



BERUFE Tourismus

- BankettmanagerIn ► SkilehrerIn ► FremdenführerIn
- Restaurantfachmann/-frau ► SeilbahntechnikerIn
- FlugbegleiterIn ► WellnesstrainerIn ...

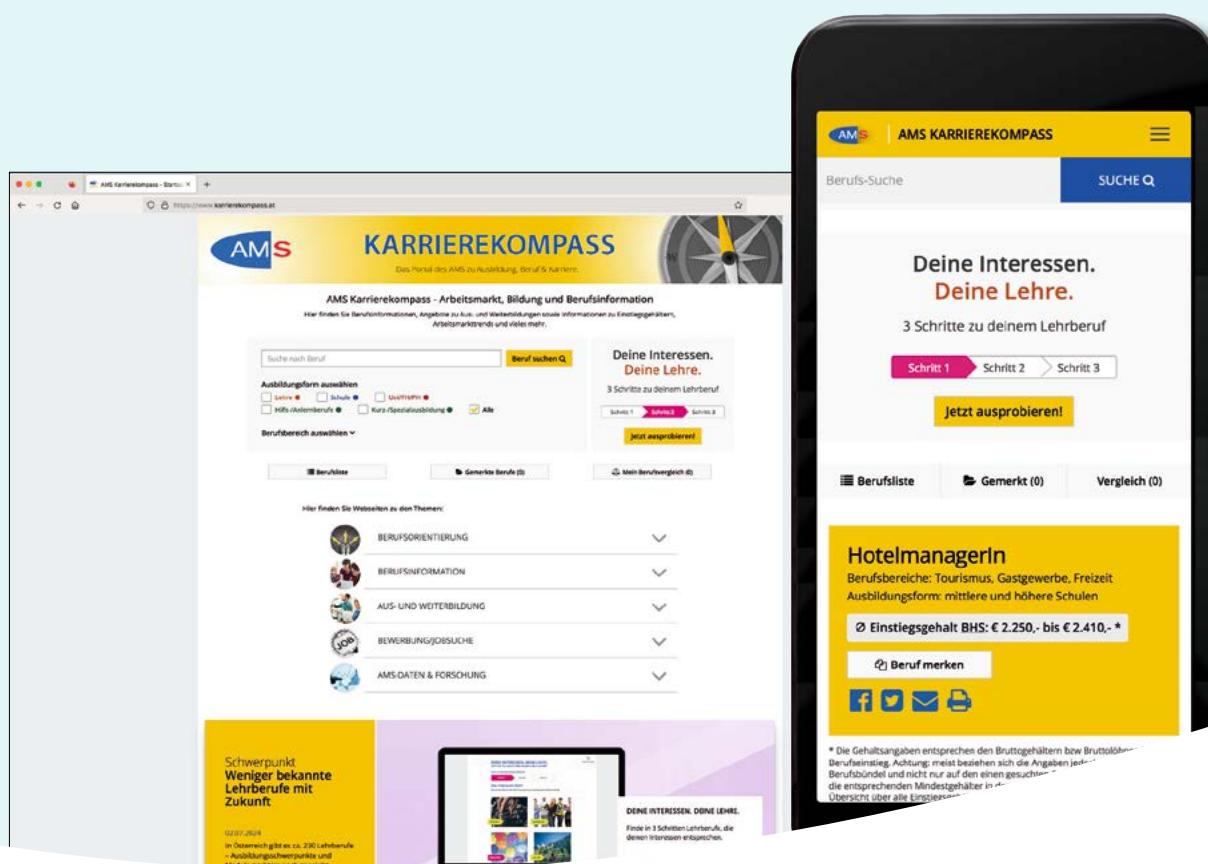


Karrierekompass

das Portal zu Ausbildung, Beruf und Karriere

Der Karrierekompass ist Ihre Einstiegsseite zu allen Informationen des AMS rund um Arbeitsmarkt, Bildung und Beruf. Hier finden Sie Berufsinformationen, Angebote zu Aus- und Weiterbildungen sowie Informationen zu Einstiegsgehältern, Arbeitsmarkttrends und vieles mehr.

Auf der Website finden Sie übersichtlich sortiert das Wichtigste zu jedem Beruf auf einen Blick. Zudem können verschiedene Berufe systematisch nach Einkommen und Trends miteinander verglichen werden.



BERUFE

Tourismus

Freizeitwirtschaft und Sport

Gastronomie

Hotellerie

Management, Marketing und IT

Reiseorganisation und -veranstaltung

Touristisches Verkehrswesen

Veranstaltungsmanagement und Kultur

Wellness- und Gesundheitstourismus



06

© AROCHAU - FOTOLIA

Einleitung



09

© AUREMAR - STOCK.ADOBE.COM

Freizeitwirtschaft und Sport



31

© AMS / REINHARD MAYR / DAS MEDIENSTUDIO

Gastronomie



43

© AMS / DAS MEDIENSTUDIO

Hotellerie



53

© PRESSMASTER | DREAMSTIME.COM

Management, Marketing und IT



63

© RAWPIXELIMAGES | DREAMSTIME.COM

Reiseorganisation und -veranstaltung



71

© CANDYBOX IMAGES - FOTOLIA

Touristisches Verkehrswesen



81

© EUREGIOCONTENT - STOCK.ADOBE.COM

Veranstaltungsmanagement und Kultur



91

© AMS/CHLOE POTTER

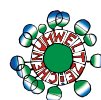
Wellness- und Gesundheitstourismus

Impressum

Medieninhaber: Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts,
1200 Wien, Treustraße 35–43. E-Mail: ams.abi@ams.at
9. Auflage | Stand: August 2024 | Druck: Oktober 2024
Redaktion: Mag.^a Petra Tamler, AMS/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI
Text und Überarbeitung: Mag.^a Heike Arlt, 1220 Wien;
Texte aus früheren Ausgaben: Mag.^a (FH) Katharina Salzgeber/IMC Fachhochschule Krems; ibw – Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft
Design & Produktion (Broschüre/Umschlag/Inserate):
Viqar Ali, Werbekunst, 3430 Tulln | www.werbekunst.at
Fotos: • AMS • Atelier Ernst Erker • Das Medienstudio
• DoRo Filmproduktion • Chloe Potter • fotolia.com
• stock.adobe.com • dreamstime.com

• Altenmarkt-Zauchensee Tourismus/Huber Hans Photo
• Nationalpark Donau-Auen GmbH/ Schlossinsel (Kern), Rita Newman
Druckerei: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, 3580 Horn
ISBN: 978-3-85495-805-6
Haftungsausschluss: Das Arbeitsmarktservice Österreich/Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare und mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte

Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Es können aus der Broschüre keinerlei Rechtsansprüche abgeleitet werden. Das Arbeitsmarktservice Österreich übernimmt keine Haftung für Webseiten, die durch Verlinkung aufgerufen werden. Links der Bundesministerien: vorbehaltlich Änderungen seitens der Bundesministerien. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH

06

EINLEITUNG

09

FREIZEITWIRTSCHAFT UND SPORT

Berg- und SkiführerIn	12
Croupier/Croupière.....	13
Drachenflug- und ParagleitlehrerIn	14
FitnesstrainerIn.....	15
FreizeitmanagerIn.....	16
FremdenführerIn	17
GolflehrerIn	18
NationalparkrangerIn	19
Outdoor-TrainerIn	20
SegellehrerIn	21
SkilehrerIn	22
SnowboardlehrerIn	23
SportadministratorIn	24
SurflehrerIn	25
TanzlehrerIn	26
TennislehrerIn	27
WEITERE BERUFE (KURZINFOS).....	28
Bike Guide (m/w/x)	28
FreizeitberaterIn	28
ReitlehrerIn	28
SchwimmlehrerIn.....	29
SportlehrerIn	29
TauchlehrerIn	30
WasserskilehrerIn	30
Beispiele für weitere Berufe	30

31

GASTRONOMIE

Barista (m/w/x)	34
BarkeeperIn	35
Food-and-Beverage-ManagerIn	36
Koch/Köchin.....	37
KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	38
Restaurantfachmann/-frau	39
Sommelier/Sommelière	40
Systemgastronomiefachmann/-frau	41
WEITERE BERUFE (KURZINFOS).....	42
Catering-ManagerIn	42
Diätkoch/Diätköchin.....	42
Gastronomiefachmann/-frau	42
GastgewerbeeinkäuferIn	42
RestaurantmanagerIn.....	42
Beispiele für weitere Berufe	42

43

HOTELLERIE

DirektionsassistentIn	46
Hotel- und GastgewerbeassistentIn	47
HotelmanagerIn	48
Housekeeping Supervisor (m/w/x)	49
RezeptionistIn	50
WirtschaftlerIn in Gastronomie und Hotellerie	51
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	52
Concierge (m/w/x)	52
EmpfangsleiterIn	52
Revenue-ManagerIn	52
Beispiele für weitere Berufe	52

53

MANAGEMENT, MARKETING UND IT

DestinationsmanagerIn	56
E-Tourismus-ManagerIn	57
Marketing-ManagerIn im Tourismus	58
NachhaltigkeitsmanagerIn im Tourismus	59
TourismusberaterIn	60
TourismusmanagerIn	61
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	62
Data Scientist im Tourismus (m/w/x)	62
RegionalmanagerIn im Tourismus	62
SachbearbeiterIn für Gästeinformation	62
Beispiele für weitere Berufe	62

63

REISEORGANISATION UND -VERANSTALTUNG

ReisebüroassistentIn	66
ReiseleiterIn	67
Tourismuskaufmann/-frau	68
Travel-ManagerIn	69
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	70
Business Travel Agent (m/w/x)	70
ReiseeinkäuferIn	70
Beispiel für einen weiteren Beruf	70

71

TOURISTISCHES VERKEHRSWESEN

FlugbegleiterIn	74
Mobilitätsservicekaufmann/-frau	75
Passenger Service Agent (m/w/x)	76
SeilbahntechnikerIn	77
Terminal Guide (m/w/x)	78
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)	79
MitarbeiterIn in der Reservierung (Flug)	79
MobilitätsberaterIn	79
Bahn	80
Flugbranche	80
Schifffahrt	80
Beispiele für weitere Berufe	80

81

VERANSTALTUNGSMANAGEMENT UND KULTUR

BankettmanagerIn	84
EventmanagerIn	85
KongressmanagerIn	86
KulturvermittlerIn	87
Messe- und AusstellungsgestalterIn	88
VeranstaltungstechnikerIn	89
WEITERE BERUFE (KURZINFOS).....	90
Eventkaufmann/-frau	90
KulturmanagerIn.....	90
Messe- und AusstellungsorganisatorIn	90
Beispiele für weitere Berufe	90

91

WELLNESS- UND GESUNDHEITSTOURISMUS

Diätologe/Diätologin	94
ErährungsberaterIn	95
MasseurIn.....	96
PhysiotherapeutIn	97
PilatestrainerIn	98
Spa- und WellnessmanagerIn	99
WellnesstrainerIn	100
WEITERE BERUFE (KURZINFOS).....	101
Ayurveda-WohlfühlpraktikerIn	101
Burnout-Prophylaxe-TrainerIn	101
KneipptrainerIn	102
SeniorentrainerIn	102
Beispiele für weitere Berufe	102

103

INFORMATIONSQUELLEN UND ADRESSEN

Broschüren	104
Internetadressen und Portale.....	105
Berufsorganisationen und Interessenvertretungen (Auswahl)	107
BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice	108
Bildungseinrichtungen	110

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER BERUFE	112
--	------------

Einleitung

Atemberaubende Berglandschaften, glasklare Seen, historische und gleichzeitig moderne Städte, ein reichhaltiges kulturelles Angebot und vielfältige kulinarische Genüsse – Österreich ist eine attraktive Urlaubs- und Freizeitdestination für Gäste aus dem In- und Ausland. Als wichtiger Wirtschaftssektor bietet die Tourismusbranche nicht nur viele Arbeitsplätze in den Kernbereichen Hotellerie und Gastronomie, sondern auch in der Sport- und Freizeitwirtschaft, im Kultur- und Veranstaltungsbereich, im Tourismusmanagement, in der Reisevermittlung, im Personentransport oder in der Wellnessbranche.

In dieser Broschüre erhalten Sie einen Überblick über Berufe sowie Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Tourismus. Sie soll Jugendliche bei der Berufs- oder Ausbildungswahl unterstützen und auch Erwachsenen, die sich beruflich neu orientieren wollen, eine Hilfestellung bieten.



50 RezeptionistIn



37 Koch/Köchin



66 ReisebüroassistentIn



61 TourismusmanagerIn



100 WellnesstrainerIn



19 NationalparkrangerIn



Bereit für einen Job im Tourismus?

Gästebetreuung, Reiseorganisation, Tourismusmarketing, Eventmanagement, Kulturvermittlung, Sporttraining oder eine Tätigkeit im Wellness- und Gesundheitsbereich – dies sind nur einige Beispiele für die vielfältigen beruflichen Möglichkeiten in der Tourismus- und Freizeitbranche. So unterschiedlich die einzelnen Berufe in diesen Bereichen sind, so haben sie doch etwas gemeinsam: Freude am Kontakt mit Menschen, Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen, eine hohe Serviceorientierung und Fremdsprachenkenntnisse sind wichtige Voraussetzungen für die Ausübung eines Tourismusberufs. Die Nachfrage nach kompetenten Tourismusfachkräften ist in ganz Österreich groß. Wer bereit ist, für den Job den Wohnort zu wechseln, hat noch bessere Beschäftigungs- und Entwicklungschancen, denn für manche Berufe besteht in bestimmten Regionen Österreichs eine verstärkte Nachfrage. Tourismus und Freizeitwirtschaft können interessante berufliche Perspektiven bieten. **Bestimmt ist auch für Sie der richtige Beruf dabei!**

Inhalt und Gliederung

Die Broschüre besteht aus 8 Kapiteln, die jeweils ein Berufsfeld und ausgewählte Berufe darstellen. Zur Einstimmung auf die vorgestellten Berufe informiert ein Einleitungstext am Anfang jedes Kapitels über Themen, Inhalte und Besonderheiten der einzelnen Berufsfelder.

Tätigkeiten, Anforderungen und Beschäftigungsmöglichkeiten

Die Darstellungen der einzelnen Berufe enthalten eine kurze Beschreibung typischer Tätigkeiten sowie eine Auflistung wichtiger Berufsanforderungen. Weiters gibt es Informationen zu Beschäftigungsmöglichkeiten. Viele Berufe, die in dieser Broschüre vorgestellt werden, können auch auf selbstständiger Basis ausgeübt werden. Detaillierte Informationen über gewerberechtliche Bestimmungen für die Ausübung von reglementierten und freien Gewerben finden Sie auf der Website der Wirtschaftskammer Österreich unter: www.wko.at. Auskünfte zu freien Berufen, die nicht unter die Gewerbeordnung fallen, erteilen die jeweiligen Interessenvertretungen bzw. Berufsverbände.

Ausbildungen und Weiterbildungen

Viele Berufe im Bereich Tourismus haben keine genau vorgezeichneten Ausbildungswege. Manchmal sind zusätzliche Ausbildungen oder Qualifikationen notwendig, um einen Beruf ausüben zu können. Daher enthält die Broschüre eine Auswahl möglicher Ausbildungen, die zu einem Beruf führen können – beispielsweise von der Lehre über schulische Ausbildungen und Studiengänge bis zu Kurzausbildungen an Erwachsenenbildungseinrichtungen und Weiterbildungsinstituten.

Kurzinformationen am Kapitelende

Am Ende jedes Kapitels werden weitere Berufe in Form von Kurzinformationen vorgestellt. Die Verweise auf weitere Informationsangebote des AMS sollen dazu einladen, sich mit einzelnen Berufsbildern näher vertraut zu machen.

Informationsquellen und Adressen

Bei den im Adressteil angegebenen Bildungseinrichtungen können Sie Informationen zu einzelnen Aus- und Weiterbildungsangeboten einholen. Wenn Sie nicht alle Adressen finden sollten, können Sie Genaueres in den bei den „Informationsquellen“ angeführten Berufsinformaterialien und Ausbildungsführern sowie im AMS-Ausbildungskompass erfahren:

www.ams.at/ausbildungskompass

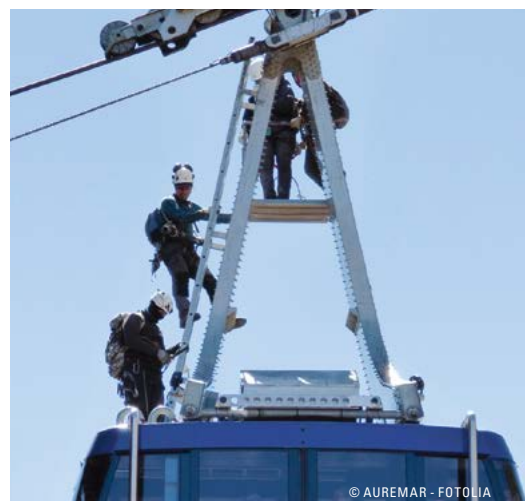
Weitere Informationen

Die in dieser Broschüre angeführten Inhalte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten Sie die eine oder andere Information zu den vorgestellten Berufen vermissen, können Sie mit einem Besuch in den BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice vor Ort das Informationsangebot nutzen. Unsere MitarbeiterInnen stehen Ihnen auch gerne für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Mit dem AMS-Karrierekompass können Sie sich auch online über Berufe, Jobchancen sowie Aus- und Weiterbildungen informieren:

www.ams.at/karrierekompass



84 BankettmanagerIn



77 SeilbahntechnikerIn

Freizeitwirtschaft und Sport



BERUFSBESCHREIBUNGEN

Berg- und SkiführerIn	12
Croupier/Croupière	13
Drachenflug- und ParagleitlehrerIn	14
FitnesstrainerIn	15
FreizeitmanagerIn	16
FremdenführerIn	17
GolflehrerIn	18
NationalparkrangerIn	19
Outdoor-TrainerIn	20
SegellehrerIn	21
SkilehrerIn	22
SnowboardlehrerIn	23
SportadministratorIn	24
SurflehrerIn	25
TanzlehrerIn	26
TennislehrerIn	27

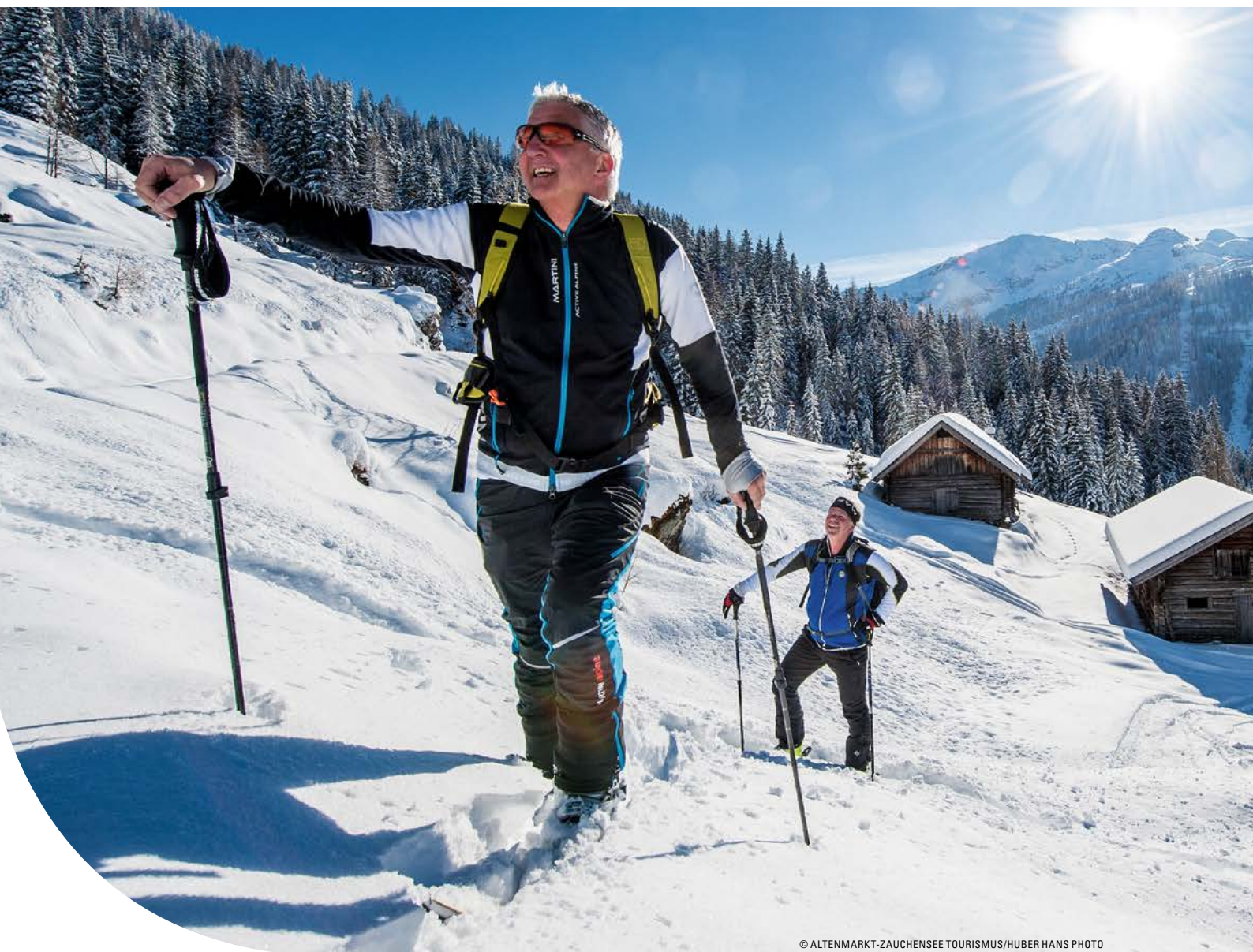
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Bike Guide (m/w/x)	28
FreizeitberaterIn	28
ReitlehrerIn	28
SchwimmlehrerIn	29
SportlehrerIn	29
TauchlehrerIn	30
WasserskilehrerIn	30
Beispiele für weitere Berufe	30

Freizeitwirtschaft und Sport

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung waren nie vielfältiger als heute. Die arbeitsfreie Zeit wird gerne zur Entspannung, aber auch für Hobbys und sportliche Aktivitäten genutzt. Der Erlebnisfaktor spielt dabei eine immer wichtigere Rolle.

Freizeit hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen sind allerdings sehr unterschiedlich: Während sich die einen am besten bei einer Wanderung erholen, suchen andere den besonderen „Kick“ im Hochseilgarten. Die Freizeitwirtschaft reagiert auf den Trend zur individuellen Gestaltung der freien Zeit mit einem breiten Spektrum an Angeboten, das auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten ist. Manche Freizeitaktivitäten sind in gewisser Weise auch zu einem Statussymbol geworden und werden als Ausdruck der Persönlichkeit betrachtet.



© ALTENMARKT-ZAUCHENSEE TOURISMUS/HUBER HANS PHOTO



© ALTENMARKT-ZAUCHENSEE TOURISMUS/HUBER HANS PHOTO

Raus in die Natur

Ob Waldspaziergang, Bergwanderung, Radtour oder Skiurlaub – Bewegung an der frischen Luft liegt im Trend und ist für viele Menschen der perfekte Ausgleich zum stressigen Alltag. Das allgemeine Bewusstsein für körperliche und mentale Gesundheit sowie einen naturverbundenen Lebensstil hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Gleichzeitig sehnen sich die Menschen nach besonderen Erlebnissen. Dazu werden Dienstleistungen genutzt, wie z. B. geführte Touren oder Unterricht in verschiedenen Sportarten.

Maßgeschneiderte Angebote für jedes Bedürfnis

Österreichs Kultur- und Naturreichtum bietet Freizeitmöglichkeiten für fast jeden Geschmack. Um den Gästen aus dem In- und Ausland unvergessliche Erlebnisse und Abenteuer zu bieten, entwickeln Tourismus- und Freizeitbetriebe immer wieder neue Angebote. Dabei berücksichtigen sie sowohl gesellschaftliche Trends als auch die individuellen Bedürfnisse der Gäste.

Das Hobby zum Beruf machen

Menschen, die in der Freizeitbranche tätig sind, haben häufig ihr Hobby zum Beruf gemacht. Kontaktfreude, hohe Einsatzbereitschaft, Motivationsfähigkeit, pädagogisch-didaktische Fähigkeiten, Belastbarkeit und die Bereitschaft, auch am Wochenende und an Feiertagen zu arbeiten, sind wichtige Voraussetzungen, um in diesem Bereich erfolgreich tätig zu sein.

Ausbildungen auch für QuereinsteigerInnen

Der Abschluss einer fach einschlägigen Ausbildung im Bereich Tourismus ist für die Ausübung vieler Berufe in der Freizeitbranche vorteilhaft, jedoch nicht immer unbedingt notwendig. Je nach Beruf erfolgt die Ausbildung häufig in Form von Lehrgängen und Spezialausbildungen. Manchmal wird eine abgeschlossene berufliche Erstausbildung oder ein bestimmter Schulabschluss vorausgesetzt.



© AMS/CHLOE POTTER

Berg- und SkiführerIn

Berg- und SkiführerInnen organisieren und leiten Touren für Gruppen oder Einzelpersonen. Die Berg-, Kletter- oder Skitouren stimmen sie auf das Können und die Kondition der TeilnehmerInnen ab. Vor der Tour achten sie darauf, dass die Ausrüstung vollständig und funktionstüchtig ist. Berg- und SkiführerInnen tragen die Verantwortung für die Sicherheit der Personen. Bei Hochtouren führen sie die TourengängerInnen über Gletscher, Steilwände und Schneefelder. Berg- und SkiführerInnen unterrichten auch Tiefschneefahren, leiten Kurse für BergsteigerInnen und klären über Gefahren im Gebirge auf.



Anforderungen

- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Katastrophen- und Zivilschutzkenntnisse
- Kontaktfreude
- Konzentrationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Orientierungssinn
- Schwindelfreiheit
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

Berg- und SkiführerInnen arbeiten z. B. für Skischulen, Alpen- und Sportvereine, Sportverbände, Reiseveranstaltungsunternehmen, Sporthotels und andere Tourismusunternehmen. Der Beruf wird vorwiegend saisonal ausgeübt. Viele Berg- und SkiführerInnen sind freiberuflich tätig. Die Karrierechancen und Einkommensperspektiven sind stark vom persönlichen Einsatz abhängig. Weitere Ausbildungen, z.B. in Trendsportarten wie Canyoning oder Wildnis-Trekking, können die Berufsaussichten zusätzlich verbessern.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zum/zur Berg- und SkiführerIn ist gesetzlich geregelt und dauert 3,5 Jahre. TeilnehmerInnen müssen das 18. Lebensjahr im Jahr der Eignungsprüfung vollendet haben. Die Ausbildung wird von der Bundessportakademie Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Verband der Österreichischen Berg- und Skiführer:innen durchgeführt. Sie erfolgt nach internationalen Standards und schließt mit einer kommissionellen Prüfung ab. Danach muss – je nach Landesgesetz – bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft um die Autorisierung zum/zur geprüften Berg- und SkiführerIn angesucht werden. Der Verband bietet auch Zusatzausbildungen in den Bereichen Canyoning und Höhenarbeit an.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der Verband der Österreichischen Berg- und Skiführer:innen hat über 1.500 Mitglieder.

Davon sind nur rund 30 Frauen. Daher ermutigt der Verband ausdrücklich auch Frauen, die Ausbildung zu absolvieren.

*Quelle: Verband der Österreichischen Berg- und Skiführer:innen,
www.bergfuehrer.at*

Croupier/Croupière

Croupiers/Croupières leiten und überwachen Spiele in Casinos. Sie sorgen für einen regelgerechten Ablauf an den Spieltischen und betreuen die Gäste. Beispielsweise bereiten sie die Spieltische vor, setzen die Jetons an die richtige Stelle, bedienen den Roulettezylinder, rufen Gewinnzahlen aus oder betreuen Kartenspiele wie Black Jack und Poker. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, Gewinne zu berechnen und verlorene Einsätze der SpielerInnen einzuziehen oder Gewinne in Form von Jetons auszuzahlen.



Ausbildung und Weiterbildung

Die Casinos Austria AG bietet ein 9-wöchiges internes Ausbildungsprogramm für Croupiers/Croupières an. Die theoretische und praktische Ausbildung umfasst das Reglement und die Spielabwicklung von Roulette und Black Jack sowie unternehmensinterne und gesetzlich relevante Schulungen. Bereits während der Ausbildung wird ein Gehalt ausbezahlt. BewerberInnen müssen volljährig sein und über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Matura verfügen. Auch QuereinsteigerInnen sind ausdrücklich willkommen. Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse, Dienstleistungsorientierung, Flexibilität und ein einwandfreier Leumund sind weitere Voraussetzungen. Zusätzliche Fremdsprachenkenntnisse sind vorteilhaft.

Anforderungen

- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Diskretion
- Fingerfertigkeit
- Fremdsprachenkenntnisse
- Glücksspielkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Konzentrationsfähigkeit
- Zahlenverständnis

Beschäftigungsmöglichkeiten

In Österreich gibt es ein Glücksspielmonopol. Casinos werden von der Casinos Austria AG betrieben. Die Nachfrage nach Croupiers/Croupières ist relativ konstant. Der Berufseinstieg erfolgt nach absolvierter Ausbildung als Croupier/Croupière. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen z. B. zum/zur Senior Croupier/Croupière, Life Game Supervisor oder Floor-ManagerIn.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das Casino Baden bei Wien zählt zu den größten und schönsten Casinos Europas.

Quelle: Casinos Austria AG, www.casinos.at

Drachenflug- und ParagleitlehrerIn

Drachenflug- und ParagleitlehrerInnen erteilen FlugschülerInnen praktischen und theoretischen Unterricht. Die Theorie umfasst Aerodynamik, Wetterkunde, Rechts- und Sicherheitsvorschriften, Umweltaspekte und Wildschutz sowie Material- und Gerätekenntnisse. Im praktischen Unterricht stehen Flugstunden auf dem Programm. Die SchülerInnen trainieren dabei das Steuern der Drachen und Gleitschirme und lernen, wie sie Gefahrensituationen erkennen, vermeiden und bewältigen können.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Flugtechnik
- Gutes Sehvermögen
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

Drachenflug- und ParagleitlehrerInnen sind meist saisonal in Flugschulen oder auch bei Veranstaltern von Sportevents und Abenteuerurlaube beschäftigt. Da die Beliebtheit von Outdoor-Aktivitäten allgemein zunimmt, sind die Berufsaussichten durchaus gut. Die Zahl der verfügbaren Stellen ist insgesamt jedoch beschränkt, weshalb ein zweites berufliches Standbein vorteilhaft ist.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt an Flugschulen und schließt mit einer theoretischen und praktischen Prüfung vor einer Kommission ab. Zugangsvoraussetzungen sind ein PG-Pilotenschein seit mindestens 2 Jahren, eine Überlandberechtigung sowie entsprechende Flugpraxis. Außerdem muss ein Eignungstest absolviert werden. Zur Weiterbildung werden verschiedene Fortbildungskurse wie Sicherheitstraining, Thermik-Techniktraining, Starttraining, Streckenflugseminare und Seminare für Zusatzberechtigungen, wie z. B. Überland-, Tandem- und Fluglehrerberechtigung, angeboten.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Als „Erfinder des Gleitschirms“ gilt der Wissenschaftler und ehemalige NASA-Ingenieur Francis Melvin Rogallo. Im Jahr 1948 beschreibt er in seinem Patent eine Technik, wie aus Stoff und Schnüren ein Gleitschirm gebaut werden kann.

Quelle: Deutscher Gleitschirm- und Drachenflugverband e.V., www.dhv.de

FitnesstrainerIn

FitnesstrainerInnen beraten KundInnen bei der Auswahl und Erstellung von individuellen Trainingsprogrammen und betreuen sie während des Trainings. Je nach körperlichen Voraussetzungen, Zielen und Zeitbudget stellen sie Service- und Betreuungskonzepte zusammen und stimmen diese speziell auf die Wünsche der KundInnen ab. Beim Training achten sie darauf, dass alle Bewegungen richtig ausgeführt werden. Häufig sind FitnesstrainerInnen auch für die Wartung der Trainingsgeräte verantwortlich und erledigen Arbeiten an der Rezeption und im Büro.



Anforderungen

- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

FitnesstrainerInnen arbeiten vor allem in Fitnessstudios, Sportstudios, Ferienclubs, großen Hotelbetrieben, Sport- und Wellnesshotels, Kuranstalten sowie in Freizeit- und Trainingscentern. Der Beruf wird häufig auf selbstständiger Basis ausgeübt. Aufgrund des allgemeinen Fitnessrends sind die Jobaussichten gut. Seit der COVID-19-Pandemie hat die Nachfrage nach Online-Fitnessbetreuung stark zugenommen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** FitnessbetreuerIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Bundessportakademie Wien (DiplomsportlehrerInnen-Ausbildung)
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – Gesundheit und Fitness (Weyer); Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – Ernährung, Sport, Gesundheit (Amstetten)
- **Fachhochschule:** Training und Sport (Bachelor, Master/ Wiener Neustadt)
- **Universität:** Sport- und Bewegungswissenschaften (Bachelor, Master/Graz, Salzburg); Sportwissenschaft (Bachelor, Master/Innsbruck, Wien)
- **Sonstiges:** Fit-InstruktorInnen-Ausbildung und TrainerInnen-Ausbildung für Fitnessstudios an den Bundessportakademien (BSPA) sowie Ausbildungen bei privaten Aus- und Weiterbildungsinstituten im Bereich Fitnesstraining

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Laut einer Studie benutzen 47 Prozent der ÖsterreicherInnen Fitness-Tracker. Am häufigsten werden Schritte, Kalorien und Puls aufgezeichnet.

Quelle: Kuratorium für Verkehrssicherheit, www.kfv.at

FreizeitmanagerIn

FreizeitmanagerInnen erstellen Konzepte für die Tourismus- und Freizeitbranche. Beispiele dafür sind Freizeit-, Sport- und Gesundheitseinrichtungen, Hotel- und Gastronomiebetriebe, Eventveranstalter, Reiseveranstalter oder auch Bildungseinrichtungen und Seniorenheime, z.B. im Rahmen von Gesundheits- und Bewegungsprojekten. FreizeitmanagerInnen setzen sich intensiv mit den Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppen auseinander, konzipieren Angebote für die Freizeitnutzung und sind auch für die Umsetzung der Projekte verantwortlich.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kaufmännisches Verständnis
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Vertriebskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Da die Anforderungen im Freizeitsektor immer mehr steigen, besteht ein Bedarf an professionellen FreizeitmanagerInnen. Je nach Spezialisierung und Einsatzbereich eröffnen sich vielfältige berufliche Möglichkeiten. Beispiele sind Tourismusbetriebe aller Art, Kultureinrichtungen, Sporteinrichtungen, Freizeitparks, Messezentren, Planungsämter für das Stadtmarketing, Destination-Management-Organisationen, Tourismusorganisationen oder Forschungsinstitute im Bereich Tourismus- und Freizeitwirtschaft.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – Freizeit und Kultur (Mistelbach); Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – Gesundheits- und Freizeitmanagement
- **Fachhochschule:** Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (Bachelor, Master/Kufstein); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck)
- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Tourismus und Marketing bei BFI und WIFI sowie anderen Aus- und Weiterbildungsinstituten

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Vollzeitbeschäftigte in Österreich verwenden im Schnitt 14,5 Stunden täglich auf Grundbedürfnisse wie Essen, Schlafen und Freizeitaktivitäten.

Quelle: OECD Better Life Index, www.oecdbetterlifeindex.org

FremdenführerIn

In Österreich geprüfte FremdenführerInnen vermitteln Gruppen oder Einzelpersonen Informationen über historische Sehenswürdigkeiten sowie das kulturelle Erbe Österreichs und erzählen Wissenswertes über die Besonderheiten des Landes, einer bestimmten Region oder einer Stadt. Sie führen die Gäste zu verschiedenen Denkmälern und Kulturstätten und besuchen mit ihnen Museen und Ausstellungen. Dabei gehen sie auf ihre speziellen Wünsche, Fragen und Bedürfnisse ein. Manche FremdenführerInnen spezialisieren sich auf bestimmte Themen und bieten schwerpunktmäßig z.B. Architektur-, Musik- oder Kunstführungen an.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Flexibilität
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Allgemeinwissen
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Organisationstalent
- Orientierungssinn
- Präsentationsfähigkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten

FremdenführerInnen erhalten ihre Aufträge von zentralen Fremdenführungsvermittlungen, Tourismusverbänden, Reisebüros, Schulen, Vereinen, Hotels, Museen, touristischen Transportunternehmen sowie Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Die meisten FremdenführerInnen sind selbstständig tätig. Häufig wird der Beruf saisonal oder als Nebenjob ausgeübt. Die Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt ist groß.

Ausbildung und Weiterbildung

FremdenführerInnen benötigen für die selbstständige Berufsausübung einen Gewerbeschein. Dazu müssen sie eine kommissionelle Befähigungsprüfung in mindestens zwei Sprachen ablegen. Ausbildungslehrgänge zur Vorbereitung werden beispielsweise von BFI und WIFI angeboten. Nur geprüfte FremdenführerInnen sind berechtigt, in ganz Österreich Führungen an historischen und kulturhistorischen Stätten durchzuführen. Ein Abschluss einer höheren Schule ist eine gute Basis für den Beruf, jedoch keine Voraussetzung. Ständige Weiterbildung ist wichtig, um auf dem aktuellen Informationsstand zu bleiben.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Zu den beliebtesten Führungen in Wien zählen beispielsweise Rundgänge im Stephansdom, in der Hofburg und im Schloss Schönbrunn.

*Quelle: Verein der geprüften Wiener Fremdenführer,
www.guides-in-vienna.at*

GolflehrerIn

GolflehrerInnen geben Einzel- oder Gruppenunterricht im Golfspielen. Sie vermitteln den KursteilnehmerInnen, die meist Mitglieder eines Golfclubs sind, die Golfregeln und Golfetikette. GolflehrerInnen sind die Schnittstelle zwischen Golfclub und KundInnen. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse über Golfequipment sowie die fachgerechte Wartung und Reparatur der Ausrüstung. Sie können auch für die Organisation von clubinternen Turnieren oder für die Führung eines Verkaufsshops im Club verantwortlich sein.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Selbstständige Arbeitsweise
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

GolflehrerInnen arbeiten häufig saisonal und auf freiberuflicher Basis in einem Golfclub. Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in Sporthotels und Ferien- oder Freizeitanlagen sowie im Golftourismus, z. B. im Rahmen der Veranstaltung von Golfreisen. Golf hat sich in Österreich zu einem beliebten Sport entwickelt. Daher sind die Berufsaussichten für GolflehrerInnen gut. Da die Ausbildung international anerkannt wird, können GolflehrerInnen auch im Ausland arbeiten.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zum/zur GolflehrerIn dauert 3 Jahre. Bewerben können sich AmateurgolferInnen mit einer Stammvorgabe von mindestens -6,0. Die Ausbildung erfolgt durch qualifizierte AusbilderInnen eines Golfclubs und wird von der Professional Golfers' Association of Austria durchgeführt. Der Lehrgang beginnt mit der AnwärterInnen-Schule, umfasst eine technisch-physikalische sowie eine methodisch-didaktische Ausbildung und schließt mit einer Diplomprüfung ab. Nach positiver Absolvierung darf sich der/die AnwärterIn DiplomgolflehrerIn bzw. Fully Qualified PGA Golf Professional nennen.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Es wird vermutet, dass Hirten in Schottland oder den Niederlanden das Golfspiel „erfunden“ haben, als sie Stöcke verwendeten, um Steine in Hasenlöcher zu schieben.

Quelle: Golfsportmagazin.de, www.golfsportmagazin.de

NationalparkrangerIn

NationalparkrangerInnen betreuen BesucherInnen in Nationalparks und sorgen dafür, dass alle Verhaltensregeln eingehalten werden. Darüber hinaus organisieren sie Exkursionen, Wanderungen und Führungen auf Lehrpfaden, führen Tierbeobachtungen durch und halten Vorträge über ökologische Zusammenhänge. Sie wirken beim Biotop- und Artenschutz mit, unterstützen die Nationalparkverwaltung bei Instandhaltungsarbeiten und kümmern sich um Pflanzen und Tiere des Nationalparks. Sie leisten wichtige Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit für die Natur und den Naturschutz.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Körperliche Ausdauer
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Präsentationsfähigkeiten
- Witterungsunempfindlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

In Österreich gibt es derzeit 6 Nationalparks. Aufgrund der Größe und saisonalen Bedingungen sind die Beschäftigungsmöglichkeiten in den einzelnen Nationalparks unterschiedlich. Viele NationalparkrangerInnen kommen über andere Berufe, wie z.B. SkilehrerIn, LandwirtIn oder Biologe/Biologin, zu der Arbeit in einem Nationalpark. Meist wird der Beruf als Nebenjob ausgeübt.

Ausbildung und Weiterbildung

Seit dem Jahr 2010 gibt es österreichweit eine zertifizierte Ausbildung zum/zur NationalparkrangerIn. Abhängig vom Personalbedarf, wird der Lehrgang in unregelmäßigen Abständen angeboten. Die Ausbildung umfasst 3 Module, die über einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren absolviert werden. Zertifizierte NationalparkrangerInnen müssen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teilnehmen. Die einzelnen Nationalparks in den Bundesländern entwickeln jährlich Bildungsprogramme für BesucherInnen, Interessierte und MitarbeiterInnen. Es werden laufend neue Bildungsangebote ergänzt.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

In Österreich gibt es folgende Nationalparks: Donau-Auen, Gesäuse, Hohe Tauern, Kalkalpen, Neusiedler See-Seewinkel und Thayatal.

Quelle: Nationalparks Austria, www.nationalparksaustria.at

Outdoor-TrainerIn

Outdoor-TrainerInnen begleiten Menschen bei unterschiedlichen Aktivitäten im Freien. Häufig stehen dabei die Selbsterfahrung der TeilnehmerInnen und die Förderung von Teamarbeit im Vordergrund. Outdoor-TrainerInnen arbeiten beispielsweise mit Schulklassen, Firmenteams oder anderen Personengruppen. Je nach Erwartungen und Zielen setzen sie bestimmte Trainingsmethoden ein und stellen ein Erlebnisprogramm zusammen. Beispiele dafür sind Hochseilgarten-Touren, Orientierungsspiele oder der gemeinsame Bau eines Floßes.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Gutes Auftreten
- Handwerkliches Geschick
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Sportlichkeit
- Witterungsunempfindlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

Das Interesse an angeleiteten Freizeitaktivitäten im Freien sowie an Veranstaltungen und Dienstleistungen im Bereich Erlebnispädagogik sind sehr gefragt. Beschäftigungsmöglichkeiten für Outdoor-TrainerInnen bieten beispielsweise Erlebnis- und Eventagenturen, Tourismusverbände, Feriencamps, Schulen oder Hotels, die entsprechende Aktivitäten anbieten. Outdoor-TrainerInnen arbeiten häufig in Teilzeit oder sind selbstständig. Die Berufsaussichten sind stark vom persönlichen Engagement und individuellen Profil abhängig.

Ausbildung und Weiterbildung

Es gibt verschiedene Kurz- und Spezialausbildungen in den Bereichen Outdoor-Training und Erlebnispädagogik. Neben BFI und WIFI bieten Outdoorpädagogik Austria, NEVEREST und andere Ausbildungs- und Weiterbildungsinstitutionen entsprechende Lehrgänge an. Die Ausbildungsinhalte beinhalten in der Regel sowohl pädagogische und psychologische als auch sportliche Elemente. Wichtige Themen sind dabei unter anderem Teambuilding, Gruppendynamik, Kommunikation und auch Naturkunde. Darüber hinaus werden rechtliche Rahmenbedingungen und Sicherheitsrichtlinien vermittelt.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

In einer internationalen Umfrage unter Frauen aus 44 Ländern haben 99 Prozent der Befragten angegeben, dass sich Outdoor-Aktivitäten positiv auf ihre Psyche auswirken.

Quelle: Women in Adventure, <https://womeninadventure.com>

SegellehrerIn

SegellehrerInnen erklären ihren SchülerInnen auf unterschiedlichen Segelboottypen die Grundbegriffe des Segelns. Sie vermitteln neben dem sicheren Umgang mit dem Material, wie z. B. Tauwerk, Knoten und Segel, auch theoretische und praktische Grundlagen. Weitere wichtige Ausbildungsinhalte sind gesetzliche Bestimmungen und alle Belange der Sicherheit, einschließlich Rettungsmanöver. Der theoretische Unterricht wird im Lehrsaal abgehalten, der Großteil der Schulung erfolgt in praktischen Übungen auf dem Wasser.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Orientierungssinn
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

SegellehrerInnen arbeiten vor allem in Segelschulen, Ferienclubs und Freizeitanlagen. Dort betreuen sie z. B. auch Gruppen von SchülerInnen im Rahmen von Schullandwochen. Der Beruf wird vorwiegend saisonal ausgeübt. Beschäftigungsmöglichkeiten während der Wintermonate bieten sich auch in internationalen Ferienclubs und Segelschulen. Einige SegellehrerInnen bilden sich auf dem Gebiet der Seefahrt mit seegängigen Yachten weiter und können dann in diesem Wirtschaftszweig arbeiten, z. B. als Skipper oder StationsleiterIn.

Ausbildung und Weiterbildung

Die 3-stufige TrainerInnen-Ausbildung des Österreichischen Segel-Verbandes (OeSV) beginnt mit dem/der ÜbungsleiterIn und führt zum/zur InstruktorIn und weiter zum/zur TrainerIn. Die ÜbungsleiterInnen-Ausbildung findet segelclubintern statt. Damit erhalten ÜbungsleiterInnen eine Qualifikation zur Ausbildung von SeglerInnen auf Club- und Landesverbandsebene, für die Jugendausbildung, Talenteseuche und Breitensportarbeit. Die InstruktorInnen-Ausbildung umfasst ca. 150 Stunden in 4 Modulen mit einer abschließenden Prüfung an den Bundessportakademien (BSPA). Die positiv abgeschlossene InstruktorInnen-Ausbildung ist Voraussetzung für die weitere Ausbildung zum/zur staatlich geprüften TrainerIn. Diese umfasst den TrainerInnen-Grundkurs an einer der Bundessportakademien (BSPA) und im Anschluss daran den SegeltrainerInnen-Spezialkurs des OeSV.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die ersten Segelvereine in Österreich wurden 1886 in Wien, am Wörthersee und am Attersee gegründet.

Quelle: Austria-Forum, <https://austria-forum.org>

SkilehrerIn

SkilehrerInnen unterrichten AnfängerInnen und Fortgeschrittene im Skifahren. Sie vermitteln ihren SchülerInnen – je nach Ausbildungsstufe – verschiedene Skitechniken, angefangen vom Pflug, dem Liftfahren über die parallele Skiführung bis zu Buckelpistenfahren, Carving, Tiefschneefahren und Freestyle. Dabei achten sie darauf, dass die Pistenregeln beherrscht und stets eingehalten werden. Manchmal übernehmen SkilehrerInnen auch die Organisation von zusätzlichen Aktivitäten, wie z. B. das Abendprogramm für die Skigäste.

Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Gleichgewichtsgefühl
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Orientierungssinn
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

SkilehrerInnen sind meist saisonal bei Skischulen oder Ski- und Sporthotels beschäftigt. Sie üben den Beruf häufig als Teilzeit- oder Nebenjob aus. In der Sommersaison sind viele SkilehrerInnen in anderen Sportberufen im touristischen Umfeld tätig, z. B. als Bike Guides.

Ausbildung und Weiterbildung

In Österreich gibt es 4 aufeinander aufbauende Ausbildungsstufen für SkilehrerInnen:

1. **SkilehreranwärterIn:** ca. 10-tägiger Basiskurs, der neben Alpin-Skifahren auch pädagogische Grundlagen und alpine Sicherheit vermittelt
2. **LandesskilehrerIn/SchneesportlehrerIn:** Weiterqualifizierung in 2 Kursen (jeweils ca. 10 Tage) und einem Alpinkurs (7 Tage)
3. **Diplom-SkilehrerIn:** 2-semestrige Ausbildung zum/zur staatlich geprüften SkilehrerIn
4. **SkiführerIn:** höchste Stufe, die zusätzlich absolviert werden kann (Kursdauer variiert)

Der SkilehreranwärterInnen-Kurs und die LandesskilehrerInnen-Ausbildung werden von den Landesskilehrerverbänden des jeweiligen Bundeslandes durchgeführt.

Die staatliche Diplom-SkilehrerInnen-Ausbildung erfolgt an der Bundessportakademie Innsbruck (BSPA). Aufnahmevoraussetzungen sind: Vollendung des 18. Lebensjahres, abgeschlossene LandesskilehrerInnen-Ausbildung, amtsärztliches Zeugnis, bestandene Eignungsprüfung und ein absolvierter Erste-Hilfe-Kurs.

Informationen zur SkiführerInnen-Ausbildung erhalten Sie bei den Landesskilehrerverbänden und der BSPA Innsbruck.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

**60 Prozent der Wintergäste in Österreich
fuhren in der Saison 2022/23 Ski.**

Quelle: Österreich Werbung, www.austriatourism.com

SnowboardlehrerIn

SnowboardlehrerInnen unterrichten AnfängerInnen und Fortgeschrittene im Snowboarden. Je nach Alter, vorhandenen Kenntnissen und Ausbildungswünschen teilen sie die SchülerInnen in Leistungsgruppen ein. Sie vermitteln verschiedene Fahrtechniken, z.B. geschnittene oder gedriftete Schwünge sowie renntechnische Schwünge um Torlaufstangen. Eine wichtige Aufgabe ist es, den SchülerInnen einen verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Fahrstil beizubringen.

Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Gleichgewichtsgefühl
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Orientierungssinn
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

SnowboardlehrerInnen sind meist saisonal bei Ski- und Snowboardschulen oder Sporthotels beschäftigt. Sie üben den Beruf häufig als Teilzeit- oder Nebenjob aus. In der Sommersaison sind viele SnowboardlehrerInnen in anderen Sportberufen im touristischen Umfeld tätig, z.B. als Bike Guides.

Ausbildung und Weiterbildung

In Österreich gibt es 4 aufeinander aufbauende Ausbildungsstufen für SnowboardlehrerInnen:

1. **SnowboardlehreranwärterIn:** ca. 10-tägiger Basiskurs, der neben Snowboard-Fahren auch pädagogische Grundlagen und alpine Sicherheit vermittelt
2. **LandessnowboardlehrerIn/SchneesportlehrerIn:** Weiterqualifizierung in einem Kurs (10 Tage) und einem Alpinkurs (7 Tage)
3. **Diplom-SnowboardlehrerIn:** ca. 1-semesterige Ausbildung zum/zur staatlich geprüften SnowboardlehrerIn
4. **SnowboardführerIn:** höchste Stufe, die zusätzlich absolviert werden kann (Kursdauer variiert)

Der SnowboardlehreranwärterInnen-Kurs und die LandessnowboardlehrerInnen-Ausbildung werden von den Landesskilehrerverbänden des jeweiligen Bundeslandes durchgeführt.

Die staatliche Diplom-SnowboardlehrerInnen-Ausbildung erfolgt an der Bundessportakademie Innsbruck (BSPA) und wird in Kooperation mit dem Österreichischen Skiverband (ÖSV) durchgeführt. Aufnahmevoraussetzungen sind: Vollendung des 18. Lebensjahres, abgeschlossene LandesnowboardlehrerInnen-Ausbildung, amtsärztliches Zeugnis, bestandene Eignungsprüfung und ein absolvierter Erste-Hilfe-Kurs.

Informationen zur SnowboardführerInnen-Ausbildung erhalten Sie bei den Landesskilehrerverbänden und der BSPA Innsbruck.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

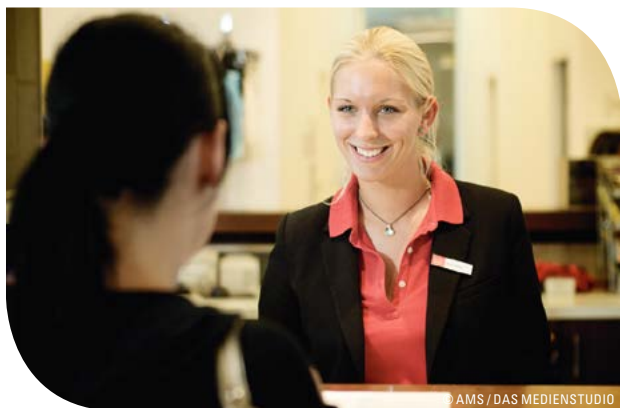
INTERESSANT

Ein Vorläufer des Snowboards wurde im Jahr 1900 von dem Österreicher Toni Lenhart mit dem sogenannten Monogleiter erfunden.

Quelle: Wikipedia, <https://de.wikipedia.org>

SportadministratorIn

SportadministratorInnen stellen Sport- sowie Trainingsprogramme zusammen und sind für die Organisation und Einteilung von Trainings und Kursen zuständig. Sie sorgen dafür, dass alle Sportanlagen und Geräte einsatzbereit sind und betreuen die Mitglieder und KundInnen von Sporteinrichtungen. Darüber hinaus arbeiten sie bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen mit. SportadministratorInnen erledigen auch administrative Tätigkeiten, arbeiten in der betrieblichen Buchführung mit und übernehmen Aufgaben im Marketing.



Anforderungen

- EDV-Anwendungskennntnisse
- Kaufmännisches Verständnis
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Sportlichkeit
- Verkaufskennntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

SportadministratorInnen arbeiten bei Sportvereinen, Sportclubs, Sportorganisationen, Sportverbänden und Fitnessstudios. Auch der Sporttourismus und Wellnesssektor bieten berufliche Möglichkeiten. Obwohl der Arbeitsmarkt in diesem Bereich insgesamt eher klein ist, besteht eine stabile Nachfrage nach SportadministratorInnen. Der Beruf kann sowohl für Sportbegeisterte als auch für LeistungssportlerInnen nach ihrer aktiven Laufbahn eine interessante Perspektive bieten.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** SportadministratorIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Wirtschaft und Leistungssport (Salzburg)
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie – Management für Business und Sports (Frauenkirchen); Handelsakademie – Sport- und Eventmanagement; Höhere Lehranstalt für Tourismus – Sport und Tourismusmarketing (Semmering); Sport-Handelsakademie – Sport- und Eventmanagement (Telfs)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Weiterbildungen in den Bereichen Sport- und Veranstaltungsmanagement, Office Management oder Marketing, z. B. bei BFI und WIFI sowie anderen Aus- und Weiterbildungsinstituten

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Den Lehrberuf SportadministratorIn gibt es seit 2009. Obwohl er zahlenmäßig zu den kleineren Lehrberufen zählt, hat sich die Zahl der Lehrlinge seit der Einführung verdoppelt.

Quelle: Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Österreich

SurflehrerIn

SurflehrerInnen unterrichten theoretische und praktische Grundlagen des Surfs. Die TeilnehmerInnen lernen, das passende Surfbrett auszuwählen und beginnen danach mit den ersten praktischen Übungen am Surfbrettsimulator. In weiterer Folge erlernen die SchülerInnen die Grundbegriffe der Steuerung und praktische Manöver. Für Fortgeschrittene werden Perfektions-, Funboard- und andere Kurse angeboten. SurflehrerInnen beraten ihre SchülerInnen auch bei der Anschaffung ihrer Ausrüstung.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Gleichgewichtsgefühl
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Orientierungssinn
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

SurflehrerInnen finden vor allem in Segel- und Surfschulen, Ferienclubs sowie Freizeitanlagen Beschäftigung. Dort betreuen sie z. B. auch SchülerInnen-Gruppen im Rahmen von Schullandwochen. Der Beruf wird vorwiegend saisonal ausgeübt. Bei entsprechender Qualifikation und guten Fremdsprachenkenntnissen bieten sich während der Wintermonate in internationalen Ferienclubs und Surfschulen Beschäftigungsmöglichkeiten. Viele SurflehrerInnen sind selbstständig bzw. freiberuflich tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung wird von Surfschulen durchgeführt, die durch die Wassersport Schulvereinigung Österreichs (WSVO) überprüft und anerkannt sind. Voraussetzungen für die Ausbildung zum/zur SurflehrerIn (C-Lizenz) sind ein Surf-Grundschein sowie sehr gute Surf- und Schwimmkenntnisse. Die Vereinigung österreichischer Wassersport-Schulen (VÖWS) bietet beispielsweise neben der WindsurflehrerInnen-Ausbildung auch eine Ausbildung zum/zur KitesurflehrerIn, zum/zur WingsurflehrerIn und zum/zur SUP-LehrerIn an.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass



INTERESSANT

Der dänisch-niederländische Surfer Björn Dunkerbeck hält den Geschwindigkeitsrekord im Windsurfen. 2021 erreichte er eine Geschwindigkeit von 103,67 km/h.

Quelle: Wikipedia, <https://de.wikipedia.org>

TanzlehrerIn

TanzlehrerInnen bringen Menschen aller Altersgruppen Schritte und Tanzbewegungen für traditionelle Standardtänze oder moderne Tänze bei. Sie geben AnfängerInnen und Fortgeschrittenen entweder Einzel- oder Gruppenunterricht. Zusätzlich organisieren TanzlehrerInnen gesellige Tanzveranstaltungen. Manchmal übernehmen sie auch das Training von TurniertänzerInnen. Nach österreichischer Tradition vermitteln manche Tanzschulen jugendlichen TanzschülerInnen auch Umgangsformen für das berufliche und private Leben.



Anforderungen

- Didaktische Fähigkeiten
- Gleichgewichtsgefühl
- Gutes Auftreten
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Körperliche Ausdauer
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Rhythmusgefühl

Beschäftigungsmöglichkeiten

TanzlehrerInnen arbeiten in Tanzschulen oder Tanzvereinen. Das Interesse für Tanz hat in den letzten Jahren zugenommen – nicht zuletzt aufgrund der Popularität von Tanzshows im Fernsehen. Viele Tanzschulen profitieren von diesem immer noch anhaltenden Trend. TanzlehrerInnen können mit stabilen Berufsaussichten rechnen, auch wenn die Zahl der Stellen insgesamt begrenzt ist. Häufig wird der Beruf nebenberuflich ausgeübt. Staatlich geprüfte TanzlehrerInnen haben die Befähigung zur selbstständigen Abhaltung von Tanzunterricht. Der Betrieb einer Tanzschule ist in jedem Bundesland anders geregelt.

Ausbildung und Weiterbildung

Die 3-jährige Ausbildung zum/zur staatlich geprüften TanzlehrerIn besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Die praktische Ausbildung findet in einer gewerbsmäßig betriebenen Tanzschule statt. Die SchülerInnen müssen während der Ausbildungszeit mindestens 12 Wochenstunden in mindestens 32 Wochen pro Ausbildungsjahr beim Unterricht mitwirken. Daneben muss ein Ausbildungslehrgang besucht werden, der vom Verband der Tanzlehrer Wiens (VTW) im Rahmen seiner Fachschule oder von einer vergleichbaren Einrichtung durchgeführt wird. Voraussetzungen sind unter anderem ein Mindestalter von 18 Jahren, eine abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung und ein einwandfreier Leumund. Bei der kommissionellen Aufnahmeprüfung müssen bestimmte Tänze vorgetanzt werden.

Staatlich geprüfte TanzlehrerInnen können nach erfolgreich abgelegter Prüfung eine weitere Ausbildung zum/zur TanzmeisterIn absolvieren.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der Wiener Walzer ist mit 60 Takten pro Minute doppelt so schnell wie der Langsame Walzer.

Quelle: KURIER.at, www.kurier.at

TennislehrerIn

TennislehrerInnen vermitteln AnfängerInnen und Fortgeschrittenen Technik und Taktik des Tennisspiels. Sie müssen sich darüber hinaus mit der gesamten Ausrüstung auskennen, angefangen vom Racket und seiner Bespannung bis zur richtigen Schuhwahl sowie mit den unterschiedlichen Begebenheiten und Anforderungen des Platzbelags. TennislehrerInnen beschäftigen sich auch mit der Erarbeitung von Taktiken für Turniere, bei denen sie die SpielerInnen aktiv betreuen.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Didaktische Fähigkeiten
- Gutes Auftreten
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Körperliche Ausdauer
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

TennislehrerInnen arbeiten in Tennisclubs, Tennisschulen und Ferienanlagen oder Hotels mit Tennisplätzen. Der Beruf wird hauptsächlich saisonal und häufig nebenberuflich ausgeübt. Feste Anstellungen sind eher selten. Für eine selbstständige unterrichtende Tätigkeit ist kein Gewerbeschein erforderlich (freier Beruf). Neben der Unterrichtstätigkeit bestehen Beschäftigungsmöglichkeiten in verwandten Bereichen, z.B. in der Sportartikelindustrie, im Vereinsmanagement, im Rahmen von Kooperationen mit Schulen oder der Organisation von Tennisreisen oder Turnieren.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Bundessportakademien (BSPA) bieten in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Tennisverband (ÖTV) folgende Ausbildungen im Bereich Tennis an:

- **InstruktorInnen-Ausbildung:** vor allem für den Vereinssport gedacht; Grundstufe für alle staatlichen Ausbildungen von SportbetreuerInnen
- **TennislehrerInnen-Ausbildung:** befähigt zum Unterricht am freien Markt
- **TennistrainerInnen-Ausbildung:** zielt auf eine Tätigkeit im Leistungs- und Spitzensport ab

Detaillierte Informationen finden Sie unter:
www.bsapa.at

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das längste Spiel in der Wimbledon-Geschichte fand 2010 statt. Es dauerte 11 Stunden und 5 Minuten und wurde auf 3 Tage verteilt ausgetragen.

Quelle: tennis MAGAZIN, www.tennismagazin.de

Weitere Berufe (Kurzinfos)

Bike Guide (m/w/x)

Bike Guides begleiten Menschen unterschiedlichen Alters auf Fahrradtouren im Gelände, im städtischen Bereich oder auf längeren Fahrradreisen. Je nach Art der Radtour bieten sie vorgeplante Routen oder individuelle Touren an, die sie an das Können und die Wünsche der Gruppe oder Einzelperson anpassen. Während der Touren achten sie auf die Sicherheit der TeilnehmerInnen und vermitteln gegebenenfalls auch Fahrtechniktipp. Bike Guides arbeiten saisonal bei Veranstaltern von Fahrradtouren und -reisen, Hotels oder Mountainbike-Schulen. Ausbildungen können z. B. an den Bundessportakademien (BSPA) oder bei privaten Anbietern absolviert werden.

FreizeitberaterIn

FreizeitberaterInnen informieren über verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Erholung. Beispielsweise erteilen sie Auskünfte über Veranstaltungen in den Bereichen Spiel, Sport und Kultur oder gestalten Unterhaltungs- und Animationsangebote für Gäste in Feriendörfern, Ferienclubs und in Sport-hotels. Sie können auch im Sozialbereich tätig sein, wo sie für ältere Menschen, Kinder und Jugendliche in Seniorenheimen, Freizeitheimen und Jugendzentren spielerische, sportliche oder kulturelle Aktivitäten organisieren.

Beschäftigungsmöglichkeiten für Freizeitberater-

Innen bieten sich z. B. bei Reiseveranstaltern, Tourismusverbänden, Eventagenturen, Kultureinrichtungen, Freizeitparks, Sport- und Gesundheitsverbänden, Hotels, Sport- und Freizeitanlagen oder Kur- und Rehabilitationseinrichtungen. Ausbildungsmöglichkeiten bestehen z. B. in berufsbildenden Schulen mit Tourismusschwerpunkt, in Schulen für Sozialbetreuungsberufe oder im Rahmen eines Studiums in den Bereichen Tourismus, Sport oder Freizeitpädagogik.

ReitlehrerIn

ReitlehrerInnen unterrichten AnfängerInnen und Fortgeschrittene im Dressur-, Spring- und Geländereiten. Fallweise betreuen sie auch Leistungs- und SpitzensportlerInnen. ReitlehrerInnen dressieren die Pferde, die in der Ausbildung eingesetzt werden. Neben dem praktischen Reitunterricht vermitteln sie theoretische Kenntnisse und geben Hilfestellungen für vorbereitende und ausgleichende Gymnastik. ReitlehrerInnen sind auch für die Organisation des Stalldienstes und die Fütterung und Pflege der Pferde zuständig.

Der Österreichische Pferdesportverband und die Bundessportakademien (BSPA) bieten verschiedene Ausbildungsstufen zum/zur ReitlehrerIn an: Auf der ersten Stufe erfolgt die Ausbildung zum/zur ÜbungsleiterIn und darauf aufbauend die Ausbildung zum/zur ReitwartIn. Weitere Ausbildungsstufen umfassen die Ausbildung zum/zur ReitinstruktorIn und





die 2-semesterige Ausbildung zum/zur ReittrainerIn (BSPA). Nach erfolgreichem Abschluss aller Ausbildungen kann auf Antrag die Bezeichnung „Staatlich geprüfter ReitlehrerIn“ geführt werden. Darauf aufbauend ist eine Ausbildung zum/zur DiplomtrainerIn möglich.

SchwimmlehrerIn

SchwimmlehrerInnen geben Gruppen oder Einzelpersonen in Hallenbädern, Kuranstalten oder Vereinen Schwimmunterricht. Sie vermitteln Kenntnisse über verschiedene Schwimm- und Atemtechniken und geben Tipps für ein effektives Konditionstraining. In Vereinen trainieren und betreuen sie Nachwuchs- und BreitensportlerInnen sowie WettkampfschwimmerInnen. Im Bereich des Gesundheitssports halten sie auch Wassergymnastikkurse ab.

Die Bundessportakademien (BSPA) führen gemeinsam mit dem Österreichischen Schwimmverband eine Ausbildung zum/zur staatlich geprüften SchwimmstruktorIn durch. Anschließend kann eine TrainerInnen-Ausbildung absolviert werden. Auch Landesverbände der Österreichischen Wasserrettung bieten eine Ausbildung zum/zur SchwimmlehrerIn an.

Mit folgenden Zusatzkenntnissen können sich die Berufschancen erhöhen: Fremdsprachen, Rettungsschwimmen, Sportmassage, sportwissenschaftliche Ausbildung.

SportlehrerIn

Die Aufgabe von SportlehrerInnen ist es, Freude an der Bewegung zu vermitteln und den Leistungsstand der SportschülerInnen im Allgemeinen oder in bestimmten Sportarten anzuheben. Je nach Ausbildung und Spezialisierung bieten sich viele Berufsmöglichkeiten und Tätigkeitsfelder für SportlehrerInnen. Möglichkeiten des Unterrichtens bestehen in Schulen, Vereinen, Gemeinden, Jugendgruppen, Freizeiteinrichtungen oder Unternehmen (insbesondere mit Sport- und Gesundheitsangeboten). SportlehrerInnen finden auch in der Sportartikel- oder Freizeitindustrie sowie an Volkshochschulen Beschäftigung. Sie können auch im Behindertensport oder als SportreferentIn bei Behörden und Einrichtungen tätig sein. Weitere Betätigungsfelder ergeben sich bei entsprechender (Zusatz-)Qualifikation auch als MitarbeiterIn in sportmedizinischen Betreuungszentren, als GesundheitsberaterIn, SportmasseurIn oder WellnesstrainerIn.

Um diesen Beruf auszuüben, ist ein entsprechendes Studium an einer Universität bzw. Pädagogischen Hochschule oder eine 3-jährige Ausbildung zum/zur SportlehrerIn mit Diplomprüfung an der Bundessportakademie Wien erforderlich. Die Bundessportakademien (BSPA) bieten auch folgende SportlehrerInnen-Ausbildungen an: TennislehrerIn, DiplomskilehrerIn, Diplomberg- und SkiführerIn und DiplomsnowboardlehrerIn und -führerIn.

TauchlehrerIn

TauchlehrerInnen trainieren ihre SchülerInnen im Umgang mit der Tauchausrüstung und der Wechselatmung unter Wasser. Sie zeigen ihnen, wie die Kommunikation unter Wasser erfolgt und üben mit ihnen Bewegungsabläufe. Im Unterricht spielen auch die Themen Sicherheit und Gefahrenprävention eine wichtige Rolle.

TauchlehrerInnen arbeiten vorwiegend in Tauchschulen, Tauchsportclubs und Ferienclubs. Verbände und zahlreiche Tauchschulen bieten Ausbildungsprogramme und Kurzausbildungen an, in denen die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden.

WasserskilehrerIn

WasserskilehrerInnen vermitteln in Kursen und Trainingsprogrammen die Techniken des Wasserskilaufs. In Wasserskischulen unterrichten sie AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Zuerst erfolgt die Unterweisung im Trockentraining mit Haltungs- und Gleichgewichtsübungen, dann werden die erlernten Techniken im Wasser angewendet.

Die Bundessportakademien (BSPA) bieten in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Wasserski und Wakeboard Verband (ÖWWV) eine InstruktorInnen-Ausbildung in Wasserski und Wakeboard an.

Beispiele für weitere Berufe:

- Aerobic-TrainerIn
- AnimateurIn
- BadewärterIn
- FahrradmechatronikerIn
- FeriencampleiterIn
- FreizeitbetreuerIn
- Freizeitpädagoge/-pädagogin
- FußballtrainerIn
- GreenkeeperIn
- GymnastiktrainerIn
- HöhlenführerIn
- LauftrainerIn
- Personal-TrainerIn
- Sportgerätefachkraft (m/w/x)
- SportplatzwartIn
- SporttrainerIn und -instruktorIn
- SportmanagerIn
- SportwissenschaftlerIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass



Gastronomie



BERUFSBESCHREIBUNGEN

Barista (m/w/x)	34
BarkeeperIn	35
Food-and-Beverage-ManagerIn	36
Koch/Köchin	37
KonditorIn (ZuckerbäckerIn)	38
Restaurantfachmann/-frau	39
Sommelier/Sommelière	40
Systemgastronomiefachmann/-frau	41

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Catering-ManagerIn	42
Diätkoch/Diätköchin	42
Gastronomiefachmann/-frau	42
GastgewerbeeinkäuferIn	42
RestaurantmanagerIn	42
Beispiele für weitere Berufe	42

Gastronomie

Die traditionelle österreichische Küche ist weit über die Grenzen des Landes bekannt. Doch auch die Nachfrage nach modernen und ungewöhnlichen kulinarischen Angeboten steigt. Die Gäste erwarten Vielfalt und einen ausgezeichneten Service.

Ob Kaffeehaus, Szeneclub, Haubenrestaurant, Landgasthaus oder Selbstbedienungslokal – das gastronomische Angebot in Österreich ist bunt und abwechslungsreich. Alle Berufe im Gastgewerbe haben eines gemeinsam: Sie sind stark dienstleistungsorientiert, denn im Mittelpunkt steht immer der Gast. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen gastronomische Betriebe laufend auf Trends reagieren und gleichzeitig konstant hohe Qualität liefern.



© STUDIO ROMANTIC - FOTOLIA



Ernährungstrends bringen Vielfalt

Die Ernährungsgewohnheiten der Menschen sind individueller und vielfältiger geworden. Gründe dafür sind z.B. das steigende Bewusstsein für gesunde Ernährung und einen nachhaltigen Lebensstil, die zunehmende Sensibilisierung für Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder ganz einfach der Wunsch nach Abwechslung. Durch die Globalisierung ist auch das Interesse für Gerichte aus anderen Ländern gestiegen. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in der heimischen Gastronomie wider.

Herausfordernde Zeiten für die Gastronomie

Die letzten Jahre waren für die gesamte Gastronomiebranche nicht einfach: Aufgrund der COVID-19-Pandemie mussten viele Lokale schließen und auch steigende Energiekosten sowie die allgemeine Teuerung machen gastronomischen Betrieben zu schaffen. Gut durchdachte Konzepte und kreative Ideen sind daher wichtiger als je zuvor.

Ausgezeichnete Jobperspektiven

In ganz Österreich wird Personal in der Gastronomie gesucht, sowohl im Bereich Küche als auch im Service. Wer sich für einen gastronomischen Beruf entscheidet, hat daher viele Möglichkeiten und kann auch in Zukunft mit sehr guten Berufsaussichten rechnen.

Hoher Ausbildungsstandard

Eine Tätigkeit in der Gastronomie erfordert eine hohe Serviceorientierung, Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit und Freude am Kontakt mit Menschen. Ob Lehre, berufsbildende mittlere oder höhere Schule mit entsprechenden Schwerpunkten oder Lehrgänge von Weiterbildungsinstitutionen – die in Österreich angebotenen Gastronomieausbildungen vermitteln fundiertes fachliches Know-how. Sie genießen auch international einen hervorragenden Ruf und ermöglichen viele Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung.



Barista (m/w/x)

Baristas sind auf die Zubereitung von Kaffee spezialisiert. Sie kennen sich mit verschiedenen Arten und Röstungen aus und wählen das beste Mischverhältnis zwischen Kaffeesorte, Menge, Mahlung, Wasser und Maschine. In gastronomischen Betrieben nehmen sie die Bestellungen der KundInnen auf, bereiten den Kaffee zu und servieren ihn. Baristas schäumen auch Milch auf und beherrschen Techniken des kunstvollen Eingießens und der Verzierung des Milchschaums, die sogenannte Latte Art (Milchkunst).



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Gastronomiekenntnisse
- Guter Geruchs- und Geschmackssinn
- Gutes Auftreten
- Handwerkliches Geschick
- Kontaktfreude
- Reinlichkeit
- Servierkenntnisse
- Verkaufkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Baristas arbeiten vor allem in Kaffeehäusern, Coffeshops, Bars und anderen gastronomischen Betrieben. Auch Geschäfte für Kaffeespezialitäten bieten Beschäftigungsmöglichkeiten. Kaffeegenuss hat in Österreich eine lange Tradition und auch neuere Trends wie Coffee to go sind hierzulande längst etabliert. Die Berufsaussichten für Baristas sind stabil. Insbesondere Baristas mit einer gastronomischen Grundausbildung haben gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zum/zur Barista erfolgt häufig betriebsintern. Bei Erwachsenenbildungsinstitutionen, wie z.B. WIFI, sowie privaten Anbietern können Barista-Kurse sowie Trainings für Latte Art absolviert werden. Eine gastronomische Grundausbildung bietet eine gute Basis für den Beruf, ist aber keine Voraussetzung. Beispiele dafür sind eine Lehre oder die Absolvierung einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule in den Bereichen Tourismus und Gastronomie. Beispielsweise bietet die Hotelfachschule Krems den schulautonomen Ausbildungsschwerpunkt Kaffee an. Auch an anderen Tourismusschulen können Kaffee-Spezialausbildungen absolviert werden.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

In Österreich sind mehr als 40 verschiedene Kaffeevariationen bekannt: Melange, Kleiner Brauner, Einspänner, Franziskaner und Maria-Theresia-Kaffee sind nur einige Beispiele.

Quelle: Österreichischer Kaffeeverband, www.kaffeeverband.at

BarkeeperIn

BarkeeperInnen bedienen die Gäste einer Bar. Sie bereiten alkoholische und alkoholfreie Mixgetränke nach Standardrezepten oder eigenen Kreationen zu und garnieren Cocktails mit exotischen Früchten. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört es auch, den Gästen kleine Imbisse und Snacks zu servieren sowie zu kassieren. BarkeeperInnen sind für die Sauberkeit an der Bar verantwortlich und sorgen dafür, dass alle Getränke stets vorrätig sind. Darüber hinaus organisieren sie den reibungslosen Arbeitsablauf an der Bar.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Fingerfertigkeit
- Gastronomiekenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Konzentrationsfähigkeit
- Reinlichkeit
- Servierkenntnisse
- Verkaufskennntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

BarkeeperInnen arbeiten in Bars, Clubs, Diskotheken, Restaurants, Hotels oder Casinos. Die Nachfrage nach Fachkräften in der Gastronomie ist allgemein hoch. BarkeeperInnen mit einer gastronomischen Grundausbildung haben besonders gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Auch für QuereinsteigerInnen mit entsprechender Qualifikation können sich interessante Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben. Das Betreiben einer eigenen Bar ist im Rahmen des reglementierten Gewerbes „Gastgewerbe“ möglich.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung zum/zur BarkeeperIn erfolgt häufig betriebsintern. Es gibt auch Kurzausbildungen zur Vermittlung der nötigen Kenntnisse. Beispielsweise bieten das WIFI oder die 1. Österreichische Barkeeper-schule entsprechende Kurse an. Eine gastronomische Grundausbildung stellt eine gute Basis für den Beruf dar, ist aber keine Voraussetzung. Beispiele dafür sind eine Lehre als Restaurantfachmann/-frau oder als Gastronomiefachmann/-frau oder die Absolvierung einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule in den Bereichen Tourismus und Gastronomie.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Alkoholfreie Alternativen zu Cocktails werden „Mocktails“ genannt. Der Name ist vom englischen „to mock“ abgeleitet und bedeutet übersetzt nachahmen oder vortäuschen.

Quelle: GuteKueche.at, www.gutekueche.at

Food-and-Beverage-ManagerIn

Food-and-Beverage-ManagerInnen leiten in gastronomischen Betrieben die Bereiche Küche, Service und Bar und sind für die Organisation und Verwaltung der Lebensmittel und Getränke verantwortlich. Sie geben Bedarfslisten an GastgewerbeeinkäuferInnen weiter oder erledigen den Einkauf selber. Zu ihrem Verantwortungsbereich zählen auch die Abrechnung und die Lagerung der Waren. Weiters gestalten sie das Speisen- und Getränkeangebot mit und kalkulieren den Wareneinsatz und die Preise. Auch die Personaleinsatzplanung und Schulung der MitarbeiterInnen gehören zu ihren Aufgaben.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Betriebswirtschaftskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Einkaufskenntnisse
- Gastronomiekenntnisse
- Organisationstalent
- Personalmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Stellen für Food-and-Beverage-ManagerInnen gibt es vor allem in gehobenen Restaurants und Hotels, im Cateringbereich sowie in Unternehmen mit eigenen Großküchen. Darüber hinaus können sich bei Event-, Sport- und Freizeitveranstaltern Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben. Die Nachfrage nach Fachkräften in der Gastronomie ist allgemein hoch. Food-and-Beverage-ManagerIn ist ein Aufstiegsberuf für Personen mit mehrjähriger Erfahrung in der Gastronomie.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Gastronomiefachmann/-frau; Hotel- und Restaurantfachmann/-frau; Restaurantfachmann/-frau
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbefachschule (St. Pölten, Wien); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus
- **Fachhochschule:** Innovation & Management in Tourism (Bachelor, Master/Salzburg); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck)
- **Universität:** Studiengänge an der Privatuniversität MODUL University Vienna (Bachelor, Master)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Gastronomie, z. B. Food and Beverage Management – Diplomlehrgang (WIFI)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Mehr als 83 Liter Mineralwasser wurden 2023 im Schnitt pro Person in Österreich getrunken.

*Quelle: Verband der Getränkehersteller Österreichs,
www.getraenkeverband.at*

Koch/Köchin

Köche/Köchinnen bereiten verschiedenste kalte und warme Speisen zu – von Salaten, Suppen, Saucen, Fleisch-, Fisch- und Gemüsegerichten bis zu Desserts. Sie sorgen dafür, dass alle Lebensmittel fachgerecht gelagert werden und dass die Hygienevorschriften immer eingehalten werden. Je nach Größe und Art des Betriebs sind Köche/Köchinnen auch für die Planung des Speisenangebots und die Abschätzung des Lebensmittelbedarfs verantwortlich. Auch der Wareneinkauf, die Kalkulation der Preise für die Gerichte, die Erstellung von Speisekarten sowie die Organisation des Küchenpersonals können in ihren Aufgabenbereich fallen.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Gastronomiekenntnisse
- Guter Geruchs- und Geschmackssinn
- Kochkenntnisse
- Körperliche Belastbarkeit
- Organisationstalent
- Reinlichkeit
- Servierkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Köche/Köchinnen arbeiten in gastronomischen Betrieben wie Restaurants, Gasthäusern, Kantinen, Großküchen, Selbstbedienungsrestaurants oder Cateringunternehmen sowie in Hotels. Da eine große Nachfrage nach Köchen/Köchinnen besteht, sind die Berufsaussichten gut. Je nach Betrieb bestehen Aufstiegsmöglichkeiten – in der gehobenen Gastronomie bzw. größeren Restaurants z.B. vom Jungkoch/von der Jungköchin zum/zur Sous-ChefIn, KüchenchefIn oder KüchenmeisterIn. Der Betrieb eines eigenen Lokals ist im Rahmen des reglementierten Gewerbes „Gastgewerbe“ möglich.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Gastronomiefachmann/-frau; Koch/Köchin
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbefachschule (St. Pölten, Wien); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Gastronomie bei BFI, WIFI und anderen Ausbildungs- und Weiterbildungsinstituten, z. B. Ausbildungen zum Diätkoch/zur Diätköchin, zum/zur KüchenmeisterIn oder zum/zur vegan-vegetarisch geschulten Koch/Köchin

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Traditionell entscheiden sich mehr Burschen als Mädchen für eine Kochlehre. 2023 betrug der Anteil an männlichen Lehrlingen 67,4 Prozent.

Quelle: Lehrlingsstatistik der Wirtschaftskammer Österreich

KonditorIn (ZuckerbäckerIn)

KonditorInnen (ZuckerbäckerInnen) stellen Torten, Kuchen, Marmeladen, Bonbons, Konfekt und andere Konditorenwaren her. Viele Arbeitsschritte erfolgen händisch, aber es kommen auch Maschinen und Geräte zum Einsatz, wie z. B. Rühr-, Teigknet- und Ausrollmaschinen, computergesteuerte Backöfen oder Frostanlagen. KonditorInnen (ZuckerbäckerInnen) mit dem Schwerpunkt „Allgemeine Konditorei“ stellen vor allem Torten, Kuchen und Backwaren her, während der Schwerpunkt „Pâtisserie“ insbesondere die Herstellung von warmen und kalten Süßspeisen, Desserts und Eis umfasst.



Anforderungen

- Backkenntnisse
- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Dekorationskenntnisse
- Fingerfertigkeit
- Guter Geruchs- und Geschmackssinn
- Körperliche Belastbarkeit
- Reinlichkeit
- Verkaufskennntnisse
- Vitrinengestaltung

Beschäftigungsmöglichkeiten

KonditorInnen (ZuckerbäckerInnen) arbeiten vor allem in Konditoreien, Bäckereien und Kaffeehäusern sowie in größeren Restaurants, Hotels oder Kureinrichtungen. Auch eine Beschäftigung in einem Industriebetrieb für Back- oder Süßwarenherstellung ist möglich. Die Berufsaussichten sind sehr gut. Eine selbstständige Tätigkeit ist insbesondere im Rahmen der reglementierten Gewerbe „KonditorInnen (ZuckerbäckerInnen) einschließlich der LebzelterInnen und der Kanditen-, Gefrorenes- und Schokoladewarenerzeugung (Handwerk)“ und „Gastgewerbe“ möglich.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** KonditorIn (ZuckerbäckerIn) – Schwerpunkt Allgemeine Konditorei; KonditorIn (ZuckerbäckerIn) – Schwerpunkt Pâtisserie
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Gastgewerbefachschule (Wien); Hotelfachschule – Pâtisserie (Krems)
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Gastronomie bei BFI, WIFI und anderen Ausbildungs- und Weiterbildungsinstituten, z. B. verschiedene Pâtisserie-Ausbildungen (WIFI)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die Farbe des Geschirrs beeinflusst das Geschmackserlebnis: Wird ein Erdbeerkuchen auf einem weißen Teller serviert, schmeckt er süßer als von einem schwarzen Teller.

Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, www.faz.net

Restaurantfachmann/-frau

Restaurantfachleute betreuen und bedienen die Gäste in gastronomischen Betrieben. Sie geben Informationen zum Angebot, nehmen Bestellungen auf, servieren Getränke und Speisen und kassieren. Im Zuge der Vorbereitungsarbeiten decken sie die Tische fachgerecht ein. Auch die Dekoration von Räumen, z. B. für Veranstaltungen, fällt in ihren Aufgabenbereich. Restaurantfachleute nehmen auch Reservierungen entgegen und wirken bei der Zusammenstellung von Menüs mit. Die genauen Aufgaben unterscheiden sich je nach Art und Größe des Betriebs.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Gastronomiekenntnisse
- Guter Geschmackssinn
- Gutes Auftreten
- Körperliche Belastbarkeit
- Organisationstalent
- Reinlichkeit
- Servierkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in allen Betrieben im Bereich Hotel- und Gastgewerbe, sowohl im Ganzjahres- als auch im Saisonbetrieb. Arbeitsplätze bieten neben Gasthäusern, Restaurants, Hotels und Cateringunternehmen auch Kaffeehäuser, Bars, Diskotheken, Skihütten, Personenschiffe und auch Züge mit Speisewagen. Die Nachfrage nach Fachkräften in der Gastronomie ist allgemein hoch, vor allem in Tourismusregionen und größeren Städten.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Gastronomiefachmann/-frau; Hotel- und Restaurantfachmann/-frau; Restaurantfachmann/-frau
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbefachschule (St. Pölten, Wien); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Gastronomie, z. B. Ausbildung zum Sommelier/zur Sommelière (WIFI); Ausbildung zum/zur BarkeeperIn (WIFI; 1. Österreichische Barkeeperschule); betriebsinterne Schulungen und Weiterbildungen

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das höchstgelegene Café Österreichs befindet sich auf 3.440 Meter Seehöhe und liegt am Pitztaler Gletscher in Tirol.

Quelle: Tourismusverband Pitztal, www.pitztal.com

Sommelier/Sommelière

Sommelier/Sommelière ist die französische Bezeichnung für WeinkellnerIn. Sommeliers/Sommelières sind in gastronomischen Betrieben für die Weinberatung der Gäste zuständig. Sie wissen, welcher Wein am besten zu welcher Speise passt. Darüber hinaus sind sie für den Aufbau, die Bestellung und Lagerung des Weinsortiments verantwortlich. Die Überwachung der Reifung der Weine sowie die Kontaktpflege zu WinzerInnen und WeinhändlerInnen gehören ebenso zu ihren Aufgaben. Sommeliers/Sommelières gestalten auch die Wein- und Getränkekarte und schulen MitarbeiterInnen.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gastronomiekenntnisse
- Guter Geruchs- und Geschmackssinn
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Servierkenntnisse
- Weinbaukenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Sommeliers/Sommelières arbeiten in der gehobenen Gastronomie, meist in Restaurants, Hotels oder Weinbars. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen auch bei Cateringunternehmen und Weinhandlungen sowie in den Bereichen Marketing und Verkauf bei großen Weingütern. Auslandserfahrungen wirken sich positiv auf die Berufsaussichten aus. Für Fachkräfte im Service sind auch Spezialisierungen auf andere Getränke möglich, z. B. auf Bier, Spirituosen, Kaffee, Tee, alkoholfreie Getränke sowie auf Genussmittel wie Zigarren oder auf Käse.

Ausbildung und Weiterbildung

Meist verfügen Sommeliers/Sommelières über eine gastronomische Ausbildung, z. B. Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Gastronomiefachmann/-frau, oder über einen Abschluss einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie oder Tourismus. Das WIFI bietet beispielsweise eine 3-stufige Ausbildung zum Sommelier/zur Sommelière an:

- Jungsommelier/Weinexperte
- Sommelier-Österreich-Lehrgang
- Diplom-Sommelier

An der Weinakademie Österreich kann z. B. eine Ausbildung zum/zur WeinakademikerIn absolviert werden.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die häufigste Rebsorte Österreichs ist der Grüne Veltliner, der hauptsächlich im Weinviertel in Niederösterreich vorkommt.

Quelle: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft, www.bml.gv.at

Systemgastronomiefachmann/-frau

Systemgastronomie bedeutet, dass Gastronomiebetriebe nach einem einheitlichen Konzept geführt werden. Meist sind die Lokale Filialen großer Restaurant- oder Fast-Food-Ketten. Systemgastronomiefachleute nehmen die Bestellungen der KundInnen auf, bereiten Speisen und Schnellimbisse zu und richten sie an. Häufig wird dabei mit Fertig- oder Halbfertigprodukten gearbeitet, z. B. mit Tiefkühlware. Weitere Aufgaben sind die Ausgabe der Speisen und Getränke sowie das Kassieren. Systemgastronomiefachleute kontrollieren auch regelmäßig den Warenbestand und führen Bestellungen durch.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Gastronomiekenntnisse
- Guter Geschmackssinn
- Gutes Auftreten
- Körperliche Belastbarkeit
- Organisationstalent
- Reinlichkeit
- Servierkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen vor allem in Fast-Food-Lokalen, in Filialen von Restaurantketten, in Selbstbedienungsrestaurants in Kaufhäusern oder auf Autobahnraststätten sowie in Bordrestaurants von Eisenbahnunternehmen. Systemgastronomiefachleute können in leitende Positionen aufsteigen, wie z. B. RestaurantleiterIn, FilialleiterIn, oder selbstständig ein Franchiseunternehmen betreiben. Die Nachfrage nach Fachkräften in der Gastronomie ist allgemein hoch.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Systemgastronomiefachmann/-frau
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbefachschule (St. Pölten, Wien); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Gastronomie, z. B. Gastronomiemanagement-Lehrgang (WIFI); betriebsinterne Schulungen und Weiterbildungen

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Vorläufer von Fast-Food gab es schon in der Antike. In Pompeji beispielsweise wurden bei Ausgrabungen Läden entdeckt, deren Einrichtung modernen Fast-Food-Lokalen sehr ähnlich war.

Quelle: Wikipedia, <https://de.wikipedia.org>

Weitere Berufe (Kurzinfos)

Catering-ManagerIn

Das englische „to cater“ kann mit „jemanden mit Lebensmittel versorgen“ übersetzt werden. Catering-ManagerInnen organisieren die Lieferung von Speisen und Getränken für Veranstaltungen. Im Vorfeld beraten sie die KundInnen und erstellen Angebote. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen z.B. bei Cateringunternehmen, Gastronomiebetrieben, Hotels oder Eventveranstaltern. Catering-ManagerInnen verfügen üblicherweise über eine gastronomische Ausbildung.

Diätkoch/Diätköchin

Diätköche/Diätköchinnen bereiten Diätgerichte nach ernährungswissenschaftlichen Richtlinien sowie nach individuellen Bedürfnissen der Gäste zu. Dazu sind gute Kenntnisse der verschiedenen Diätformen, der Ernährungslehre und Lebensmittelkunde notwendig. Diätköche/Diätköchinnen können in Kurbetrieben, Spitälern, Sanatorien und Altersheimen sowie in großen gastronomischen Betrieben und Wellnesshotels mit eigener Diätküche angestellt werden. Mit dem steigenden Bewusstsein für gesunde Ernährung ist eine Ausbildung in diesem Bereich eine gute zusätzliche Qualifikation.

Die Ausbildung für diesen Beruf bieten BFI und WIFI an. Voraussetzungen sind eine abgeschlossene Lehre als Koch/Köchin oder eine vergleichbare schulische Ausbildung sowie Berufspraxis.

Gastronomiefachmann/-frau

Dieser Lehrberuf fasst die Ausbildungsinhalte der Lehrberufe Koch/Köchin und Restaurantfachmann/-frau zu einem Lehrberuf zusammen. Gastronomiefachleute sind die AllrounderInnen in der Gastronomie. Sie können sowohl in der Küche als auch im Service arbeiten. Sie sind in Betrieben des Hotel- und Gastgewerbes, wie z.B. Restaurants, Hotels, Gast- und Kaffeehäusern, tätig. Auch Cateringunternehmen bieten Beschäftigungsmöglichkeiten.



GastgewerbeeinkäuferIn

GastgewerbeeinkäuferInnen sind vor allem in großen Hotels und Restaurants für die Beschaffung und Organisation von Rohstoffen sowie Betriebs- und Arbeitsmitteln verantwortlich. Beispiele dafür sind Lebensmittel, Geschirr oder Tischwäsche. In Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen, z. B. dem Food-and-Beverage-Management oder der Etagenleitung, ermitteln sie den Warenbedarf. Sie bestellen die benötigten Waren, sorgen für eine sachgerechte Lagerung und führen alle kaufmännischen Arbeiten durch. GastgewerbeeinkäuferInnen haben meist eine Lehre oder berufsbildende mittlere oder höhere Schule in den Bereichen Gastronomie bzw. Hotellerie absolviert.

RestaurantmanagerIn

RestaurantmanagerInnen sorgen für einen reibungslosen Servicebetrieb in einem Restaurant und sind unter anderem für die Personalplanung, Mitarbeiterführung und -schulung sowie Qualitätssicherung zuständig. Sie sind für die Gestaltung der Speise- und Getränkekarte mitverantwortlich, kalkulieren Kosten und betreuen die Gäste. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in großen Restaurants, Hotels mit Restaurant oder auch auf Kreuzfahrtschiffen. Fremdsprachenkenntnisse und Auslandserfahrung verbessern die Karrierechancen.

Der Einstieg in diesen Beruf erfolgt oft als AssistentIn des Managements. RestaurantmanagerInnen bringen üblicherweise eine gastronomische Grundausbildung mit, z. B. eine abgeschlossene Lehre oder Tourismusschule. Eine weitere Zugangsmöglichkeit zu diesem Beruf ermöglichen wirtschaftswissenschaftliche oder tourismusbezogene Studienrichtungen. Aus- und Weiterbildungen bieten auch Universitätslehrgänge, Kollegs und Fachhochschul-Studiengänge im Bereich Tourismusmanagement.

Beispiele für weitere Berufe:

- Buffet- und Schankkraft (m/w/x)
- Catering-MitarbeiterIn
- Chocolatier/Chocolatière
- Küchenhilfskraft (m/w/x)
- Servierkraft (m/w/x)

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Hotellerie



BERUFSBESCHREIBUNGEN

DirektionsassistentIn	46
Hotel- und GastgewerbeassistentIn	47
HotelmanagerIn	48
Housekeeping Supervisor (m/w/x)	49
RezeptionistIn	50
WirtschaftlerIn in Gastronomie und Hotellerie	51

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Concierge (m/w/x)	52
EmpfangsleiterIn	52
Revenue-ManagerIn	52
Beispiele für weitere Berufe	52

Hotellerie

Die österreichische Hotelbranche ist einerseits stark von ihrer langen Tradition und andererseits von der zunehmenden Digitalisierung geprägt. Die Angebote werden immer stärker auf die Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen ausgerichtet.

Familienurlaub am Bauernhof, Kulturtrip, Geschäftsreise, Wellnesswochenende oder Skiurlaub – die Reisemotive und Vorstellungen von einem gelungenen Urlaub bzw. Aufenthalt können sehr unterschiedlich sein. Die Hotel- und Beherbergungsbetriebe stellen sich auf die jeweiligen Ansprüche der Gäste ein und spezialisieren sich zunehmend. Da Unterkünfte heute sehr oft online gesucht und gebucht werden, ist ein professioneller Online-Auftritt sehr wichtig. Auch Aspekte wie Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit gewinnen in der Hotellerie an Bedeutung.



© KADMY - FOTOLIA



Angebote für jedes Urlaubsbedürfnis

Neben einem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis und einer guten Lage spielen bei der Entscheidung für ein Hotel auch individuelle Faktoren eine Rolle. Wie ist das Zimmer ausgestattet? Gibt es einen Balkon? Funktioniert das WLAN einwandfrei? Was bietet der Wellnessbereich? Werden Leihfahrräder angeboten? Wie sieht es mit Aktivitäten für Kinder aus? Diese und andere Fragen beschäftigen viele Reisende bei der Planung ihres Urlaubs. Für Hotelbetriebe ist es wichtig, die Wünsche ihrer Gäste zu kennen, um möglichst gut auf individuelle Bedürfnisse eingehen zu können.

Buchungsportale als Erfolgsfaktor

Die Angebote von Hotel- und Beherbergungsbetrieben sind durch Online-Plattformen für die KundInnen besser auffindbar und leichter vergleichbar geworden, wodurch aber auch der Konkurrenzdruck innerhalb der Branche stark gestiegen ist. Eine ansprechende Präsentation des Angebots und positive Gästebewertungen sind wichtige Erfolgsfaktoren in der Hotellerie. Dies gilt gleichermaßen für große Hotelketten wie auch für mittlere und kleinere familiengeführte Betriebe. Ein professioneller Umgang mit entsprechenden Online-Tools und Social Media wird in der Hotelbranche daher immer wichtiger.

Serviceorientierung als oberstes Gebot

Freundlichkeit, ein gutes Gespür für die Bedürfnisse der Gäste, interkulturelle Kompetenz und eine hohe Serviceorientierung sind wichtige Anforderungen für alle Berufe in der Hotellerie. Insbesondere für ambitionierte Fachkräfte mit Mobilitätsbereitschaft können sich interessante Aufstiegs- und Karrierechancen ergeben.

Lehre, Schule, Studium

Je nach angestrebtem Beruf stehen Interessierten mehrere Ausbildungsmöglichkeiten für eine Tätigkeit in der Hotellerie offen, z.B. eine Lehre als Hotelkaufmann/-frau, Hotel- und GastgewerbeassistentIn oder Hotel- und Restaurantkaufmann/-frau sowie eine berufsbildende mittlere oder höhere Schule im Bereich Tourismus. Auf höhere Managementpositionen bereiten Fachhochschul- oder Universitätsstudien sowie postgraduale Lehrgänge mit touristischer Ausrichtung optimal vor.

Die Tourismusausbildung in Österreich genießt weltweit einen sehr guten Ruf und bietet somit eine ausgezeichnete Basis für eine Karriere im In- oder Ausland.

DirektionsassistentIn

DirektionsassistentInnen unterstützen das Hotelmanagement bei der kaufmännischen Betriebsführung, Organisation und Verwaltung. Ihre Tätigkeiten sind vielfältig: Beispielsweise bearbeiten sie Reservierungen, erledigen die Korrespondenz, stellen Rechnungen aus, kaufen Waren ein, führen die Buchhaltung, planen den Personaleinsatz und erstellen Statistiken. DirektionsassistentInnen können auch in anderen Bereichen mitarbeiten, z. B. im Marketing oder in der Veranstaltungsorganisation.

Anforderungen

- Büro- und Verwaltungskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Einkaufskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Hotellerie- und Beherbergungskenntnisse
- Kontaktfreude
- Marketingkenntnisse
- Rechnungswesenkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

DirektionsassistentInnen sind meist bei Hotels und Hotelketten beschäftigt. Sie können in sämtlichen Abteilungen eines Hotelbetriebs, aber auch in anderen Bereichen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft tätig sein. Bei entsprechender Weiterbildungsbereitschaft und Berufserfahrung bestehen Auf- und Umstiegsmöglichkeiten in höhere Positionen des Hotelmanagements, wie z. B. Marketing-ManagerIn oder LeiterIn der Reservierung in einem Hotel oder einer Reservierungsagentur für mehrere Hotels.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Hotelkaufmann/-frau; Hotel- und GastgewerbeassistentIn; Hotel- und Restaurantfachmann/-frau
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe – Büromanagement und Tourismus (St. Veit/Glan); Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe



- **Fachhochschule:** Innovation & Management in Tourism (Bachelor, Master/Salzburg); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Hotellerie, z. B. Controlling Lehrgang für Gastronomie & Hotellerie (WIFI); Lehrgänge und Seminare der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV-Campus); Kolleg am International College of Tourism & Management – ITM (Bad Vöslau)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Über 1,1 Millionen Betten stehen in mehr als 70.000 österreichischen Beherbergungsbetrieben zur Verfügung.

Quelle: Statistik Austria (2022/2023), www.statistik.at

Hotel- und GastgewerbeassistentIn

Hotel- und GastgewerbeassistentInnen erledigen Organisations- und Verwaltungsarbeiten in Beherbergungs- oder Gastronomiebetrieben. Die Tätigkeiten und der Umfang des Aufgabenbereichs hängen von der Größe und Art des Unternehmens ab. Beispielsweise bearbeiten sie Reservierungsanfragen, erstellen Personaleinsatzpläne, holen Angebote bei LieferantInnen ein, bestellen Waren und arbeiten in der Buchhaltung mit. Sie empfangen und betreuen auch Gäste, arbeiten an der Rezeption, servieren Getränke und kleine Speisen in der Lobby, beim Frühstück oder bei Seminaren und wirken bei der Organisation von Veranstaltungen mit.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Büro- und Verwaltungskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Einkaufskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gastronomiekenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Rechnungswesenkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Hotel- und GastgewerbeassistentInnen arbeiten in allen Bereichen von Hotels oder anderen gastgewerblichen Betrieben, wie z.B. Pensionen oder Restaurants. Berufschancen bieten sich auch in Ferien- und Freizeitzentren, Resorts und Kuranstalten. Mit entsprechenden Karriereambitionen und beruflicher Erfahrung ist auch die Leitung einer Abteilung in einem größeren Hotel möglich. Weitere Aufstiegsmöglichkeiten bestehen zum/zur EmpfangsleiterIn, WirtschaftsdirektorIn oder HoteldirektorIn.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Hotelkaufmann/-frau; Hotel- und GastgewerbeassistentIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbfachschule (St. Pölten, Wien); Handelsschule; Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Hotellerie, z. B. Diplomierte/r BetriebsleiterIn für Gastronomie und Hotellerie (BFI); Lehrgänge und Seminare der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV-Campus)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der Lehrberuf Hotel- und GastgewerbeassistentIn lag im Jahr 2023 an 9. Stelle der 10 häufigsten Lehrberufe bei Mädchen.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, www.wko.at

HotelmanagerIn

HotelmanagerInnen gehören zur Hotelleitung und sind für den wirtschaftlichen Erfolg eines Beherbergungsbetriebs verantwortlich. Sie treffen strategische Entscheidungen, z.B. über Investitionen zur Ausstattung, die Organisation von Arbeitsroutinen und die Gestaltung der Angebote für die Gäste. Gleichzeitig stellen HotelmanagerInnen sicher, dass der tägliche Gästebetrieb reibungslos abläuft. Sie sind in ständigem Kontakt mit allen AbteilungsleiterInnen. Wichtige Aufgabenbereiche sind Kalkulation, Controlling, Personalwesen, Mitarbeiterführung, Qualitätsmanagement und Werbung.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Führungsqualitäten
- Gastronomiekenntnisse
- Hotellerie- und Beherbergungskenntnisse
- Managementkenntnisse
- Marketingkenntnisse
- Personalmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

HotelmanagerInnen sind in Hotels bzw. bei Hotelketten, größeren Gastgewerbebetrieben, Wellnesshotels, Kuranstalten oder Ferienanlagen beschäftigt. Sie haben die Leitung des Betriebs inne oder sind als StellvertreterIn der Geschäftsführung tätig. HotelmanagerIn ist ein Aufstiegsberuf, der mehrjährige Berufserfahrung in der Hotellerie voraussetzt. In familiengeführten Hotels ist der/die HotelmanagerIn häufig gleichzeitig der/die EigentümerIn. Neben der Hotellerie bestehen auch in den Bereichen Reiseveranstaltung, Eventmanagement oder Unternehmensberatung Beschäftigungsmöglichkeiten.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Hotelkaufmann/-frau; Hotel- und GastgewerbeassistentIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus
- **Fachhochschule:** Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck)
- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Hotellerie bei BFI und WIFI, z.B. Diplomlehrgang Hotelmanagement (WIFI); Lehrgänge und Seminare der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV-Campus)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Das „Trafohaus“ im deutschen Bad Segeberg ist mit 17,85 m² das kleinste Hotel der Welt.

Quelle: Guinness World Records, www.guinnessworldrecords.de

Housekeeping Supervisor (m/w/x)

Housekeeping Supervisors sind für Ordnung und Sauberkeit in sämtlichen Räumlichkeiten und Einrichtungen eines Hotels zuständig. Sie kontrollieren die Reinigungsarbeiten sowie die Instandhaltung des Hotels und erstellen Dienstpläne für das Reinigungs- und Zimmerpersonal. Housekeeping Supervisors sorgen dafür, dass alle Arbeitsmittel vorhanden sind und die Ausstattung der Gästezimmer vollständig ist. Auch die Erstellung und Überwachung des Budgets für ihre Abteilung gehört zu ihren Aufgaben. Housekeeping Supervisors können auch in der Gästebetreuung tätig sein.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- EDV-Anwendungskennntnisse
- Einkaufskennntnisse
- Fremdsprachenkennntnisse
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Logistikkenntnisse
- Personalmanagement-Kennntnisse
- Reinigungskennntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Housekeeping Supervisors arbeiten meist in großen Hotels. Vor allem bei internationalen Hotelketten sind die Beschäftigungsmöglichkeiten sehr gut, wobei berufliche Auslandserfahrung sowie gute Fremdsprachenkenntnisse vorteilhaft sind. Zur Ausübung dieses Berufs ist mehrjährige Berufserfahrung in einem Hotel erforderlich. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen vor allem in großen Hotels, beispielsweise zum/zur Executive HousekeeperIn, der/die meist direkt der Hotelleitung unterstellt ist.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** BetriebsdienstleisterIn; Hotelkaufmann/-frau; Hotel- und GastgewerbeassistentIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbefachschule (St. Pölten, Wien); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, z. B. Diplomlehrgang Hausdame und Housekeeper (WIFI), Housekeeping Manager:in (BFI); Lehrgänge und Seminare der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV-Campus)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Laut einer Nachhaltigkeitsstudie würden 77 Prozent der Befragten auf eine tägliche Zimmerreinigung verzichten, wenn sie dafür Gutscheine oder Rabatte erhalten würden.

Quelle: Österreichische Hotelierversammlung/Mindtake, www.oehv.at

RezeptionistIn

RezeptionistInnen sind im Bereich des Gästeempfangs eines Hotelbetriebs tätig. Sie erledigen alle administrativen Tätigkeiten bei der Ankunft der Gäste und händigen ihnen die Zimmerschlüssel aus. Bei der Abreise stellen sie die Rechnung aus und kassieren. Während des Aufenthalts ist die Rezeption die erste Anlaufstelle für die Gäste. Zu den Haupttätigkeiten von RezeptionistInnen zählen auch die Bearbeitung von Buchungen, die Abwicklung des E-Mail- und Telefonverkehrs sowie die Verwaltung der Gästedaten.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Büro- und Verwaltungskenntnisse
- Diskretion
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Hotellerie- und Beherbergungskenntnisse
- Kontaktfreude

Beschäftigungsmöglichkeiten

RezeptionistInnen arbeiten vor allem in Hotels und Pensionen sowie in Kuranstalten, Gesundheitszentren, Seniorenresidenzen oder Kongresszentren. Auch große Unternehmen und öffentliche Verwaltungseinrichtungen mit Empfangsbereichen bieten Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Berufsaussichten sind allgemein gut. Je nach Größe des Unternehmens und nach Berufspraxis ist der Aufstieg zum/zur EmpfangsleiterIn oder zum/zur LeiterIn der Reservierung möglich. Bei entsprechender Weiterbildungsbereitschaft können sich auch Aufstiegsmöglichkeiten in höhere Bereiche des Hotelmanagements ergeben.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Hotelkaufmann/-frau; Hotel- und GastgewerbeassistentIn; Hotel- und Restaurantfachmann/-frau
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbefachschule (St. Pölten, Wien); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Hotellerie; Kurzausbildungen zum/zur RezeptionistIn bei BFI und WIFI; Lehrgänge und Seminare der Österreichischen Hoteliervereinigung (ÖHV-Campus)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der größte Hotelkomplex der Welt befindet sich in Malaysia und bietet 10.000 Betten.

Quelle: Die Presse, www.diepresse.com

WirtschaftlerIn in Gastronomie und Hotellerie

WirtschaftlerInnen planen und organisieren Betriebsabläufe in der Gastronomie und Hotellerie. Ihre Aufgaben können je nach Betrieb unterschiedlich sein. Beispielsweise legen sie die Arbeitsprozesse für die Herstellung von Speisen und Getränken fest und sorgen dafür, dass Lebensmittel, Geräte, Geschirr und andere Betriebsmittel vorhanden sind und effizient eingesetzt werden. Auch die Erstellung von Konzepten für nachhaltiges und umweltfreundliches Wirtschaften, z. B. in Hinblick auf Abfallvermeidung, kann zu ihren Aufgaben gehören.

Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Einkaufskenntnisse
- Gastronomiekenntnisse
- Gutes Auftreten
- Hotellerie- und Beherbergungskenntnisse
- Kaufmännisches Verständnis
- Logistikkenntnisse
- Organisationstalent

Beschäftigungsmöglichkeiten

WirtschaftlerInnen arbeiten vor allem in großen Hotels und Restaurants, aber auch in Spitälern, Sanatorien, Kuranstalten, Senioren- und Pflegeheimen, Wohn- und Kinderheimen, Feriencamps oder Internaten. Je nach Unternehmen, Berufserfahrung und Weiterbildungsbereitschaft können WirtschaftlerInnen Führungsaufgaben in der Verwaltung eines Beherbergungs- oder Gastronomiebetriebs übernehmen. Die Nachfrage nach Fachkräften in den Bereichen Gastronomie, Hotellerie und Beherbergung ist hoch.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** BetriebsdienstleisterIn; Gastronomiefachmann/-frau; Hotelkaufmann/-frau; Hotel- und GastgewerbeassistentIn; Hotel- und Restaurantfachmann/-frau; Restaurantfachmann/-frau; Systemgastronomiefachmann/-frau
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbefachschule (St. Pölten, Wien); Hotelfachschule



- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Hotellerie und Gastronomie, z. B. Food and Beverage Management – Diplomlehrgang (WIFI); Lehrgänge und Seminare der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV-Campus); betriebsinterne Schulungen und Weiterbildungen

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Immer mehr Hotels achten verstärkt auf Nachhaltigkeit und lassen ihre Betriebe zertifizieren. Beispiele dafür sind das Österreichische Umweltzeichen oder das EU Ecolabel.

Quelle: respACT, www.respect.at

Weitere Berufe (Kurzinfos)

Concierge (m/w/x)

Concierges arbeiten vorwiegend im Empfangsbereich gehobener Hotels. Sie betreuen die Gäste während ihres Aufenthalts, stehen als Ansprechpersonen für Fragen zur Verfügung und erbringen kleine Dienstleistungen. Beispielsweise erteilen sie Auskünfte über das touristische und kulturelle Angebot eines Standorts, organisieren Tickets für Ausflüge, Stadtbesichtigungen oder Museen, besorgen Konzert- und Theaterkarten, reservieren Tische in Restaurants oder bestellen Zugtickets. Je nach Hotelbetrieb erledigen sie auch Portiers- oder Rezeptionstätigkeiten.

Diskretion, Serviceorientierung und Fremdsprachenkenntnisse sind besonders wichtige Anforderungen. Eine abgeschlossene Lehrausbildung oder schulische Ausbildung in den Bereichen Tourismus und Hotellerie sind eine gute Basis für die Ausübung des Berufs.

EmpfangsleiterIn

EmpfangsleiterInnen sind für den reibungslosen Ablauf am Empfang in einem Hotel verantwortlich. Sie leiten das Team in der Empfangshalle. Dazu zählen die MitarbeiterInnen an der Rezeption, die Concierges und PortierInnen. EmpfangsleiterInnen kontrollieren, ob alle Arbeiten richtig erledigt werden. Beispiele dafür sind der professionelle Umgang mit Gästen und die korrekte Abwicklung von Reservierungen. Bei Beschwerden, Reklamationen und Sonderwünschen finden sie Lösungen. Zu ihren Aufgaben zählen auch zahlreiche administrative Tätigkeiten. Beispielsweise kümmern sie sich um Abrechnungen und das Mahnwesen, werten Gästefragebögen aus und erstellen Statistiken. Dabei unterstützen sie das Revenue-Management und arbeiten mit MitarbeiterInnen aus der Marketingabteilung zusammen. EmpfangsleiterInnen erstellen auch Dienst- und Urlaubspläne und schulen neue MitarbeiterInnen und PraktikantInnen ein. Organisationstalent, Führungsqualitäten und Fremdsprachenkenntnisse sind wichtige Anforderungen in diesem Beruf.

Voraussetzung für eine Tätigkeit als EmpfangsleiterIn ist eine abgeschlossene touristische oder kaufmännische Ausbildung und entsprechende Berufserfahrung im Bereich Rezeption.

Revenue-ManagerIn

„Revenue Management“ bedeutet übersetzt „Ertragsmanagement“. Revenue-ManagerInnen im Hotelbereich befassen sich mit der Entwicklung der Umsätze eines Hotelbetriebs oder einer Hotelkette. Sie entwickeln Strategien und Konzepte, um eine optimale Zimmerauslastung und eine Steigerung der Umsätze

zu erreichen. Dazu analysieren Revenue-ManagerInnen die Belegzahlen, befassen sich mit Branchentrends und beobachten die Entwicklung des Marktes. Eine wichtige Aufgabe ist die Gestaltung einer Preisstrategie. Revenue-ManagerInnen arbeiten eng mit der Reservierungsleitung, der Empfangsleitung sowie der Marketing- und Salesabteilung zusammen.

Betriebswirtschaftliche Kenntnisse, EDV-Kenntnisse und Branchenerfahrung sind wichtige Anforderungen in diesem Beruf. Eine fundierte betriebswirtschaftliche oder touristische Ausbildung, z.B. ein Studium in den Bereichen Tourismus oder Hotelmanagement, stellt eine gute Basis für eine Tätigkeit als Revenue-ManagerIn dar.

Beispiele für weitere Berufe:

- BetriebsdienstleisterIn
- ButlerIn
- CampingplatzwartIn
- Hotelkaufmann/-frau
- Hotel- und Restaurantfachmann/-frau
- PortierIn
- Stubenmädchen/-bursch

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass



© AMS / DORO FILMPRODUKTION

Management, Marketing und IT



BERUFSBESCHREIBUNGEN

DestinationsmanagerIn	56
E-Tourismus-ManagerIn	57
Marketing-ManagerIn im Tourismus	58
NachhaltigkeitsmanagerIn im Tourismus	59
TourismusberaterIn	60
TourismusmanagerIn	61

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Data Scientist im Tourismus (m/w/x)	62
RegionalmanagerIn im Tourismus	62
SachbearbeiterIn für Gästeinformation	62
Beispiele für weitere Berufe	62

Management, Marketing und IT

Gut durchdachte Tourismuskonzepte tragen wesentlich zur Attraktivität von Urlaubszielen bei. Für die Planung und Gestaltung von touristischen Angeboten setzen Tourismus-Profis zunehmend digitale Technologien ein. Auch für Reisende sind z. B. Online-Tools zur Urlaubsrecherche, Buchung und Bewertung nicht mehr wegzudenken.

Gäste aus dem In- und Ausland haben häufig bestimmte Vorstellungen von einer Urlaubsdestination. Mit Österreich assoziieren beispielsweise viele Menschen Kultur, alpine Landschaften, Skisport, Gemütlichkeit und kulinarischen Genuss. Das von einem Land oder einer Region vermittelte Bild wird stark von kreativen Tourismuskonzepten und auf bestimmte Zielgruppen ausgerichtete Werbekampagnen geprägt. Die Inhalte werden z. B. auf bestimmte Altersgruppen, Interessen sowie regionale oder kulturelle Besonderheiten abgestimmt.



© ND3000 | DREAMSTIME.COM



Marketingmix für optimale Reichweite

Klassische Werbemedien wie Broschüren, Plakate und Inserate sind nach wie vor wichtige Bestandteile von Tourismuskampagnen. Online-Marketingaktivitäten haben jedoch den Vorteil, dass die KundInnen gezielter erreicht werden können, beispielsweise durch personalisierte Mailings, Social Media Posts oder Online Ads. Im Tourismusmarketing wird häufig auf einen Mix verschiedener Marketingstrategien und -kanäle gesetzt.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit

Chatbots zur Beantwortung von Gästeanfragen, Apps für die Reiseplanung, personalisierte Reisevorschläge mittels Künstlicher Intelligenz, Self-Check-in am Flughafen, Koffer-Tracking mit RFID-Anhänger und virtuelle Stadtrundgänge sind nur einige Beispiele für die zunehmende Digitalisierung in der Tourismusbranche. Moderne Technologien werden vor allem zur effizienteren Gestaltung von Abläufen rund um das Reisen sowie zur Optimierung von betrieblichen Prozessen eingesetzt. Neben der zunehmenden Technologisierung wird auch das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus immer wichtiger. Das steigende Umwelt- und Klimabewusstsein erfordert neue Konzepte, z. B. für ressourcenschonende Hotels und Unterkünfte.

Breites Ausbildungsspektrum

Für eine Tätigkeit im Tourismusmanagement oder -marketing bieten insbesondere höhere Lehranstalten für Tourismus oder für wirtschaftliche Berufe bzw. Handelsakademien mit Marketingschwerpunkt eine gute Basis. Das nötige Fachwissen für IT-bezogene Berufe wird z. B. an höheren Lehranstalten für Informationstechnologie vermittelt. Für höhere Positionen in den Bereichen Management, Marketing und IT wird häufig ein Studium vorausgesetzt.



DestinationsmanagerIn

DestinationsmanagerInnen planen, organisieren und vermarkten touristische Konzepte und Angebote für bestimmte Reiseziele. Mit ihrer Arbeit gestalten sie das Profil einer Destination oder eines Urlaubsorts aktiv mit. Dazu koordinieren DestinationsmanagerInnen die unterschiedlichen beteiligten AkteurInnen – z.B. Hotellerie und Gastronomie, Unternehmen der Freizeitwirtschaft oder Tourismusverbände – und fördern die Umsetzung neuer Konzepte. Zu ihrem Aufgabenbereich gehört es auch, Reiseveranstalter für die Region zu gewinnen und entsprechende Werbemaßnahmen zu setzen.

Anforderungen

- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Führungsqualitäten
- Gutes Auftreten
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- Projektmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten für DestinationsmanagerInnen bestehen bei Tourismusverbänden, Destinationsmanagement-Organisationen und Einrichtungen der Tourismuswerbung sowie in der gesamten Tourismus- und Reisebürobranche. Der Einstieg in diesen Beruf erfolgt in der Regel nicht direkt nach Abschluss einer Ausbildung, sondern erst nach mehrjähriger Berufserfahrung, vorzugsweise im Bereich Tourismusmarketing.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Fachhochschule:** Entrepreneurship & Tourismus (Master/Innsbruck); Innovation & Management in Tourism (Bachelor, Master/Salzburg); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck); Urban Tourism & Visitor Economy Management (Master/Wien)



- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna; Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung (Master/UMIT Privatuniversität Tirol)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Marketing und Tourismus

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die Steiermark war 2023 das häufigste Inlandsurlaubsziel von in Österreich lebenden Personen.

Quelle: Statistik Austria, www.statistik.at

E-Tourismus-ManagerIn

E-Tourismus-ManagerInnen entwickeln Strategien für den Einsatz von digitalen Medien und Technologien im Tourismus. Sie organisieren den Webauftritt eines touristischen Angebots und bauen den Vertrieb über das Internet auf, indem sie z. B. für die Präsenz auf verschiedenen Buchungsplattformen sorgen. Weiters erstellen sie Online-Marketingkonzepte, betreiben Suchmaschinenoptimierung und analysieren Daten zum Nutzungsverhalten der UserInnen. Zu den wichtigsten digitalen Kanälen zählen Reise- und Buchungsplattformen, Websites von Tourismusunternehmen, Social-Media-Netzwerke, Apps und Newsletter.

Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Vertriebskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

E-Tourismus-ManagerInnen arbeiten bei Tourismusunternehmen, wie z.B. Reiseveranstaltern, sowie bei Werbeagenturen, Verbänden und Interessenvertretungen im Tourismusbereich, bei touristischen Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen oder im Wellness- und Gesundheitsbereich. Auch eine selbstständige Berufsausübung ist möglich. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in leitenden Funktionen im Tourismusmanagement.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie – Informations- und Kommunikationstechnologie – E-Business; Handelsakademie – Kommunikationsmanagement und Marketing; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Fachhochschule:** Digital Business Management (Master/St. Pölten); Digital Marketing und Kommunikation (Master/St. Pölten); Digital Marketing (Master/Kufstein); Digital Transformation Management (Master/Villach); Entrepreneurship & Tourismus (Master/Innsbruck); Touris-



mus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck); Wirtschaft – Digital Business Management (Bachelor/Villach)

- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Marketing und Tourismus, z. B. Online Marketing – Diplomlehrgang (Werbe Akademie/WIFI Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Jede dritte Urlaubsbuchung in Österreich erfolgte im Jahr 2023 über mobile Endgeräte.

Quelle: Österreichische Hotelierversammlung/mindtake, www.mindtake.com

Marketing-ManagerIn im Tourismus

Marketing-ManagerInnen im Tourismus entwickeln Marketing- und Werbekonzepte und setzen sie um. Ihre Aufgabe ist es, touristische Angebote und Produkte zu vermarkten und deren Absatz zu steigern. Zu einer Marketingstrategie gehören z.B. Infomaterialien, Inserate, Kataloge, Webauftritte, Suchmaschinenoptimierung, Mailings, Social-Media-Kampagnen oder Veranstaltungen. Um die Marketingaktivitäten optimal zu gestalten, führen Marketing-ManagerInnen Markt- und Zielgruppenanalysen durch. Auf der Basis von Umsatzstatistiken erarbeiten sie Vorschläge zur Angebots- und Preisgestaltung.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- Rechnungswesenkenntnisse
- PR-Kenntnisse
- Projektmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Marketing-ManagerInnen im Tourismus sind bei Tourismusunternehmen, Verbänden, Interessenvertretungen, Reiseveranstaltern, Unternehmen in der Tourismuswerbung oder bei Werbeagenturen beschäftigt. Auch touristische Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie die Gesundheits- und Wellnessbranche bieten Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Berufseinstieg erfolgt meist über eine Assistenzfunktion. Marketing-ManagerInnen können in leitende Positionen aufsteigen. Der Beruf kann auch auf selbstständiger Basis ausgeübt werden.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie – Kommunikationsmanagement und Marketing; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Fachhochschule:** Digital Marketing und Kommunikation (Master/St. Pölten); Marketing & Sales (Bachelor/Graz, Wien); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck); Urban Tourism & Visitor Economy Management (Master/Wien)
- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Marketing und Tourismus

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Fast drei Viertel der Urlaubsgäste in Österreich reisten 2023 aus Deutschland, Österreich oder den Niederlanden an.

Quelle: Statistik Austria, www.statistik.at

NachhaltigkeitsmanagerIn im Tourismus

NachhaltigkeitsmanagerInnen im Tourismus entwickeln Strategien und Konzepte für ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in der Tourismusbranche. Beispielsweise erarbeiten sie Maßnahmen für Hotels und andere touristische Betriebe zur Reduzierung von Abfall sowie des Wasser- und Energieverbrauchs oder wirken bei Planung eines klimafreundlichen Mobilitätskonzepts für eine Region oder Destination mit. Auch die Einbeziehung von regionalen Produkten und Dienstleistungen oder die Förderung fairer Arbeitsbedingungen für das Personal können Teil eines touristischen Nachhaltigkeitskonzepts sein.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Organisationstalent
- Rechnungswesenkenntnisse
- PR-Kenntnisse
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Qualitätsmanagement-Kenntnisse
- Umwelttechnikenkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

NachhaltigkeitsmanagerInnen im Tourismus sind bei großen Hotels und anderen Tourismusunternehmen sowie bei Verbänden, Interessenvertretungen, Destinationsmanagement-Organisationen, Reiseveranstaltern, Verkehrsunternehmen oder bei Beratungsunternehmen beschäftigt. Auch touristische Sport-, Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie die Gesundheits- und Wellnessbranche bieten Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Beruf kann auch auf selbstständiger Basis ausgeübt werden.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie – Nachhaltige und ökologische Unternehmensführung (Frauenkirchen); Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Fachhochschule:** Entrepreneurship & Tourismus (Master/Innsbruck); Innovation & Management in Tourism (Bachelor, Master/Salzburg); Lebensqualität und Nachhaltigkeit im Tourismus (Master/Bad Gleichenberg); Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement (Master/Krems); Tourismus-Management (Bachelor/Wien)
- **Universität:** Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung (Master/UNIT Privatuniversität Tirol); wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

76 Prozent der in einer Nachhaltigkeitsstudie befragten Hotelgäste legen Wert auf regionale kulinarische Produkte.

Quelle: Österreichische Hoteliervereinigung/Mindtake, www.oehv.at

TourismusberaterIn

TourismusberaterInnen sind sowohl in der Unternehmens- als auch in der Regionalberatung tätig. Bei der Unternehmensberatung geht es häufig darum, Probleme in touristischen Betrieben zu erkennen und zu analysieren. Die Tätigkeitsbereiche umfassen Managementberatung, Personalentwicklung, Beratung im Finanz- und Rechnungswesen sowie Logistik und Marketing. Bei der Regionalberatung stehen die touristische Angebotsentwicklung und das Marketing für eine bestimmte Region im Vordergrund. TourismusberaterInnen entwickeln Strategien für ihre AuftraggeberInnen und unterstützen sie bei der Umsetzung.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- PR-Kenntnisse
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Rechnungswesenkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

TourismusberaterInnen sind bei Tourismusberatungsunternehmen oder Tourismusverbänden beschäftigt. Sie können auch als selbstständige BeraterInnen tätig sein. Die Ausübung dieses Berufs erfordert mehrjährige fundierte Erfahrung im Bereich Tourismusmanagement. Alternative Beschäftigungsmöglichkeiten für TourismusberaterInnen sind Tätigkeiten im mittleren oder höheren Management von touristischen Betrieben, im Destinationsmanagement oder in Tourismusorganisationen auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus
- **Fachhochschule:** Entrepreneurship & Tourismus (Master/Innsbruck); Innovation & Management in Tourism (Bachelor, Master/Salzburg); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck); Urban Tourism & Visitor Economy Management (Master/Wien)
- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus; diverse Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Marketing und Tourismus

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Im Schnitt gab ein Gast 207 Euro im Winter (2022/23) und 182 Euro im Sommer (2023) in Österreich pro Tag aus.

Quelle: Österreich Werbung/WKO, www.wko.at

TourismusmanagerIn

TourismusmanagerInnen sind für die Planung, Organisation und Vermarktung von touristischen Angeboten verantwortlich. Beispiele dafür sind Reisen, Veranstaltungen, Freizeitprogramme, Touren und andere Attraktionen für Gäste. Auch für die Erstellung von Konzepten für Hotellerie und Gastronomie können sie zuständig sein. Die genauen Aufgaben von TourismusmanagerInnen sind sehr vielfältig und unterscheiden sich je nach Art des Unternehmens oder der Organisation, für die sie tätig sind. Typische Arbeitsfelder sind die Bereiche Marketing, Sales, Vertrieb, Rechnungswesen und Controlling, Personaleinsatz oder Veranstaltungsorganisation.

Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- Projektmanagement-Kenntnisse
- PR-Kenntnisse
- Rechnungswesenkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bieten zahlreiche Betriebe der Tourismus- und Reisebürobranche sowie Tourismusverbände, Regionalverbände und Unternehmen der Tourismuswerbung. Auch im Hotel- und Gastgewerbe sowie im Gesundheits- und Wellnessbereich können TourismusmanagerInnen tätig sein. Der Berufseinstieg erfolgt meist über eine Assistenzfunktion. Aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Sparten des Tourismus sind die Berufschancen gut.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie – Tourismus (Liezen); Höhere Lehranstalt für Tourismus
- **Fachhochschule:** Entrepreneurship & Tourismus (Master/Innsbruck); Innovation & Management in Tourism (Bachelor, Master/Salzburg); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck)



- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Marketing und Tourismus

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der Anteil an Urlaubsstammgästen in Österreich betrug 2023 41 Prozent.

Quelle: Österreich Werbung, www.austriatourism.com

Weitere Berufe (Kurzinfos)

Data Scientist im Tourismus (m/w/x)

Data Scientists analysieren und interpretieren Daten, die als wichtige Grundlage für unternehmerische Entscheidungen und Strategien herangezogen werden können. Dazu sammeln sie große Datenmengen aus verschiedenen Quellen, bereinigen sie und werten sie mithilfe statistischer Methoden und Algorithmen aus. Zunehmend kommen dabei auch Anwendungen, die von Künstlicher Intelligenz (KI) gestützt werden, zum Einsatz. Ziel ist es, bestimmte Muster, Trends und relevante Informationen zu ermitteln und diese verständlich aufzubereiten. Beispiele für die Anwendung von Data Science im Tourismusbereich sind Prognosemodelle für Buchungen von Hotels oder Flügen zur besseren Vorhersage der Nachfrage, die Analyse von KundInnendaten zur Erstellung von personalisierten Reise- und Freizeitangeboten, die Auswertung von Kommentaren und Feedback auf Buchungs- und Bewertungsportalen zur Ermittlung der Zufriedenheit und Wünsche der KundInnen, die Analyse von betrieblichen Abläufen zur Steigerung der Effizienz und Entlastung des Personals oder die dynamische Anpassung von Preisen auf Buchungsplattformen.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen insbesondere bei Reiseveranstaltern, großen Hotelketten, Fluggesellschaften und anderen Verkehrsunternehmen, Anbietern von Buchungsplattformen, Tourismusverbänden, Beratungsunternehmen und IT-Unternehmen. Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen im Bereich IT und Data Science bereiten auf eine Tätigkeit in diesem Beruf vor.

RegionalmanagerIn im Tourismus

Die Aufgabe von RegionalmanagerInnen besteht darin, die regionale Tourismus- bzw. Wirtschaftsstrategie mit entsprechenden Projekten zu realisieren. Beispiele dafür sind Imagekampagnen, Veranstaltungen, Plattformen zur Vermarktung von regionalen Produkten oder Projekte zur Vernetzung lokaler AnbieterInnen. RegionalmanagerInnen sind nicht unbedingt an der praktischen Umsetzung vor Ort beteiligt, sehr wohl aber an der Planung und Koordination entsprechender Vorhaben. Sie bilden die Schnittstelle zwischen Regionen und Behörden und bieten den einzelnen InitiatorInnen und AkteurInnen Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Projektideen bis zum einreichfähigen Projektkonzept. Sie beraten und stellen die notwendigen Informationen bereit, z. B. über Fördermöglichkeiten. Sie weisen aber auch darauf hin, welche Grenzen und Rahmenbedingungen zu beachten sind. RegionalmanagerInnen sind auch

Ansprechpersonen für Anliegen und Fragen der Bevölkerung aus der Region.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen beispielsweise bei Regionalentwicklungsstellen und Tourismusverbänden. Ausbildungen an Tourismusschulen oder Studiengänge an Fachhochschulen und Universitäten in den Bereichen Tourismus oder Betriebswirtschaft sind eine gute Basis für die Ausübung dieses Berufs.

SachbearbeiterIn für Gästeinformation

Die Aufgabenbereiche und Tätigkeiten von SachbearbeiterInnen für Gästeinformation können sehr vielfältig sein. In erster Linie sind sie eine Anlaufstelle für die Gäste, die Information und Beratung am Urlaubsort oder in einer Region suchen. Sie arbeiten beispielsweise in touristischen Betrieben oder bei Touristeninformationsstellen. Neben der Gästeinformation übernehmen sie auch Aufgaben im Marketing und in der Werbung und arbeiten bei der Organisation von Veranstaltungen und Events mit. Zu den Berufsanforderungen gehören eine gute Ortskenntnis, Serviceorientierung, Kommunikationsfähigkeit, Fremdsprachenkenntnisse, Flexibilität, Spaß am Umgang mit Menschen, Organisationstalent, gute EDV-Anwendungskenntnisse und Problemlösungsfähigkeit. Eine fundierte touristische Grundausbildung wird vorausgesetzt, beispielsweise eine mittlere oder höhere Tourismusschule bzw. eine abgeschlossene Lehre im Tourismusbereich, z. B. ReisebüroassistentIn.

Beispiele für weitere Berufe:

- Marketing-AssistentIn
- Online-Marketing-ManagerIn
- PR-BeraterIn
- Sales-ManagerIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Reiseorganisation und -veranstaltung



BERUFSBESCHREIBUNGEN

ReisebüroassistentIn	66
ReiseleiterIn	67
Tourismuskaufmann/-frau	68
Travel-ManagerIn	69

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Business Travel Agent (m/w/x)	70
ReiseeinkäuferIn	70
Beispiel für einen weiteren Beruf	70

Reiseorganisation und -veranstaltung

Ob Wochenendaufenthalt, organisierte Rundreise, Individualurlaub oder Business-Trip – für nahezu jedes Reisebedürfnis gibt es passende Angebote. Nach einem massiven Einbruch der gesamten Reisebranche während der Coronakrise hat sich der internationale Tourismus wieder weitgehend erholt.

Die starke Verbreitung und Nutzung von Online-Buchungsmöglichkeiten hat die Reisebranche stark geprägt. Viele Menschen stellen sich ihren Urlaub gerne individuell zusammen und buchen Unterkünfte, Transportmittel und Aktivitäten vor Ort direkt über das Internet, z. B. auf Buchungsplattformen. Obwohl der Trend zur Online-Buchung weiterhin anhält, schätzen andererseits viele KundInnen nach wie vor die persönliche Beratung und Betreuung im Reisebüro.



© AMS / DAS MEDIENSTUDIO



© AMS / DAS MEDIENSTUDIO



© VIKTORIIA HNATIUK | DREAMSTIME.COM

Urlaube mit Erlebnisfaktor liegen im Trend

Die Reisegewohnheiten der Menschen haben sich im Vergleich zu früher verändert. So werden beispielsweise Kurzurlaube und Städtetrips immer beliebter. Dennoch besteht auch weiterhin eine große Nachfrage nach Fernreisen. Ob kurzer oder längerer Urlaub – der Wunsch nach unvergesslichen Erlebnissen wie z. B. besonderen Outdoor-Aktivitäten, kulturellen Veranstaltungen oder außergewöhnlichen Naturerlebnissen ist bei vielen groß und spielt häufig eine wesentliche Rolle bei der Wahl des Reiseziels.

All-inclusive oder individuell?

Die Vorstellungen vom perfekten Urlaub können sehr unterschiedlich sein. Pauschalreisen, die über das Reisebüro oder direkt beim Veranstalter gebucht werden, haben den Vorteil, dass die Kosten gut kalkulierbar und die Aktivitäten einfach planbar sind. Selbstorganisierte Individualreisen bieten hingegen mehr Raum für Spontaneität und Entdeckungsmöglichkeiten oft abseits der bekannten Touristenpfade.

Kommunikationsstärke und Serviceorientierung

Für die Organisation und Durchführung von Reiseangeboten sowie die Beratung und Betreuung von KundInnen sind neben fundierten Branchenkenntnissen sehr gute kommunikative Fähigkeiten erforderlich. Insbesondere Reisebüros müssen aufgrund der starken Online-Konkurrenz mit einem ausgezeichneten Beratungsservice punkten. Auch im Bereich der Reiseveranstaltung spielt Kommunikation eine wichtige Rolle, z. B. bei Verhandlungen mit Tourismusbetrieben.

Breite Ausbildungsmöglichkeiten

Touristische Ausbildungen im Rahmen einer Lehre, einer berufsbildenden Schule oder eines Studiums bieten eine gute Grundlage für eine Tätigkeit in den Bereichen Reiseorganisation und -veranstaltung. Spezielle Lehrgänge werden auch am Weiterbildungsmarkt angeboten.

ReisebüroassistentIn

ReisebüroassistentInnen organisieren und verkaufen Reisen. Sie beraten ihre KundInnen über Angebote und Destinationen und führen Buchungen für Flüge, Zugfahrten, Busfahrten, Schifffahrten, Mietautos, Transfers vor Ort sowie für Unterkünfte durch. Sie stehen in ständigem Kontakt mit Beherbergungsbetrieben und Transportunternehmen. Auch Ausflüge, Führungen oder die Teilnahme an Events am Urlaubsort werden häufig über das Reisebüro organisiert. Der Umgang mit Online-Reservierungssystemen und der kaufmännische Schriftverkehr sind wesentliche Bestandteile der Arbeit.



Anforderungen

- Büro- und Verwaltungskenntnisse
- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Hotellerie- und Beherbergungskenntnisse
- Kontaktfreude
- Organisationstalent
- Serviceorientierung
- Verkaufskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Für engagierte ReisebüroassistentInnen bestehen trotz der Konkurrenz durch Online-Buchungsportale gute Beschäftigungsmöglichkeiten in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern, Kurverwaltungen, Tourismusverbänden und Verkehrsunternehmen. Entwicklungsmöglichkeiten ergeben sich beispielsweise als ReiseorganisatorIn oder SpezialistIn für bestimmte Arten von Reisen, z.B. Geschäfts-, Kongress-, Lehr- und

Studienreisen oder Kuraufenthalte. Aufstiegsmöglichkeiten bieten sich, je nach Größe des Unternehmens, zum/zur VerkaufsleiterIn, AbteilungsleiterIn, FilialleiterIn, GeschäftsführerIn bis hin zur selbstständigen Berufsausübung in einem eigenen Betrieb.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** ReisebüroassistentIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** diverse Kurse und Lehrgänge bei BFI und WIFI im Bereich Tourismus, z. B. Reisebürolehrgang für Quereinsteiger (WIFI); Lehrgänge und Seminare des Österreichischen ReiseVerbands (ÖRV-Akademie)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Zur besseren Lenkung der Urlauberströme hat Venedig 2024 weltweit erstmals testweise eine Eintrittsgebühr und Reservierung für TagesbesucherInnen verlangt.

Quelle: ÖAMTC, www.oeamtc.at

ReiseleiterIn

ReiseleiterInnen betreuen Gruppen im Rahmen von organisierten Reisen und stellen sicher, dass alle Abläufe reibungslos funktionieren. Sie sind vor allem für organisatorische Aufgaben zuständig und sorgen dafür, dass das geplante Reiseprogramm eingehalten wird. Während der Reise begleiten sie die ReisetilnehmerInnen, stehen für Auskünfte zur Verfügung und machen auf Sehenswürdigkeiten und touristische Attraktionen aufmerksam. ReiseleiterInnen sind für die ReisetilnehmerInnen Ansprech- und Vertrauensperson vor Ort. Bei Problemen, z.B. mit der Unterkunft, stehen sie ihnen helfend zur Seite.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Organisationstalent
- Präsentationsfähigkeiten
- Reisebereitschaft

Beschäftigungsmöglichkeiten

ReiseleiterInnen arbeiten vor allem bei Reisebüros, Reiseagenturen und Reiseveranstaltern sowie bei lokalen und überregionalen Tourismusorganisationen. Auch bei Busunternehmen sowie größeren Hotels und Kuranstalten bestehen Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie sind entweder angestellt oder arbeiten auf selbstständiger Basis mit den Unternehmen und Organisationen zusammen. Die meisten ReiseleiterInnen spezialisieren sich auf bestimmte Urlaubsgebiete oder Arten von Reisen, wie z. B. Rundreisen oder Studienreisen.

Ausbildung und Weiterbildung

Lehrgänge und Ausbildungen zum/zur ReiseleiterIn können beispielsweise bei BFI, WIFI, der Reiseleiter-Akademie Wien sowie anderen Ausbildungs- und Weiterbildungsinstituten absolviert werden. Je nach Unternehmen werden die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten für den Beruf auch in betriebsinternen Schulungen vermittelt. Eine touristische Grundausbildung, wie z.B. eine Lehre oder absolvierte Tourismusschule, bietet eine gute Basis für die Ausübung des Berufs. Weiterbildungsmöglichkeiten bestehen in unterschiedlichen Bereichen, z.B. Fremdsprachen, Rhetorik, Beschwerdemanagement, Kulturvermittlung oder Tourismusmanagement.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Frankreich ist seit mehr als 30 Jahren das beliebteste Reiseziel der Welt. 2019 besuchten 90 Millionen AuslandstouristInnen das Land.

Quelle: France Diplomatie, www.diplomatie.gouv.fr/de

Tourismuskaufmann/-frau

Tourismuskauflleute können in vielen Bereichen der Tourismus- und Freizeitwirtschaft tätig sein. Im Tourismusmanagement wirken sie bei der Planung, Entwicklung und Vermarktung von touristischen Angeboten und weiteren Maßnahmen zur Förderung des Tourismus in einer Region mit. Im Bereich Reisevermittlung und -veranstaltung beraten sie KundInnen, erstellen Reiseangebote und führen Buchungen durch. Im Veranstaltungsbereich arbeiten sie bei der Vorbereitung und Organisation von Events, Tagungen, Kongressen und Messen mit. In Hotel- und Gastgewerbebetrieben erledigen sie vor allem Verwaltungsaufgaben.

Anforderungen

- Büro- und Verwaltungskenntnisse
- E-Commerce-Kenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- Rechnungswesenkenntnisse
- Verkaufskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Tourismuskauflleute arbeiten in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern, bei Flug-, Bahn- und Schifffahrtsgesellschaften, bei Tourismusverbänden, in der Tourismuswerbung, im Veranstaltungsbereich, bei Hotel- und Gastgewerbebetrieben sowie bei Gesundheits- und Freizeiteinrichtungen, wie z.B. Wellnesszentren, Thermen oder Kuranstalten. Da Tourismuskauflleute vielseitig einsetzbar sind, können sie in zahlreichen Tourismussparten tätig sein und auch in leitende Funktionen aufsteigen, z. B. zum/zur GeschäftsführerIn in einem Reisebüro oder LeiterIn eines Tourismusverbands oder Hotelbetriebs. Auslandserfahrung und Fremdsprachenkenntnisse erleichtern den Aufstieg.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

- **Fachhochschule:** Innovation & Management in Tourism (Bachelor, Master/Salzburg); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck)
- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge in den Bereichen Marketing und Tourismus, z. B. Diplomlehrgang Hotel- und Tourismusmanagement (WIFI)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

„Glamping“ (Glamorous Camping) ist ein Trend, bei dem hoher Komfort und Nähe zur Natur kombiniert werden.

Quelle: ÖAMTC, www.oeamtc.at

Travel-ManagerIn

Travel-ManagerInnen organisieren und koordinieren Geschäftsreisen. Ihre Stelle kann als eine Art internes Reisebüro in einem Unternehmen betrachtet werden. Sie sind für den Einkauf von Reisedienstleistungen zuständig. Dazu verhandeln sie mit Fluggesellschaften, Hotels, Reisebüros und Mietwagenfirmen, um günstige Konditionen für die Reisen der MitarbeiterInnen im Unternehmen zu bekommen. Neben der Kostenoptimierung gehören auch das Ausarbeiten von Reiserichtlinien für das Unternehmen, die Beratung der MitarbeiterInnen und die Reisekostenabrechnung zu ihren Aufgaben.

Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Einkaufskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Organisationstalent
- Rechnungswesenkenntnisse
- Serviceorientierung
- Verhandlungsstärke

Beschäftigungsmöglichkeiten

Travel-ManagerInnen sind vor allem in größeren Unternehmen verschiedenster Branchen tätig. Immer mehr Unternehmen mit hoher Reiseaktivität ihrer MitarbeiterInnen haben eine eigene Abteilung für das Reisemanagement. Je nach Struktur und Größe des Betriebs erledigen auch MitarbeiterInnen aus der Personalabteilung oder AssistentInnen der Geschäftsführung die Organisation von Reisen. Beschäftigungsmöglichkeiten für Travel-ManagerInnen bestehen auch bei Reisebüros und Agenturen, die sich auf die Planung und Organisation von Businessreisen für GeschäftskundInnen spezialisiert haben.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** ReisebüroassistentIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe

- **Fachhochschule:** Innovation & Management in Tourism (Bachelor, Master/Salzburg); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems)
- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Studien im Bereich Tourismus an der Privatuniversität MODUL University Vienna
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge bei BFI und WIFI im Bereich Tourismus; Seminare der Austrian Business Travel Association (ABTA-Akademie)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

1,23 Millionen in Österreich lebende Personen haben im Jahr 2023 rund 3,8 Millionen Geschäftsreisen unternommen.

Quelle: Statistik Austria, www.statistik.at

Weitere Berufe (Kurzinfos)

Business Travel Agent (m/w/x)

Business Travel Agents beraten und betreuen externe GeschäftskundInnen bei der Buchung von Flügen, Hotels und Mietwägen sowie bei Fragen rund um die Themen Einreisebestimmungen, Visapflicht, Versicherungen, Währungen oder Reisegesundheit. Je nach Auftrag stellen sie auch umfassende Reisepakete zusammen. Business Travel Agents führen selbstständig Buchungen durch oder unterstützen ihre KundInnen bei der Bedienung von Online-Buchungssystemen, erledigen allgemeine administrative Arbeiten und finden Lösungen bei auftretenden Problemen, wie z. B. bei Umbuchungen oder Änderungen der Reiseplanung. Sie arbeiten stets an der Pflege und am Ausbau der Geschäftskontakte.

Während Travel-ManagerInnen (siehe Seite 69) vorwiegend unternehmensintern für die Organisation von Geschäftsreisen zuständig sind, sind Business Travel Agents meist bei Agenturen oder Reisebüros beschäftigt, die von Unternehmen mit der Planung und Abwicklung von Reisen ihrer MitarbeiterInnen beauftragt werden. Manche Agenturen bieten auch die Organisation von Firmenevents an.

Für die Berufsausübung wird meist eine abgeschlossene touristische Ausbildung vorausgesetzt, beispielsweise eine Lehre als ReisebüroassistentIn oder eine absolvierte Ausbildung an einer Tourismusschule. Mehrjährige Berufserfahrung im Reisedienst ist ebenfalls vorteilhaft.

Wichtige Anforderungen sind gute Fremdsprachenkenntnisse, Erfahrung im Umgang mit Reservierungssystemen, Rechnungswesenkenntnisse, Kontaktfreude, Stressresistenz, Serviceorientierung und Genauigkeit.

ReiseeinkäuferIn

ReiseeinkäuferInnen sind bei Reiseveranstaltern beschäftigt. Ihre Aufgaben bestehen darin, neue Urlaubsdestinationen zu erforschen oder auszusuchen, das Angebot und die Qualität von Hotels zu prüfen, am Urlaubsort interessante Ausflugsziele auszuwählen und attraktive Pauschalreisen für die KundInnen von Reisebüros zusammenzustellen. Das Tätigkeitsspektrum von ReiseeinkäuferInnen ist sehr vielfältig und reicht von der Ideenfindung über das Aushandeln von Preisen und Kontingenten, die Kalkulation und den Einkauf bis zur Erarbeitung eines verkaufsfertigen Produkts.

Aufgrund der intensiven Reisetätigkeit in diesem Beruf sind sehr gute geografische Kenntnisse, verhandlungssicheres Englisch und interkulturelle Kompetenz wichtig. Weitere Anforderungen sind Verhandlungsstärke, eine selbstständige Arbeitsweise,

Kreativität, Erfahrung im Außendienst, ein gutes Auftreten sowie natürlich Reisebereitschaft.

Zur Ausübung dieses Berufs eignet sich als Grundausbildung beispielsweise eine Lehre als ReisebüroassistentIn oder der Abschluss einer berufsbildenden mittleren oder höheren Schule mit touristischer, kaufmännischer oder wirtschaftlicher Ausrichtung, eines Kollegs, Fachhochschul-Studiengangs oder eines Universitätslehrgangs im Bereich Tourismus.

Beispiel für einen weiteren Beruf:

- ReiseberaterIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass



© AMS / DORO FILMPRODUKTION

Touristisches Verkehrswesen



BERUFSBESCHREIBUNGEN

FlugbegleiterIn	74
Mobilitätsservicekaufmann/-frau	75
Passenger Service Agent (m/w/x)	76
SeilbahntechnikerIn	77
Terminal Guide (m/w/x)	78

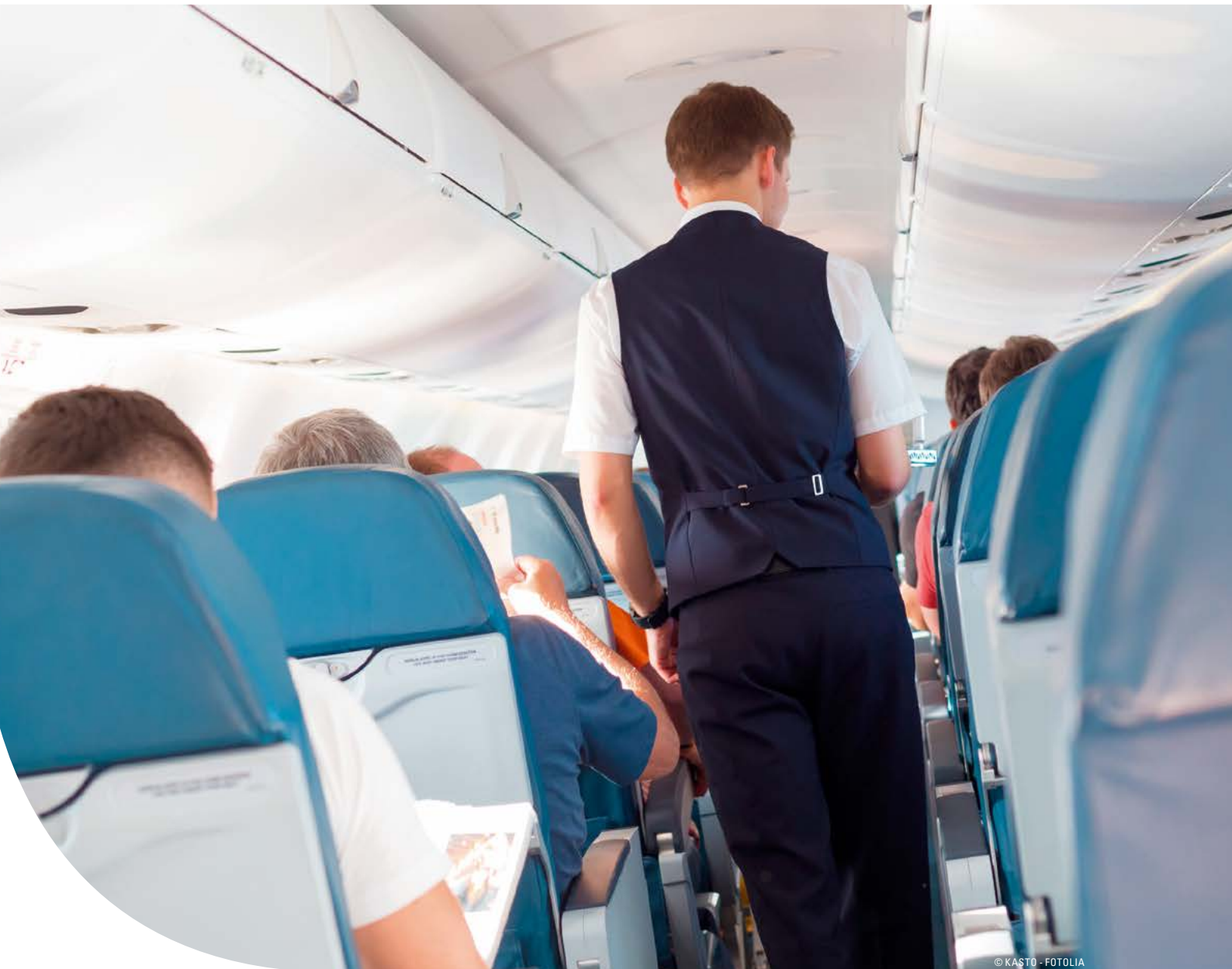
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

MitarbeiterIn in der Reservierung (Flug)	79
MobilitätsberaterIn	79
Bahn	80
Flugbranche	80
Schifffahrt	80
Beispiele für weitere Berufe	80

Touristisches Verkehrswesen

In unserer globalisierten Welt sind die meisten Destinationen weltweit innerhalb von 24 Stunden erreichbar. Leistbare Flüge trotz allgemeiner Teuerung und ein gut ausgebautes Flugnetz begünstigen diese Entwicklung. Doch auch Reisen mit anderen Verkehrsmitteln erfreuen sich großer Beliebtheit. Nach einem deutlichen Rückgang während der COVID-19-Pandemie hat sich die Reisebranche wieder erholt.

Bei der österreichischen Bevölkerung belegt der PKW Platz 1 der für Haupturlaubsreisen genutzten Verkehrsmittel, gefolgt vom Flugzeug und der Bahn. Deutlich weniger Menschen verreisen mit dem Bus und dem Schiff, wobei insbesondere Kreuzfahrten immer beliebter werden. Dem zunehmenden Reiseverkehr steht in Hinblick auf den Klimawandel die Forderung nach mehr Nachhaltigkeit gegenüber.



© KASTO - FOTOLIA



Fliegen liegt im Trend

Trotz der in vielen Staaten geführten Klimadebatte nimmt der Flugverkehr weltweit zu. Im Vergleich zu früher ist Fliegen für mehr Menschen leistbar geworden – obwohl die Ticketpreise in den letzten Jahren unter anderem aufgrund einer starken Nachfrage nach der COVID-19-Pandemie, einem Mangel an Flugzeugen und höherer Gebühren gestiegen sind. Die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Luftfahrt sind vielfältig. In dieser Broschüre werden vorwiegend serviceorientierte Flugberufe dargestellt.

Nachhaltige Konzepte und Lösungen sind gefragt

Die allgemeine Zunahme des Reiseverkehrs wirkt sich positiv auf die Wirtschaft aus, doch es gibt neben der Umweltproblematik noch andere Herausforderungen: Immer mehr Destinationen beklagen einen sogenannten „Overtourism“. Der Begriff bezeichnet das Problem, dass manche beliebte Tourismusorte die Besucherströme kaum mehr bewältigen können. Nachhaltige Mobilitäts- und Tourismuskonzepte und die Förderung der Attraktivität von Verkehrsmitteln mit möglichst geringem CO₂-Ausstoß sind wichtige aktuelle Themen.

Serviceorientierung und Flexibilität

Ob Flugzeug, Bahn, Bus oder Schiff – zum Anforderungsprofil für die MitarbeiterInnen zählen vor allem eine ausgeprägte Serviceorientierung, Teamfähigkeit, sehr gute Fremdsprachenkenntnisse, ein sicheres Auftreten, Besonnenheit in Stresssituationen, körperliche Belastbarkeit sowie Ausdauer und Flexibilität.

Ausbildungen im Betrieb

Viele Ausbildungen im touristischen Verkehrswesen werden innerbetrieblich durchgeführt. Je nach Beruf können auch Lehrausbildungen absolviert werden, z. B. Mobilitätsservicekaufmann/-frau oder SeilbahntechnikerIn. Auch berufsbildende Schulen mit entsprechenden Ausbildungsschwerpunkten bereiten auf eine berufliche Tätigkeit im Verkehrswesen vor.



FlugbegleiterIn

FlugbegleiterInnen betreuen Reisende auf Kurz- und Langstreckenflügen. Sie begrüßen die Gäste an Bord, helfen ihnen dabei, ihren Sitzplatz zu finden und achten auf die sichere Verstaung des Handgepäckes. Weiters informieren sie über die Einrichtungen des Flugzeugs, den Flugablauf sowie über das Verhalten bei einem Notfall. Eine wichtige Aufgabe von FlugbegleiterInnen ist es, die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen an Bord zu kontrollieren. Während des Flugs servieren sie Getränke, Snacks und Speisen und verkaufen zollfreie Produkte.



Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt betriebsintern im Rahmen eines Dienstverhältnisses bei einer Fluglinie und dauert ungefähr 2 Monate. Aufnahmebedingungen sind in der Regel ein Mindestalter von 18 Jahren, eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Matura, sehr gute Kenntnisse in Englisch und einer zweiten Fremdsprache, ein sicheres Auftreten und gepflegtes Äußeres sowie ein guter Gesundheitszustand. Die BewerberInnen müssen ein Auswahlverfahren absolvieren.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

Anforderungen

- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Interkulturelle Kompetenz
- Kontaktfreude
- Körperliche Belastbarkeit
- Reisebereitschaft
- Serviceorientierung
- Servierkenntnisse
- Verkaufskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Fluglinien. FlugbegleiterInnen arbeiten auch nachts, an Wochenenden und an Feiertagen. Sie müssen sich laufend klimatischen Veränderungen und Zeitverschiebungen anpassen. Auch längere Abwesenheiten vom Heimatort gehören zum Berufsalltag. Meist steigen sie als Junior-FlugbegleiterInnen ein, bevor sie zu regulären FlugbegleiterInnen befördert werden. Aufstiegspositionen sind Senior-FlugbegleiterIn oder leitende FlugbegleiterIn (Purser/Purserette).

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Einer der kürzesten Linienflüge dauert nur ca. eineinhalb Minuten und verkehrt zwischen den schottischen Inseln Westray und Papa Westray.

Quelle: Wikipedia, <https://de.wikipedia.org>

Mobilitätsservicekaufmann/-frau

Mobilitätsservicekaufleute arbeiten bei Verkehrsunternehmen und beraten KundInnen über die Dienstleistungen des Unternehmens. Sie finden jeweils optimale Verkehrsverbindungen, erstellen Angebote, kalkulieren Preise und Tarife, buchen Reisen und verkaufen Tickets. Weiters nehmen sie Platzreservierungen entgegen, stellen Fahr- und Beförderungsausweise aus und führen die erforderlichen administrativen Tätigkeiten durch. Sie sind auch Ansprechpersonen für Beschwerden und versuchen, für auftretende Probleme rasche Lösungen zu finden.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- EDV-Anwendungskennntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Organisationstalent
- Serviceorientierung
- Verkaufskennntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Mobilitätsservicekaufleute arbeiten im Schalterbereich, in Servicezentren, Callcentern und in (Reise-) Büros von öffentlichen und privaten Verkehrsunternehmen im Bahn-, Luft-, Straßen- und Schiffsverkehr. Beispiele dafür sind die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), regionale und private Bahnunternehmen, Busbetriebe oder Schifffahrtsgesellschaften. Die ÖBB bieten die meisten Stellen für Mobilitätsservicekaufleute. Auch bei Verkehrsverbünden und Reiseveranstaltern bestehen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Mobilitätsservicekaufmann/-frau; Fachmann/-frau (Fachkraft) für Bahnreise- und Mobilitätsservice (befristeter Ausbildungsversuch)
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Handelsschule; Fachschule für wirtschaftliche Berufe
- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** betriebsinterne Kurse und Seminare, z. B. Kommunikationstrainings und fachliche Fortbildungen; diverse Kurse und Lehrgänge bei BFI, WIFI und anderen Weiterbildungsinstituten im kaufmännischen Bereich sowie in den Bereichen Tourismus, Kommunikation und Fremdsprachen

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

**Von Wien aus gibt es mit 16
Enddestinationen die meisten
Nachtzugverbindungen in der EU.**

Quelle: VCÖ – Mobilität mit Zukunft, <https://vcoe.at>

Passenger Service Agent (m/w/x)

Passenger Service Agents gehören zum Flughafenbodenpersonal. Sie betreuen Fluggäste vor dem Abflug. Am Schalter im Check-in-Bereich geben sie die Bordkarten aus oder nehmen das Gepäck entgegen und berechnen allfällige Gebühren für Übergepäck. Sie unterstützen die Fluggäste auch bei der Bedienung der Self-Check-in-Automaten sowie bei der Gepäckaufgabe. Am Gate kontrollieren sie die Passagierlisten, prüfen Bordkarten sowie Reisedokumente und informieren über Verspätungen und Anschlussflüge. Sie betreuen auch KundInnen am Transferschalter und erledigen verschiedene administrative Arbeiten.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Serviceorientierung

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Fluglinien und Flughafenbetriebsgesellschaften. Aufgrund des nach der Coronakrise wieder zunehmenden Flugverkehrs und der damit steigenden Passagierzahlen besteht allgemein eine stabile Nachfrage nach MitarbeiterInnen im Bereich Luftfahrt. Kosteneinsparungen in der Flugbranche können jedoch zu Schwankungen bei der Beschäftigung führen. Passenger Service Agents können in leitende Positionen aufsteigen, z. B. zum/zur TeamleiterIn oder SupervisorIn. Aufstiegschancen bestehen auch in den Bereichen Terminalinformation und VIP-Betreuung.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch eine mehrwöchige innerbetriebliche Einschulung im Rahmen eines Dienstverhältnisses. Ausbildungsmöglichkeiten bieten Fluglinien und Flughafenbetriebsgesellschaften. Zur Weiterbildung werden spezielle interne Fachkurse angeboten. Zugangsvoraussetzungen sind unter anderem ein Mindestalter von 18 Jahren, sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. der Abschluss einer mittleren oder höheren Schule, insbesondere im Bereich Tourismus.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Einer der bisher längsten Nonstop-Flüge wurde als Testflug zwischen New York und Sydney durchgeführt und dauerte 19 Stunden und 16 Minuten.

Quelle: ORF, www.orf.at

SeilbahntechnikerIn

SeilbahntechnikerInnen sorgen für den reibungslosen Betrieb und die Wartung von Seilbahn- und Schleppliftanlagen. Sie bedienen die Anlagen, überprüfen die Funktionstüchtigkeit und Sicherheit und führen laufend Service- sowie Instandhaltungsarbeiten durch. SeilbahntechnikerInnen haben viel Kontakt mit Gästen und achten darauf, dass die Beförderungsbedingungen und die Betriebs- bzw. Sicherheitsvorschriften immer eingehalten werden. Sie informieren die Gäste auch über Fahrzeiten sowie über Preise und geben ihnen z. B. Tipps zu Wandermöglichkeiten.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Maschinenbaukenntnisse
- Serviceorientierung
- Sicherheitsüberwachungskenntnisse
- Technisches Verständnis
- Transportabwicklungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

SeilbahntechnikerInnen sind bei Seilbahn- und Liftbetrieben beschäftigt. Die meisten Betriebe befinden sich in alpinen Tourismusregionen. SeilbahntechnikerInnen sind vor allem in den Stationen und Werkstätten der verschiedenen Anlagen und oft im Freien tätig, arbeiten aber auch im Büro. Die Beschäftigungsmöglichkeiten sind grundsätzlich gut, allerdings saisonal unterschiedlich. Häufig sind SeilbahntechnikerInnen jedoch ganzjährig in der Wartung der Anlagen tätig.

Immer mehr Betriebe bauen ihr Sommerangebot aus, was sich positiv auf die Beschäftigung auswirkt. Ein Beispiel ist der Transport von Fahrrädern mit Bergbahnen und Bergliften.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** SeilbahntechnikerIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektrotechnik mit Betriebspraxis; Fachschule für Maschinen- und Anlagentechnik
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik; Höhere Lehranstalt für Maschinenbau
- **Sonstiges:** Aufbaulehrgänge und Kollegs für Berufstätige für Elektrotechnik; Aufbaulehrgang und Kolleg für Wirtschaftsingenieure – Seilbahn- und Beförderungstechnik (Hallein); Hochschullehrgang Grundlagen der Seilbahntechnik (FH Vorarlberg/Schloss Hofen)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die längste durchgehende Seilbahnstrecke der Ostalpen befindet sich zwischen Kaprun und dem Kitzsteinhorn. Sie ist 12 Kilometer lang und überwindet eine Höhendifferenz von 2.261 Metern.

Quelle: Gletscherbahnen Kaprun AG, www.kitzsteinhorn.at

Terminal Guide (m/w/x)

Terminal Guides betreuen als MitarbeiterInnen des Flughafenbodenpersonals die Gäste im Terminalbereich. Am Informationsschalter erteilen sie allgemeine Auskünfte, geben Informationen zu Flügen und unterstützen die Reisenden bei Problemen, z. B. wenn ein Gepäckstück verlorengegangen ist. Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Terminalkontrolle. Hier regeln sie die Passagierflüsse, kontrollieren die Sauberkeit des Gebäudes und melden Störungen, wie z. B. defekte Rolltreppen, Aufzüge oder Bildschirme.



Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung erfolgt durch eine innerbetriebliche Einschulung im Rahmen eines Dienstverhältnisses mit einer Flughafenbetriebsgesellschaft. Zur Weiterbildung werden meist interne Kurse und Seminare angeboten. Zugangsvoraussetzungen sind unter anderem ein Mindestalter von 18 Jahren, eine sehr gute Allgemeinbildung, sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse sowie eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. der Abschluss einer mittleren oder höheren Schule, insbesondere im Bereich Tourismus.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Interkulturelle Kompetenz
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Serviceorientierung

Beschäftigungsmöglichkeiten

Terminal Guides sind bei Flughafenbetriebsgesellschaften beschäftigt. Aufgrund des nach der Corona-Krise wieder zunehmenden Flugverkehrs und der damit steigenden Passagierzahlen besteht allgemein eine stabile Nachfrage nach MitarbeiterInnen in der Flugbranche – auch beim Flughafenbodenpersonal. Terminal Guides arbeiten im Schichtdienst. Auch Nachtdienste sind üblich. Sie können in leitende Positionen aufsteigen, z. B. zum/zur Terminal-ManagerIn.

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Mit über 113.000 PassagierInnen war der 28. Juni 2024 der bis dahin stärkste Reisetag in der Geschichte des Flughafens Wiens.

Quelle: Flughafen Wien AG, www.viennaairport.com

Weitere Berufe (Kurzinfos)

MitarbeiterIn in der Reservierung (Flug)

Die MitarbeiterInnen in der Reservierung sind die ersten Kontaktpersonen für KundInnen, die sich persönlich über Flüge und Buchungsmöglichkeiten informieren möchten. Die Kundendienst-MitarbeiterInnen beraten die KundInnen, nehmen Buchungen vor und stellen Tickets aus. Viele Menschen buchen ihre Flugtickets online. Bei Problemen mit dem Online-Buchungssystem unterstützen MitarbeiterInnen der Reservierung die KundInnen per Telefon oder E-Mail bei der Buchung.

Sehr gute Fremdsprachenkenntnisse, Serviceorientierung, Freundlichkeit, Geduld und Problemlösungsfähigkeit sind wichtige Anforderungen für den Beruf.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Fluglinien sowie bei Callcentern.

Die Ausbildung erfolgt durch eine innerbetriebliche Einschulung. Zur Weiterbildung werden häufig Kurse und Seminare angeboten, z.B. in den Bereichen Kommunikation und Beschwerdemanagement. Zugangsvoraussetzungen sind in der Regel eine gute Allgemeinbildung sowie sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Der Abschluss einer mittleren oder höheren Schule, insbesondere im Bereich Tourismus, ist vorteilhaft.



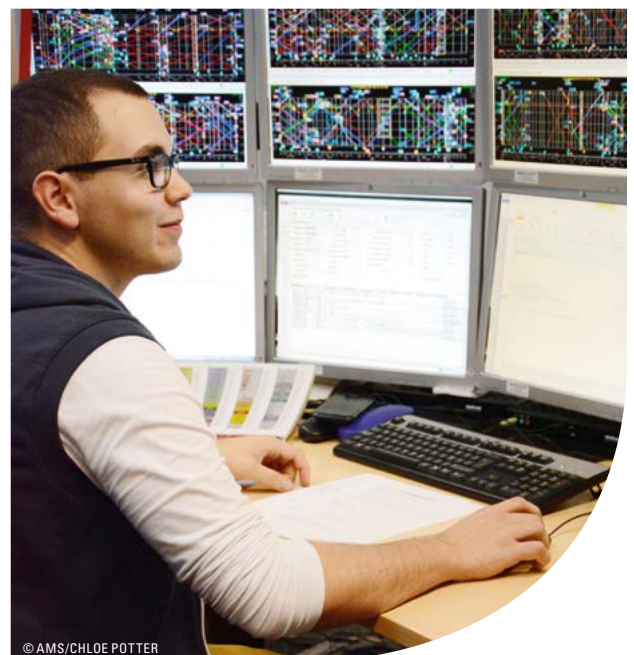
© WAVEBREAKMEDIA/MICRO - FOTOLIA

MobilitätsberaterIn

MobilitätsberaterInnen beschäftigen sich mit Verkehrssystemen und ihren Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt. Beispielsweise befassen sie sich mit Problemen wie Staus, Parkplatzmangel oder gefährlichen Stellen im Straßenverkehr und erarbeiten Lösungsvorschläge. MobilitätsberaterInnen erstellen Verkehrskonzepte für bestimmte Regionen, Städte, Bezirke oder Gemeinden. Somit wirken sie bei der Gestaltung des öffentlichen Raums mit. Das Thema Umwelt- und Klimaschutz spielt bei ihrer Arbeit eine wichtige Rolle. MobilitätsberaterInnen planen und betreuen auch Projekte zur nachhaltigen Verkehrsgestaltung. Beispiele dafür sind Maßnahmen zur Reduktion des Autoverkehrs durch Park-and-Ride-Anlagen oder Carsharing-Angebote sowie Projekte zur Förderung des Fahrradverkehrs und von elektrischen Fahrzeugen. MobilitätsberaterInnen führen auch Einzelberatungen rund um das Thema Mobilität durch, halten Vorträge und leiten Workshops.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei regionalen Mobilitätszentren, Gemeinden, Bezirksämtern und anderen öffentlichen Institutionen sowie bei Verkehrsbetrieben und -verbünden sowie bei Ökologie-Instituten.

Der Abschluss einer berufsbildenden Schule im kaufmännischen oder technischen Bereich wird für die Ausübung des Berufs meist vorausgesetzt. Fachhochschul- oder Universitätsstudiengänge, z.B. in den Bereichen Mobilität, Logistik, Umweltmanagement, Verkehr und Raumplanung, vermitteln fundiertes und spezifisches Fachwissen.



© AMS/CHLOE POTTER

BAHN

TriebfahrzeugführerIn

TriebfahrzeugführerInnen steuern Lokomotiven und Triebwagen, die im Nah- und Fernverkehr eingesetzt werden. Die Ausbildung erfolgt betriebsintern, z. B. bei den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB).

ZugbegleiterIn

ZugbegleiterInnen betreuen Bahnreisende während der Fahrt. Sie geben Auskünfte und kontrollieren die Fahrscheine. Ausgebildet werden ZugbegleiterInnen betriebsintern bei einem Bahnunternehmen. Der vorläufig als befristeter Ausbildungsversuch eingeführte Lehrberuf Fachmann/Fachfrau (Fachkraft) für Bahnreise- und Mobilitätsservice umfasst auch eine Ausbildung zum/zur ZugbegleiterIn.

FLUGBRANCHE

Area-ManagerIn

Area-ManagerInnen bei Fluglinien sind für die Entwicklung von Verkaufs- und Vertriebsstrategien für die jeweiligen Märkte bzw. für bestimmte Regionen zuständig. Der Beruf erfordert Branchenerfahrung und fundiertes betriebswirtschaftliches Know-how.

Flughafenbodenpersonal

MitarbeiterInnen des Flughafenbodenpersonals sind in unterschiedlichen Bereichen der Bodendienste bei Fluglinien und Flughäfen tätig. Beispielsweise leiten und organisieren sie den Betrieb von Fluglinien, sind im Verkauf der Leistungen von Fluglinien tätig oder arbeiten im Passagierdienst, in der Flugzeug- und Frachtabfertigung sowie im Frachtverkauf.

Lost & Found Agent (m/w/x)

Lost & Found Agents sind Ansprechpersonen für Reisende, die ein Gepäckstück oder andere Gegenstände verloren haben. Sie nehmen Schadens- und Verlustmeldungen auf und wickeln den Gepäcksuchdienst ab.

Lounge Agent (m/w/x)

Lounge Agents empfangen, registrieren und betreuen PassagierInnen in den Lounges des Flughafens.

Ticketing Agent (m/w/x)

Ticketing Agents führen Reservierungen am Schalter am Flughafen durch, stellen Tickets aus und nehmen Umbuchungen sowie Stornierungen vor.

SCHIFFFAHRT

Chief Purser (m/w/x)

Chief Purser überwachen alle Abteilungen auf einem Passagierschiff und sind für Arbeitspläne, das Budget, die interne Kommunikation und die Qualitätskontrolle in den verschiedenen Servicebereichen zuständig.

Crew Purser (m/w/x)

Crew Purser sind für Personalangelegenheiten auf einem Passagierschiff zuständig. Beispielsweise erstellen sie Dienstpläne, erledigen Gehaltsabrechnungen, organisieren die An- und Abreise für die Crew und verteilen die Kabinen.

Shore-Excursion-ManagerIn

Shore-Excursion-ManagerInnen sind für die Präsentation, Vermarktung, Überwachung und Organisation der Landausflüge in den verschiedenen Anlegehäfen verantwortlich.

Social Host/Hostess

Social Hosts/Hostessen betreuen die Gäste an Bord und kümmern sich um ihr Wohlbefinden. Beispielsweise moderieren sie Unterhaltungsveranstaltungen und organisieren Aktivitäten, bei denen die Reisenden einander kennenlernen können.

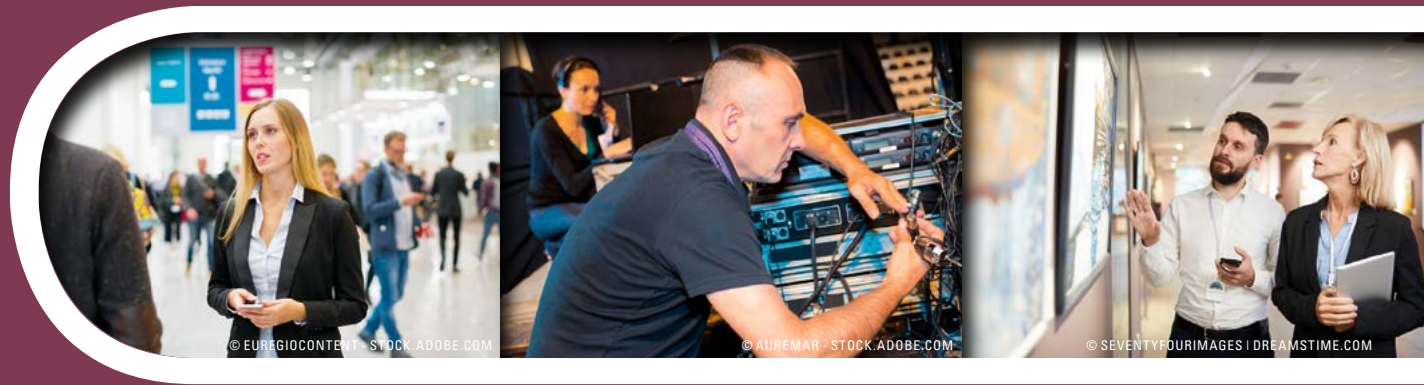
Beispiele für weitere Berufe:

- BerufskraftfahrerIn – Schwerpunkt Personenbeförderung
- Matrose/Matrosin für Binnenschifffahrt
- Fachmann/-frau (Fachkraft) für Bahnreise- und Mobilitätsservice (befristeter Ausbildungsversuch)
- FiakerIn
- FlugdienstberaterIn
- FlughafenarbeiterIn
- Fluglotse/Fluglotsin
- LiftwartIn
- PilotIn
- Ramp Agent (m/w/x)
- Security Agent (m/w/x)
- TaxifahrerIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Veranstaltungsmanagement und Kultur



BERUFSBESCHREIBUNGEN

BankettmanagerIn	84
EventmanagerIn	85
KongressmanagerIn	86
KulturvermittlerIn	87
Messe- und AusstellungsgestalterIn	88
VeranstaltungstechnikerIn	89

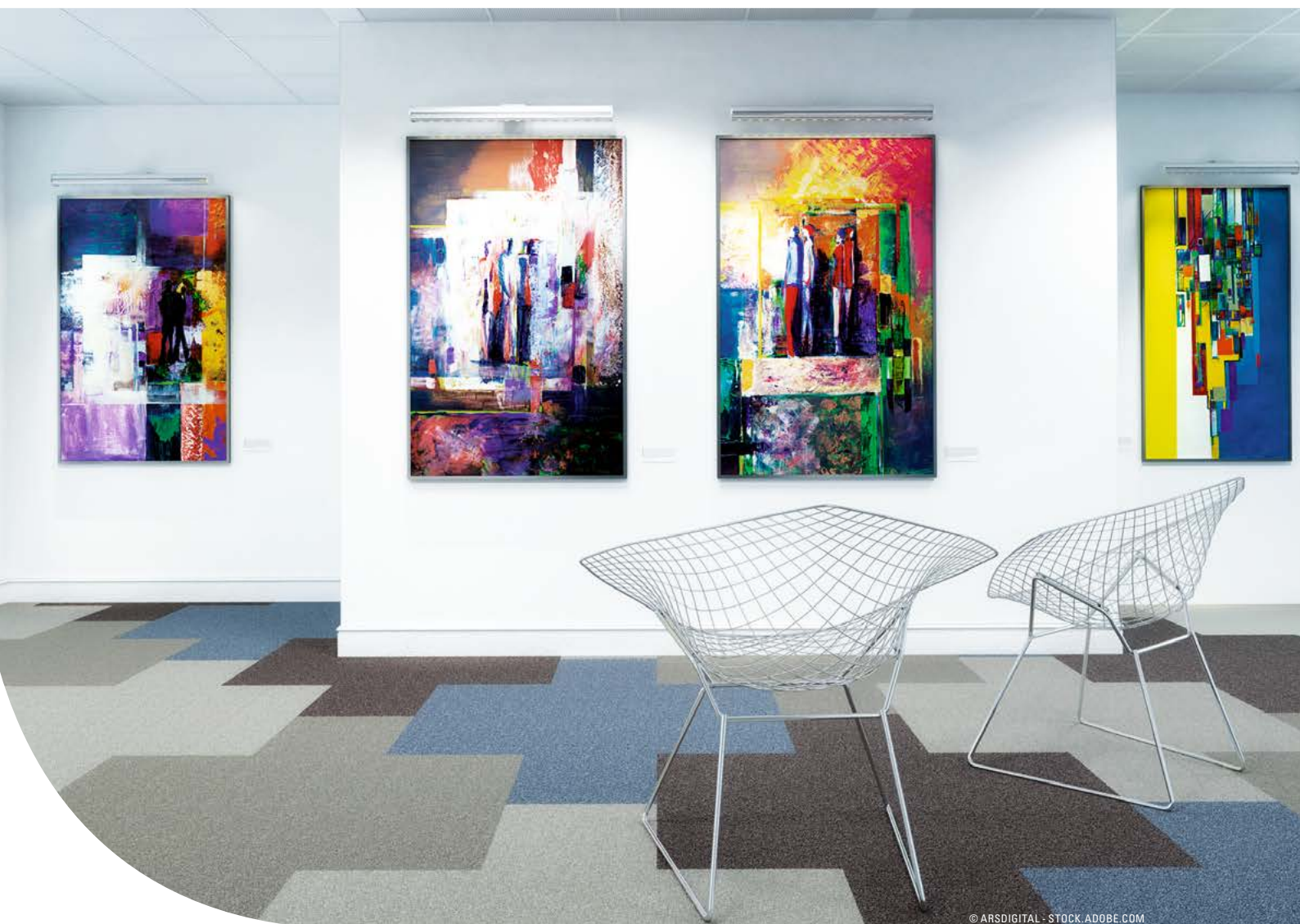
WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Eventkaufmann/-frau	90
KulturmanagerIn	90
Messe- und AusstellungsorganisatorIn	90
Beispiele für weitere Berufe	90

Veranstaltungsmanagement und Kultur

Ob Sportevent, Konzert, Festival, Ausstellung, Public Viewing oder Firmenevent – die vielfältige Veranstaltungs- und Kulturbranche ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Auch das Konferenz- und Kongresswesen in Österreich entwickelt sich nach der COVID-19-Pandemie wieder positiv.

In unserer zunehmend erlebnisorientierten Zeit ist der Besuch von Veranstaltungen unterschiedlicher Art für viele Menschen eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Insbesondere Kultur- und Sportveranstaltungen können zudem zur Identitätsbildung eines Landes oder einer Region beitragen. Events und Veranstaltungen werden von Unternehmen und Organisationen auch verstärkt als wirksames Marketinginstrument mit hohem Unterhaltungsfaktor eingesetzt.



© ARSDIGITAL - STOCK.ADOBE.COM



Hohe Ansprüche an Events

Erfolgreiche Veranstaltungen und Events müssen heutzutage bis ins letzte Detail perfekt organisiert sein, damit sie bei den BesucherInnen einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen. Veranstaltungs- und Eventagenturen bieten ihren KundInnen einen umfassenden und professionellen Service von der Planung bis zur Durchführung von Veranstaltungen.

Kongresstourismus kurbelt die Wirtschaft an

Österreich ist ein beliebtes Land für Tagungen, Kongresse und Konferenzen, z. B. in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft oder Medizin. Nicht nur die InitiatorInnen profitieren von gut besuchten Veranstaltungen, sondern auch andere Unternehmen in der Region, wie z. B. Hotels oder Handelsbetriebe. Ein weiterer positiver Effekt: Häufig verbinden TagungsteilnehmerInnen ihren Aufenthalt mit einem privaten Kurzurlaub oder kehren zu einem späteren Zeitpunkt als Urlaubsgäste zurück.

Kulturland Österreich

Neben der Musiktradition schätzen Gäste aus dem In- und Ausland vor allem das historische Erbe und Brauchtum Österreichs sowie die reiche Kunstszene. Fachleute aus den Bereichen Kulturmanagement sowie Kunst- und Kulturvermittlung tragen dazu bei, dass Kultur mit ihren unterschiedlichen Facetten für die Menschen erlebbar wird.

Breites Spektrum an Ausbildungen

Für eine Tätigkeit im Veranstaltungsmanagement empfiehlt sich z. B. eine Ausbildung an einer berufsbildenden Schule mit den Schwerpunkten Tourismus, Eventmanagement oder Marketing bzw. ein Studium in diesen Bereichen. Verschiedene Eventmanagement-Lehrgänge können auch von QuereinsteigerInnen absolviert werden. Geisteswissenschaftliche, künstlerische oder pädagogische Studien sowie postgraduale Lehrgänge bieten beispielsweise eine gute Grundlage für eine Tätigkeit im Kulturbereich.

BankettmanagerIn

BankettmanagerInnen organisieren große Festessen im Rahmen von Feiern, Bällen, Firmenevents, Kongressen und anderen Veranstaltungen. Sie beraten AuftraggeberInnen, erstellen Angebote, reservieren Räume und kümmern sich um die Zusammenstellung von Speisen und Getränken. Außerdem planen sie den Personaleinsatz und sorgen dafür, dass Geschirr, Dekorationen und auch technisches Equipment, wie z. B. Mikrofone oder Beamer, bereitstehen. Während der Veranstaltung sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Gastronomiekenntnisse
- Kaufmännisches Verständnis
- Kommunikationsstärke
- Organisationstalent
- Personalmanagement-Kenntnisse
- Serviceorientierung

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bieten vor allem große Hotels und Restaurants, die externe Veranstaltungen in ihren Räumlichkeiten anbieten. Kleinere Hotelgruppen beschäftigen entweder einen/eine BankettmanagerIn für mehrere Häuser oder Food-and-Beverage-ManagerInnen, die für die Veranstaltungen zuständig sind. BankettmanagerInnen können darüber hinaus auch in der Eventgastronomie sowie auf Kreuzfahrt- und Ausflugschiffen arbeiten. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen im Food-and-Beverage-Management oder in leitenden Funktionen in der Gastronomie oder Hotellerie.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Gastronomiefachmann/-frau; Hotel- und GastgewerbeassistentIn; Hotel- und Restaurantfachmann/-frau; Koch/Köchin; Restaurantfachmann/-frau
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe; Gastgeberschule für Tourismusberufe (GASCHT/Bezau, Bludenz, Hohenems); Gastgewerbefachschule (St. Pölten, Wien); Hotelfachschule
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus und für wirtschaftliche Berufe; diverse Kurse und Lehrgänge im Bereich Gastronomie, z. B. Food and Beverage Management – Diplomlehrgang (WIFI); Lehrgänge und Seminare der Österreichischen Hotelierversammlung (ÖHV-Campus); Kolleg am International College of Tourism & Management – ITM (Bad Vöslau)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Bei Geschäftsessen im Ausland ist interkulturelle Kompetenz besonders gefragt: In Asien gilt es z. B. als sehr unhöflich, sich beim Essen die Nase zu putzen.

Quelle: Karrierebibel, <https://karrierebibel.de>

EventmanagerIn

EventmanagerInnen organisieren Veranstaltungen. Beispiele dafür sind Festivals, Konzerte, sportliche oder kulturelle Events, Firmenfeiern oder Produktpräsentationen. Sie sind für die Gesamtplanung und Umsetzung zuständig. Dazu gehören z.B. die Auswahl des Veranstaltungsorts, das Aushandeln von Verträgen mit KünstlerInnen, die Planung des Budgets, die Organisation des Personals, das Sponsoring sowie das Marketing und Controlling. EventmanagerInnen koordinieren auch die beteiligten Dienstleistungsbetriebe, kümmern sich um behördliche Genehmigungen und treffen notwendige Sicherheitsvorkehrungen.

Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Marketingkenntnisse
- Organisationstalent
- PR-Kenntnisse
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Rechnungswesenkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

EventmanagerInnen sind bei Eventagenturen oder bei großen Unternehmen und Institutionen mit Abteilungen für Public Relations, Werbung und Marketing angestellt. Beschäftigungsmöglichkeiten gibt es auch in Kultureinrichtungen, wie z. B. in Museen, Theatern oder Konzerthäusern, sowie in der öffentlichen Kulturverwaltung, wenn die Veranstaltungen auch Eventcharakter haben. Viele EventmanagerInnen arbeiten auf selbstständiger bzw. auf zeitlich befristeter Projektbasis. Der Berufseinstieg erfolgt in der Regel auf der Assistenzebene. Aufstiegsmöglichkeiten bestehen in leitenden Funktionen innerhalb eines Unternehmens bis hin zur Gründung einer eigenen Eventagentur.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** Eventkaufmann/-frau (befristeter Ausbildungsversuch)
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für wirtschaftliche Berufe – Eventmanagement und Marketing (Gmünd)

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (jeweils Eventmanagement-Ausbildungsschwerpunkte)
- **Fachhochschule:** Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (Bachelor, Master/Kufstein); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck)
- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Sport- und Eventmanagement (Bachelor/Privatuniversität Schloss Seeburg); Tourism and Hospitality Management (Bachelor/Privatuniversität MODUL University Vienna)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Kurse und Lehrgänge bei BFI, WIFI und anderen Weiterbildungsinstituten im Bereich Eventmanagement

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Im Jahr 2015 schaffte es das Wiener Donauinselfest mit 3,3 Millionen BesucherInnen als meistbesuchtes Musikfestival an einem Standort ins Guinness Buch der Rekorde.

Quelle: Guinness World Records, www.guinnessworldrecords.de

KongressmanagerIn

KongressmanagerInnen organisieren Konferenzen, Kongresse, Symposien, Fachtagungen, Seminare und ähnliche Veranstaltungen. Sie arbeiten an der inhaltlichen Konzeption des Programms mit, führen Recherchen durch und laden Fachleute zum jeweiligen Thema ein. Auch die Kostenkontrolle, die Erstellung von Programmen, die Gestaltung und Aussendung von Werbematerialien sowie die Organisation des Veranstaltungsorts und der technischen Ausstattung gehören zu ihren Aufgaben. Während der Veranstaltung sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Organisationstalent
- PR-Kenntnisse
- Projektmanagement-Kenntnisse
- Rechnungswesenkenntnisse
- Verhandlungsstärke

Beschäftigungsmöglichkeiten

KongressmanagerInnen arbeiten bei Messe-, Konferenz- und Kongresszentren sowie Unternehmen, die sich auf Professional Congress Organization (PCO) spezialisiert haben. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen auch bei Organisationen, Institutionen und großen Unternehmen, die Kongresse, Konferenzen und ähnliche Events veranstalten. Spezialisierungen auf bestimmte Bereiche oder ein Aufstieg in eine Senior-Position innerhalb eines Unternehmens sind möglich. Manche KongressmanagerInnen sind auf zeitlich befristeter Projektbasis tätig.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Handelsakademie; Höhere Lehranstalt für Tourismus; Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe – Kultur- und Kongressmanagement
- **Fachhochschule:** Sport-, Kultur- & Veranstaltungsmanagement (Bachelor, Master/Kufstein); Tourismus-Management (Bachelor/Wien); Tourism and Leisure Management (Bachelor/Krems); Unternehmensführung, Tourismus- & Freizeitwirtschaft (Bachelor/Innsbruck)
- **Universität:** wirtschaftswissenschaftliche Studien; Sport- und Eventmanagement (Bachelor/Privatuniversität Schloss Seeburg); Tourism and Hospitality Management (Bachelor/Privatuniversität MODUL University Vienna)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Tourismus, für wirtschaftliche Berufe und an Handelsakademien; diverse Kurse und Lehrgänge bei BFI, WIFI und anderen Weiterbildungsinstituten im Bereich Eventmanagement; Schulungen des Austrian Convention Bureaus

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

162 Kongresse, Tagungen und Seminare wurden im Jahr 2023 als zertifizierte Green Meetings durchgeführt.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft, www.bmaw.gv.at

KulturvermittlerIn

KulturvermittlerInnen betreuen die BesucherInnen einer kulturellen Institution. Sie gestalten Führungen für unterschiedliche Zielgruppen und bereiten Informationen verständlich auf. Beispielsweise führen sie Gespräche über ausgewählte Kunstwerke und organisieren Veranstaltungen, um eine spannende Begegnung mit Kunst bzw. Kultur zu ermöglichen. Darüber hinaus erstellen sie museumspädagogische Konzepte, organisieren Workshops und gestalten Informationsmaterialien. Auch die Budgetierung von Vermittlungsprogrammen und Öffentlichkeitsarbeit zählen zu ihren Aufgaben.



Anforderungen

- EDV-Anwendungskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Kulturpädagogik-Kenntnisse
- Künstlerische Fachkenntnisse
- Organisationstalent
- PR-Kenntnisse
- Projektmanagement-Kenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

KulturvermittlerInnen arbeiten vor allem in Museen und anderen öffentlichen und privaten Kultureinrichtungen oder im Rahmen von Kunst- und Kulturprojekten. Durch die zunehmende Serviceorientierung der Museen und kulturellen Institutionen besteht ein Bedarf an engagierten VermittlerInnen. KulturvermittlerInnen sind entweder fest angestellt oder arbeiten auf Honorarbasis bzw. projektbezogen. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen auch im Tourismusbereich, z.B. bei Tourismusorganisationen und -verbänden sowie bei Reisebüros und Reiseveranstaltern.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Fachhochschule:** Ausstellungsdesign (Master/Graz)
- **Universität:** Bildungswissenschaft (Bachelor, Master/Wien); Kunstgeschichte (Bachelor, Master/mehrere Standorte); pädagogische, geisteswissenschaftliche oder künstlerische Studien
- **Sonstiges:** Certificate Program Digitale Kulturvermittlung in Museen und Sammlungsinstitutionen (Universität für Weiterbildung Krems); Lehrgang Kulturvermittlung am Institut für Kulturkonzepte (Wien); Postgradualer Masterlehrgang ecm – educating/curating/managing (Universität für angewandte Kunst Wien); Universitätslehrgang Kulturmanagement (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Nach dem Diebstahl der Mona Lisa aus dem Pariser Louvre im Jahr 1911 wurde auch der Maler Pablo Picasso von der Polizei verhört. Tatsächlich hatte aber ein italienischer Anstreicher das Gemälde gestohlen.

Quelle: ORF, www.orf.at

Messe- und AusstellungsgestalterIn

Messe- und AusstellungsgestalterInnen planen, entwerfen und gestalten Messestände und -flächen für Ausstellungen, Veranstaltungen oder Kongresse. Zunächst besprechen sie mit ihren KundInnen die Anforderungen für den Messestand, z.B. Größe, technische Ausstattung und Designvorgaben. Für die Planung, Berechnung und Visualisierung des Objekts verwenden sie spezielle Software. Bei der baulichen Umsetzung koordinieren sie Handwerksbetriebe, z.B. in den Bereichen Montage, Elektrik oder Tischlereitechnik. Auch die Budgetplanung sowie die Kosten- und Terminkontrolle zählen zu ihren Aufgaben.



Anforderungen

- Bauplanungskennntnisse
- CAD-Kennntnisse (Computer Aided Design)
- EDV-Anwendungskennntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikennntnisse
- Kaufmännisches Verständnis
- Kommunikationsstärke
- Kreativität
- Organisationstalent
- Projektmanagement-Kennntnisse
- Raumausstattungskenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

Messe- und AusstellungsgestalterInnen arbeiten für Messe- und Kongressveranstalter sowie bei Planungsbüros und Messebauunternehmen. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen auch bei Werbe- und PR-Agenturen, Event- und Veranstaltungsagenturen, Unternehmen der Filmbranche, bei Theatern und anderen Kulturbetrieben sowie bei öffentlichen Institutionen und Organisationen. Auch eine selbstständige Berufsausübung ist möglich.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Art and Design – Interior- und Surfacedesign (Wien); Höhere Lehranstalt für Innenarchitektur und Holztechnologien – Raum- und Objektgestaltung
- **Fachhochschule:** Ausstellungsdesign (Master/Graz); Produktdesign und technische Kommunikation (Bachelor/Wels)
- **Universität:** technische Studien; Design – Grafik und Werbung (Diplom/Wien)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Design sowie für Innenarchitektur und Holztechnologien; diverse Kurse und Lehrgänge bei BFI, WIFI und anderen Weiterbildungsinstituten in den Bereichen Projektmanagement und Veranstaltungsorganisation

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die BeSt – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung gibt es bereits seit 1986.

Quelle: KURIER.at, www.kurier.at

VeranstaltungstechnikerIn

VeranstaltungstechnikerInnen sind für technische Aufbauten und Anlagen zuständig, die bei Veranstaltungen benötigt werden. Beispielsweise bauen sie Bühnen und Kulissen auf, installieren und montieren Ton- und Lichtanlagen und stellen die Energieversorgung sicher. Während der Veranstaltung sorgen sie dafür, dass die Technik einwandfrei funktioniert. Sie bedienen auch alle bühnen- und szenetechnischen Anlagen. Bei Störungen führen sie Reparaturen durch. Nach der Veranstaltung bauen sie alle Anlagen wieder ab und kümmern sich um den Transport.



Anforderungen

- Audio-, Video- und Theater-Produktionskenntnisse
- Elektronik- und Elektrotechnikenkenntnisse
- Fingerfertigkeit
- Gutes Gehör
- Handwerkliches Geschick
- Körperliche Belastbarkeit
- Montage und Reparatur von Anlagen
- Reisebereitschaft
- Schwindelfreiheit

Beschäftigungsmöglichkeiten

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Agenturen für Veranstaltungsorganisation, bei Konzertagenturen sowie bei Theatern, Opernhäusern, Konzerthäusern, bei Film und Fernsehen, bei Kultur- und Kongresszentren und Messeveranstaltern. Je nach Einsatzbereich werden VeranstaltungstechnikerInnen manchmal nur zeitlich befristet beschäftigt. Eine selbstständige Berufsausübung ist möglich. VeranstaltungstechnikerInnen können zu TeamleiterInnen oder zu GeschäftsführerInnen von Veranstaltungstechnikunternehmen aufsteigen.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Lehre:** VeranstaltungstechnikerIn
- **Berufsbildende mittlere Schule:** Fachschule für Elektronik und Technische Informatik mit Betriebspraxis; Fachschule für Elektrotechnik mit Betriebspraxis
- **Berufsbildende höhere Schule:** Höhere Lehranstalt für Elektronik und Technische Informatik; Höhere Lehranstalt für Elektrotechnik
- **Fachhochschule:** Studien in den Bereichen Elektrotechnik und Mechatronik; Medientechnik (Bachelor/St. Pölten); Medientechnik und -design (Bachelor/Hagenberg)
- **Universität:** Studien in den Bereichen Elektrotechnik und Mechatronik; Event Engineering an der Privatuniversität New Design University (Bachelor/St. Pölten)
- **Sonstiges:** Kollegs und Aufbaulehrgänge für Elektronik oder Elektrotechnik; Werkmeisterschule für Berufstätige für Veranstaltungs- und Eventtechnik (WIFI); diverse Kurse und Lehrgänge bei BFI, WIFI und anderen Weiterbildungsinstituten in den Bereichen Tontechnik und Beleuchtungstechnik

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Rund 300 Veranstaltungen pro Jahr finden in der Wiener Stadthalle statt.

Quelle: Wiener Stadthalle, www.stadthalle.com

Weitere Berufe (Kurzinfos)

Eventkaufmann/-frau

Eventkaufleute konzipieren, planen und organisieren Veranstaltungen aller Art. Auf Basis der Vorgaben ihrer KundInnen entwickeln sie Konzepte, erstellen Kosten- und Erlöspläne, wählen Locations aus, holen Angebote ein und führen Bestellungen durch. Bei der Auswahl des Veranstaltungsorts achten sie darauf, dass alle Anforderungen betreffend Infrastruktur und Sicherheit erfüllt sind. Sie erarbeiten Pläne für die Durchführung der Veranstaltung und sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Bei der gesamten Planung und Organisation des Events stellen sie sicher, dass alle rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Eventkaufleute entwickeln auch Marketingkonzepte und kümmern sich um die Medienarbeit. Beispielsweise arbeiten sie bei der Gestaltung von Newslettern, Presseaussendungen und Social-Media-Beiträgen mit.

Wichtige Anforderungen für den Beruf sind Organisationstalent, Kommunikationsstärke und kaufmännisches Verständnis. Da Eventkaufleute viele organisatorische und administrative Aufgaben elektronisch gestützt erledigen, erfordert der Beruf gute EDV-Anwendungskenntnisse.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Eventagenturen, Veranstaltungsagenturen und Werbeagenturen sowie bei Kultureinrichtungen und Messe- und Kongressveranstaltern.

Die Ausbildung kann im Rahmen der neuen Lehre Eventkaufmann/-frau (befristeter Ausbildungsversuch) absolviert werden. Auch berufsbildende mittlere und höhere Schulen, insbesondere mit dem Schwerpunkt Eventmanagement, vermitteln Qualifikationen, die in diesem Beruf benötigt werden.

KulturmanagerIn

KulturmanagerInnen planen und organisieren kulturelle Veranstaltungen, wie z. B. Konzerte, Theateraufführungen, Musik- und Tanzfestivals, Lesungen oder Ausstellungen. Sie sind sowohl für die künstlerischen Inhalte als auch für die administrative Organisation verantwortlich. Dazu zählen beispielsweise Finanzierung, Controlling, Marketing sowie Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Kommunikation und Kontaktpflege mit KünstlerInnen, Agenturen, Kulturinstitutionen und SponsorInnen ist ebenfalls ein wichtiger Teil ihrer Arbeit.

Beschäftigungsmöglichkeiten bieten sich bei unterschiedlichen Kulturbetrieben und Kultureinrichtungen, z. B. bei Theatern, Opernhäusern, Konzerthäusern, Festivalveranstaltern, Literaturhäusern oder Galerien. KulturmanagerInnen können auch auf selbstständiger Basis tätig sein. Sie müssen sowohl

über betriebswirtschaftliches Know-how als auch über fundierte künstlerische Kenntnisse verfügen.

Beispielsweise vermitteln wirtschaftswissenschaftliche Studien an Fachhochschulen oder Universitäten in Kombination mit Ausbildungen im Kulturbereich die erforderlichen Qualifikationen und Kenntnisse. Die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bietet den Universitätslehrgang Kulturmanagement an.

Messe- und AusstellungsorganisatorIn

Messe- und AusstellungsorganisatorInnen erstellen Konzepte und Pläne für Messen und Ausstellungen unterschiedlicher Art. Sie kümmern sich um alle organisatorischen Aspekte wie die Wahl des Standorts, die Akquisition von AusstellerInnen und Vortragenden sowie deren Betreuung. Weiters koordinieren sie die Buchung von Messeständen und -flächen und beauftragen verschiedene Unternehmen, z. B. für technische Arbeiten oder die Verpflegung der TeilnehmerInnen. Auch Marketing- und Werbetätigkeiten sowie die Organisation des Kartenverkaufs zählen zu ihren Aufgaben. Während der Veranstaltung sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf.

Betriebswirtschaftskenntnisse, EDV-Anwendungskenntnisse, Organisationstalent und Projektmanagement-Kenntnisse sind wichtige Anforderungen in diesem Beruf.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen bei Messengesellschaften, Eventagenturen, Marketing- und Werbeagenturen, bei Tagungs- und Kongressveranstaltern sowie bei Unternehmen für Veranstaltungstechnik.

Eine Ausbildung in den Bereichen Eventmanagement oder Tourismusmanagement an einer berufsbildenden höheren Schule oder Fachhochschule sowie betriebswirtschaftliche Studien an Universitäten stellen eine gute Basis für die Ausübung des Berufs dar.

Beispiele für weitere Berufe:

- Disc-Jockey (m/w/x)
- Incentive-ManagerIn
- Kinostarservicekraft (m/w/x)
- KonferenzdolmetscherIn
- KuratorIn
- Messehost/Messehostess

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Wellness- und Gesundheitstourismus



BERUFSBESCHREIBUNGEN

Diätologe/Diätologin	94
ErnährungsberaterIn	95
MasseurIn	96
PhysiotherapeutIn	97
PilatestrainerIn	98
Spa- und WellnessmanagerIn	99
WellnesstrainerIn	100

WEITERE BERUFE (KURZINFOS)

Ayurveda-WohlfühlpraktikerIn	101
Burnout-Prophylaxe-TrainerIn	101
KneipptrainerIn	102
SeniorentrainerIn	102
Beispiele für weitere Berufe	102

Wellness- und Gesundheitstourismus

In unserer schnelllebigen Zeit haben viele Menschen ein vermehrtes Bedürfnis nach Entspannung und Wohlbefinden. Das Bewusstsein für Ernährung, Fitness und Gesundheitsprävention ist in der heutigen Gesellschaft stärker ausgeprägt als früher. Dies spiegelt sich auch im vielfältigen Angebot in den Bereichen Wellness und Gesundheit wider.

Ständige Erreichbarkeit, ein hoher Leistungs- oder Erwartungsdruck in verschiedenen Lebensbereichen und viele andere Faktoren können zu Stress führen und sich negativ auf die Gesundheit auswirken. Ein breites Angebot an Wellnessdienstleistungen, basierend auf den Säulen Erholung, Wohlfühlen und Gesundbleiben, sollen zu körperlichem und mentalem Wohlbefinden beitragen. Wellness kann viele Bereiche umfassen – von kosmetischen Behandlungen über Massagen, Bäder und Entspannungstechniken bis hin zu Körperarbeit und Fitness.



© ALFA27 - STOCK.ADOBE.COM



Positive Impulse für den Ganzjahrestourismus

Österreich blickt auf eine lange Kur- und Badetradition zurück. In den letzten Jahrzehnten wurden an vielen Standorten neue Thermalbäder und -hotels eröffnet. Die Angebote der Kur- und Wellnessbranche wirken sich positiv auf den ganzjährigen Tourismus aus.

Abgrenzung von Wellness- und Gesundheitsleistungen

Die Grenzen zwischen Wellness- und Gesundheitsleistungen sind oft fließend, denn Wellnessbehandlungen und -aktivitäten können auch einen wirksamen Beitrag zur Gesundheitsprävention und -erhaltung leisten. Gewisse Tätigkeiten im Gesundheitsbereich sind jedoch gesetzlich geregelt und erfordern eine bestimmte Ausbildung. Beispiele dafür sind die medizinische Massage und Heilmassage oder die Diätberatung. Auch eine Ernährungsberatung darf nur nach Abschluss eines entsprechenden Studiums durchgeführt werden.

Breites Betätigungsfeld

Aufgrund des anhaltenden Wellness- und Gesundheitstrends bestehen in diesem Bereich allgemein gute Beschäftigungsmöglichkeiten. Die persönlichen Karrierechancen hängen stark von der jeweiligen Ausbildung und Mobilitätsbereitschaft ab. Zusatzqualifikationen, z. B. in den Bereichen Fitness und Körperarbeit, können die individuellen Jobchancen zusätzlich verbessern.

Vergleich von Aus- und Weiterbildungen lohnt sich

Neben den gesetzlich geregelten Berufen gibt es insbesondere im Wellnessbereich viele relativ neue Berufsbilder, die nicht einheitlich standardisiert sind. Dementsprechend groß ist das Angebot auf dem Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt bezüglich Inhalt, Dauer und Kosten. Ein sorgfältiger Vergleich der angebotenen Kurse und Lehrgänge ist zu empfehlen.

Diätologe/Diätologin

DiätologInnen erstellen Ernährungspläne für Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen Diät halten müssen oder ihre Ernährung ändern wollen. Nach ärztlicher Anweisung wählen DiätologInnen eigenverantwortlich bestimmte Kostformen aus, stellen sie zusammen und führen Berechnungen zum Nährstoffgehalt durch. Sie beraten die PatientInnen und ihre Angehörigen und unterstützen sie bei der praktischen Umsetzung der Diät. Auch gesunde Menschen werden von DiätologInnen über Ernährung und Diäten beraten.



des allgemein steigenden Bewusstseins für gesunde Ernährung einerseits und der Zunahme ernährungsbedingter Krankheiten andererseits haben DiätologInnen gute Berufsaussichten.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung ist gesetzlich geregelt und erfolgt im Rahmen des 6-semesterigen Bachelor-Studiengangs Diätologie, der an folgenden Fachhochschulen angeboten wird: FH Campus Wien, fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol (Innsbruck), FH Gesundheitsberufe OÖ (Linz), FH Joanneum (Bad Gleichenberg) und FH St. Pölten. Wie bei allen FH-Studiengängen muss ein Aufnahmeverfahren absolviert werden. Zur Vertiefung kann zusätzlich ein Masterlehrgang absolviert werden, z. B. Angewandte Ernährungsmedizin an der FH Joanneum. DiätologInnen sind dazu verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Anforderungen

- Ernährungsberatungskenntnisse
- Gutes Auftreten
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Kenntnis wissenschaftlicher Arbeitsmethoden
- Kochkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Medizinische Grundkenntnisse

Beschäftigungsmöglichkeiten

DiätologInnen arbeiten vorwiegend in Krankenhäusern, Sanatorien, Rehabilitations- und Kuranstalten, Senioren- und Pflegeheimen, in Einrichtungen der Sozialversicherungsanstalten sowie auch in Kurhotels und Gesundheitsresorts. DiätologInnen müssen sich seit Juli 2018 verpflichtend in das Gesundheitsberuferegister eintragen, um den Beruf ausüben zu dürfen. Auch eine freiberufliche Tätigkeit ist mit entsprechendem Qualifikationsnachweis laut MTD-Gesetz (MTD = medizinisch-technische Dienste) möglich. Aufgrund

INTERESSANT

Paprika haben mehr als zweimal so viel Vitamin C wie Orangen und sogar dreimal so viele Ballaststoffe.

Quelle: Die Umweltberatung, www.umweltberatung.at

ErnährungsberaterIn

ErnährungsberaterInnen informieren, beraten und betreuen Personen mit dem Ziel, das allgemeine persönliche Wohlbefinden mit Hilfe gesunder Ernährung zu erhalten oder zu steigern. Sie analysieren das Essverhalten ihrer KlientInnen und erstellen entsprechende Ernährungspläne. Dabei klären sie die KlientInnen über verschiedene Ernährungsstile auf. Neben der individuellen Beratung halten sie auch Vorträge oder leiten Workshops. Wichtig: Zur Diätbehandlung kranker Personen sind sie nur mit abgeschlossener Diätologie-Ausbildung berechtigt.



Anforderungen

- Ernährungsberatungkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Kochkenntnisse
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Wissenschaftliches Fachwissen im Bereich Naturwissenschaften

Beschäftigungsmöglichkeiten

ErnährungsberaterInnen arbeiten bei Ernährungsberatungsstellen, in Wellnesshotels, Gesundheitsresorts sowie in Freizeit- und Gesundheitszentren. Auch in der Forschung oder Erwachsenenbildung können sich Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben. Häufig arbeiten sie auf selbstständiger Basis. Voraussetzung für eine Tätigkeit als ErnährungsberaterIn ist ein abgeschlossenes Studium der Ernährungswissenschaften oder eine abgeschlossene Diätologie-Ausbildung laut MTD-Gesetz (MTD = medizinisch-technische Dienste).

Da das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung in der Bevölkerung steigt, sind die Berufsaussichten für ErnährungsberaterInnen gut.

Ausbildung und Weiterbildung

Zum Beispiel:

- **Fachhochschule:** Diätologie (Bachelor/Bad Gleichenberg, Innsbruck, Linz, St. Pölten, Wien)
- **Universität:** Ernährungswissenschaften (Bachelor, Master/Wien)
- **Sonstiges:** diverse Fort- und Weiterbildungen im Bereich Ernährung; Weiterbildungslehrgänge an Fachhochschulen und Universitäten, z. B. der akademische Lehrgang Angewandte Ernährungstherapie (FH St. Pölten) zur Erlangung der Berufsberechtigung als Diätologe/Diätologin für ErnährungswissenschaftlerInnen

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt, nicht mehr als 5 bis 10 Teelöffel freien Zucker pro Tag zu konsumieren. Damit ist Zucker gemeint, der Speisen und Getränken beigelegt wird, oder in Honig, Sirup oder Fruchtsäften natürlich vorkommt.

Quelle: Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES), www.ages.at

MasseurIn

Je nach Ausbildung führen MasseurInnen Massagen zum Wohlbefinden oder zu Heilungszwecken durch. Gewerbliche MasseurInnen dürfen laut Gesetz nur körperlich gesunde Menschen massieren, z. B. um Verspannungen zu lösen. Medizinische MasseurInnen und HeilmasseurInnen arbeiten nach ärztlicher Anordnung und führen neben klassischen Massagen z. B. auch Lymphdrainagen und andere Anwendungen zu Heilungszwecken durch. Medizinische MasseurInnen arbeiten unter Aufsicht, während HeilmasseurInnen freiberuflich tätig sein können und die ärztlichen Anordnungen eigenverantwortlich durchführen dürfen.



Anforderungen

- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Guter Tastsinn
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Kenntnis verschiedener Massagetechniken
- Kommunikationsstärke
- Körperliche Belastbarkeit
- Medizinische Grundkenntnisse
- Reinlichkeit
- Serviceorientierung

Beschäftigungsmöglichkeiten

MasseurInnen arbeiten – je nach abgeschlossener Ausbildung – in Massagestudios, Sport- und Fitnesscentern, Thermen, Wellnessbetrieben, Saunen, Hotels sowie in Krankenhäusern, Rehabilitationszentren, Kuranstalten, Heilbädern, sportmedizinischen Einrichtungen, physiotherapeutischen Instituten oder ärztlichen Ordinationen. Gewerbliche MasseurInnen können selbstständig einen Massagebetrieb führen. Medizinische MasseurInnen arbeiten in einem Angestelltenverhältnis. HeilmasseurInnen können auch freiberuflich tätig sein.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildungen zu den Masseurberufen sind gesetzlich geregelt. Die Ausbildung zum/zur gewerblichen MasseurIn kann im Rahmen einer Lehre absolviert werden. BFI, WIFI und andere Aus- und Weiterbildungsinstitute bieten ebenfalls Lehrgänge zur Ausbildung von Gewerblichen MasseurInnen sowie auch von Medizinischen MasseurInnen und HeilmasseurInnen an. Für die Aufschulung zum/zur HeilmasseurIn ist eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur Medizinischen MasseurIn erforderlich. Es gibt auch Lehrgänge, die eine kombinierte Ausbildung zum/zur Gewerblichen und Medizinischen MasseurIn vermitteln. Insbesondere medizinische MasseurInnen und HeilmasseurInnen sind verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Der menschliche Körper besteht aus mehr als 650 Muskeln.

Quelle: Gesundheit.gv.at, www.gesundheit.gv.at

PhysiotherapeutIn

PhysiotherapeutInnen unterstützen Menschen dabei, ihre Bewegungsfähigkeit zu erhalten oder wiederzuerlangen. Beispielsweise wird Physiotherapie bei Bewegungseinschränkungen nach Unfällen oder Krankheiten ärztlich angeordnet. Neben der Therapie und Rehabilitation sind PhysiotherapeutInnen auch in den Bereichen Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsberatung tätig. Sie wenden unterschiedliche Behandlungstechniken und -methoden an, z.B. bewegungsmechanische Übungen, spezielle Massagen oder therapeutische Anwendungen mit Strom und Ultraschall.



Anforderungen

- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Heilgymnastikkenntnisse
- Hohes Einfühlungsvermögen
- Kenntnis verschiedener Massagetechniken
- Kenntnisse in den Bereichen physikalische Medizin und Rehabilitation
- Kommunikationsstärke
- Medizinische Grundkenntnisse
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

Neben Krankenhäusern, Kur- und Rehabilitationsanstalten und anderen medizinischen Einrichtungen arbeiten PhysiotherapeutInnen auch in Wellness- und Gesundheitszentren, in Wellnesshotels, Gesundheitsresorts, auf Kreuzfahrtschiffen sowie in Sport- und Freizeitzentren. PhysiotherapeutInnen müssen sich seit Juli 2018 verpflichtend in das Gesundheitsberuferegister eintragen, um den Beruf ausüben zu dürfen. Auch eine freiberufliche Tätigkeit ist mit entsprechendem Qualifikationsnachweis laut MTD-Gesetz (MTD = medizinisch-technische Dienste) möglich.

Ausbildung und Weiterbildung

Die Ausbildung ist gesetzlich geregelt und erfolgt im Rahmen des 6-semesterigen Bachelor-Studiengangs Physiotherapie, der an folgenden Fachhochschulen angeboten wird: FH Burgenland (Pinkafeld), FH Campus Wien, FH Joanneum (Graz), fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol (Innsbruck), FH Gesundheitsberufe OÖ (Linz, Steyr, Wels), FH Kärnten (Klagenfurt), FH Salzburg (Puch), FH St. Pölten und IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems. Wie bei allen FH-Studiengängen muss ein Aufnahmeverfahren absolviert werden. Zur Vertiefung kann zusätzlich ein Masterlehrgang absolviert werden, z. B. der Master-Hochschullehrgang Advanced Practice Physiotherapy an der fhg – Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol. PhysiotherapeutInnen sind dazu verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Die erste Physiotherapie-Ausbildung in Österreich wurde 1916 im Krankenhaus Lainz in Wien als 6-monatiger Kurs gestartet.

Quelle: Physio Austria, www.physioaustria.at

PilatestrainerIn

PilatestrainerInnen leiten Pilateskurse für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Pilates ist ein sanftes Ganzkörpertraining, bei dem die Muskulatur in Kombination mit der richtigen Atmung gekräftigt und die Haltung verbessert werden soll. PilatestrainerInnen stellen für jede Kursinheit gezielte Übungen für die jeweilige Gruppe zusammen. Nach einer Aufwärmphase zeigen sie den KursteilnehmerInnen die Dehnungs- und Bewegungsübungen vor und achten darauf, dass diese richtig ausgeführt werden.



Ausbildung und Weiterbildung

Die TrainerInnen-Ausbildung erfolgt in Form von Lehrgängen mit unterschiedlicher Dauer bei entsprechenden Ausbildungsinstituten. Es gibt sogenannte Matwork-Ausbildungen für das Training auf der Matte und Ausbildungen, die auch zur Anleitung von Übungen mit Studiogeräten befähigen. Auf der Website des Pilates Verbandes Austria unter www.pilates-verband.at werden Ausbildungsinstitute empfohlen. Diese bieten häufig auch Fortbildungen für ausgebildete TrainerInnen an. Als zusätzliche Ausbildung kommen InstruktorInnen- und TrainerInnen-Ausbildungen im Bereich Fitness infrage.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

Anforderungen

- Bereitschaft, in den Abendstunden zu arbeiten
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Geduld
- Gleichgewichtsgefühl
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

PilatestrainerInnen arbeiten in Fitness- oder Pilatesstudios, Sportvereinen, Wellness- und Gesundheitszentren sowie in Kur- und Rehabilitationsanstalten. Auch in Hotels und an Volkshochschulen bestehen Beschäftigungsmöglichkeiten. PilatestrainerInnen sind häufig auf selbstständiger Basis tätig. Aufgrund des allgemeinen Fitnesstrends besteht eine Nachfrage nach PilatestrainerInnen. Die Berufschancen hängen stark vom persönlichen Engagement ab. Zusatzausbildungen im Fitnessbereich können die beruflichen Möglichkeiten erweitern.

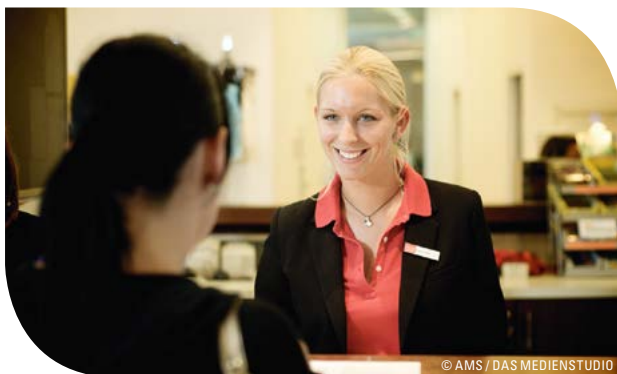
INTERESSANT

Pilates wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von Joseph Hubert Pilates entwickelt. Den Grundstein für seine Trainingsmethode legte er, als er im Ersten Weltkrieg in ein Internierungslager kam und für Bettlägrige in einem Lazarett Fitnessgeräte aus Bettfedern baute.

Quelle: Pilates Verband Austria, www.pilates-verband.at

Spa- und WellnessmanagerIn

Spa- und WellnessmanagerInnen leiten den Wellnessbereich eines Hotels, einer Therme oder einer Spa-Einrichtung. Sie sind für den wirtschaftlichen Erfolg der Abteilung oder des Betriebs zuständig und sorgen dafür, dass das Angebot den Wünschen und Erwartungen der Gäste entspricht. Spa- und WellnessmanagerInnen sind auch für das Personalmanagement zuständig. Zum Team gehören beispielsweise MasseurInnen, KosmetikerInnen oder RezeptionistInnen. Auch Marketing-, PR- und Vertriebsaufgaben fallen in ihren Verantwortungsbereich.



Anforderungen

- Betriebswirtschaftskenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kontaktfreude
- Körper- und Schönheitspflegekenntnisse
- Marketingkenntnisse
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Serviceorientierung

Beschäftigungsmöglichkeiten

Spa- und WellnessmanagerInnen arbeiten in Hotels, Sport- und Wellnesshotels, Resorts, Thermen, Kur- und Heilbädern, auf Kreuzfahrtschiffen und anderen Einrichtungen, die einen Wellnessbereich anbieten. Aufgrund der starken Nachfrage nach Wellnessangeboten besteht ein Bedarf an professionellen ManagerInnen, die sowohl wirtschaftliches Know-how als auch die notwendigen Kenntnisse rund um die Themen Wellness und Gesundheit mitbringen. Für eine leitende Position im Wellnessbereich ist in der Regel mehrjährige Berufserfahrung notwendig.

Ausbildung und Weiterbildung

Eine fundierte Ausbildung in den Bereichen Tourismus, Schönheitspflege oder Gesundheit und Wellness in Kombination mit betriebswirtschaftlichen Qualifikationen ist eine gute Basis für eine Tätigkeit als Spa- und WellnessmanagerIn. Wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge an Universitäten vermitteln beispielsweise die nötigen Kenntnisse zur Führung eines Betriebs. Einige Fachhochschulen bieten Studiengänge im Bereich Gesundheitsmanagement an, z.B. Gesundheits- und Tourismusmanagement (Bachelor/FH Joanneum, Bad Gleichenberg), Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung (Bachelor/FH Burgenland) oder Gesundheits-, Tourismus- und Sportmanagement (Master/Bad Gleichenberg). Aus- und Weiterbildungsinstitute, wie z.B. WIFI, Drumbl oder die Österreichische Hotelierversammlung (ÖHV), bieten spezielle Lehrgänge für Spa- und Wellnessmanagement an.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Schwefelhaltiges Thermalwasser stärkt nachweislich das Immunsystem, während Solebäder besonders beruhigend und entspannend wirken.

Quelle: Österreich Werbung, www.austria.info

WellnesstrainerIn

WellnesstrainerInnen beraten und betreuen Menschen, die durch Bewegung und bewusste Entspannung ihr Wohlbefinden verbessern möchten. Sie stellen für Gruppen oder Einzelpersonen Wellnessprogramme zusammen, die z.B. Gymnastikübungen, Kraftübungen, Ausdauertraining, Aquasport oder Yoga sowie andere Sportarten und Entspannungstechniken enthalten können. WellnesstrainerInnen betreuen auch das Training und leiten die Übungen an. Ein wichtiges Ziel ist es, die einzelnen Personen zu einer gesunden Lebensweise zu motivieren.



Anforderungen

- Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten
- Erste-Hilfe-Kenntnisse
- Fremdsprachenkenntnisse
- Gutes Auftreten
- Kommunikationsstärke
- Kontaktfreude
- Motivationsfähigkeit
- Organisationstalent
- Sportlichkeit

Beschäftigungsmöglichkeiten

WellnesstrainerInnen arbeiten in Hotels, Sport- und Wellnesshotels, Resorts, Wellness- und Fittnesseinrichtungen, Ferienanlagen, Freizeit- und Trainingszentren, Kuranstalten und Thermen sowie bei Vereinen, Organisationen und kommunalen Einrichtungen mit den Arbeitsschwerpunkten Wohlbefinden und Gesundheitsprävention. WellnesstrainerInnen können auch in der betrieblichen Gesundheitsförderung tätig sein. Zudem bieten sich auch im Veranstaltungsmanagement, im Einzel- und Gruppencoaching und in der Erwachsenenbildung Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Beruf kann auch auf selbstständiger Basis ausgeübt werden.

Ausbildung und Weiterbildung

Ausbildungen im Wellnessbereich werden häufig als Zusatzausbildungen von Personen absolviert, die bereits in der Fitness-, Gesundheits- oder Tourismusbranche tätig sind, z.B. als FitnesstrainerIn, MasseurIn oder AnimateurIn. Eine Grundausbildung in den genannten Branchen ist vorteilhaft, aber nicht zwingend erforderlich. Sportlichkeit und ein Bewusstsein für eine gesunde Lebensführung werden in der Regel jedoch vorausgesetzt. Da Wellnessausbildungen nicht gesetzlich geregelt sind, gibt es auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt verschiedene Lehrgänge mit unterschiedlicher Dauer und Ausrichtung. Beispielsweise bieten die Flexyfit Sports Academy, die HOLFINITY Akademie oder das WIFI Ausbildungen in diesem Bereich an.

Mehr Informationen zu Ausbildungen sowie Angaben zum Einkommen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass

INTERESSANT

Erwachsene sollten sich pro Woche mindestens 2,5 bis 5 Stunden ausdauerorientiert bewegen. Zusätzlich werden muskelkräftigende Übungen an 2 oder mehr Tagen empfohlen.

Quelle: Fonds Gesundes Österreich, <https://fgoe.org>

Weitere Berufe (Kurzinfos)

Ayurveda-WohlfühlpraktikerIn

Ayurveda-WohlfühlpraktikerInnen unterstützen durch Anwendungen nach dem indischen Ayurveda-Prinzip das Wohlbefinden von Menschen. Warme Ölgüsse, Massagen, Packungen und spezielle Bäder tragen zur Entspannung und Erholung bei. Immer mehr Hotels und Wellnesseinrichtungen bieten Ayurveda-Behandlungen und -Kuren an.

Wichtige Anforderungen für den Beruf sind ein guter Tastsinn, ein hohes Einfühlungsvermögen, Kommunikationsstärke und Fremdsprachenkenntnisse, um auch internationale Gäste optimal betreuen zu können.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in Hotelbetrieben mit Wellnessbereich, in Thermen sowie in Spa- und Wellnesseinrichtungen. Für die selbstständige Ausübung dieses gesetzlich geregelten Berufs ist eine Anmeldung des Gewerbes „Massage, eingeschränkt auf Ayurveda- Wohlfühlpraktik“ erforderlich.

Die theoretische und praktische Ausbildung dauert 3 Jahre. Zudem müssen mindestens 150 Einzelanwendungen protokolliert nachgewiesen werden. Mindestens 50 davon müssen unter Supervision stattfinden. Der Österreichische Berufsverband für Ayurveda (ÖBA) führt unter www.berufsverbandayurveda.at ÖBA-zertifizierte Ausbildungsinstitute an. Ayurveda-WohlfühlpraktikerInnen sind dazu verpflichtet, sich regelmäßig fortzubilden.



Burnout-Prophylaxe-TrainerIn

Hoher Leistungsdruck, ein übermäßiges Arbeitspensum über einen längeren Zeitraum, permanenter Stress und Reizüberflutung können unter bestimmten Umständen zu einem Zustand der geistigen und körperlichen Erschöpfung – auch als Burnout bezeichnet – führen.

Burnout-Prophylaxe-TrainerInnen helfen Menschen dabei, ein Burnout möglichst gar nicht erst entstehen zu lassen. Sie begleiten und betreuen Einzelpersonen oder Gruppen und unterstützen sie beim Umgang mit Stress. Gemeinsam mit den KlientInnen analysieren sie, welche beruflichen und privaten Situationen und Faktoren als belastend empfunden werden und erarbeiten Strategien zur Bewältigung und Prophylaxe (Vorbeugung). Ziel ist es, eine gute Lebensqualität und Lebensfreude beizubehalten oder wiederzuerlangen und die persönliche Work-Life-Balance zu finden und dauerhaft zu bewahren.

Beschäftigungschancen für Burnout-Prophylaxe-TrainerInnen ergeben sich als angestellte oder selbstständige TrainerInnen in Unternehmen, Hotels oder Thermen, aber auch als BetreuerInnen in Einrichtungen zur Gesundheitsförderung. Zudem besteht die Möglichkeit, ihr fachliches Know-how in Beratungsstellen, Gemeinschaftspraxen mit MedizinerInnen und TherapeutInnen sowie in Sport und Politik einzubringen.

Ausbildungsmöglichkeiten bieten Aus- und Weiterbildungsinstitute, wie z. B. ISYS mit dem Lehrgang Burnout-Prävention und Stressmanagement oder das BFI mit dem Lehrgang Expert_in für Stress- und Burnoutprävention. Diese Angebote richten sich vorwiegend an Personen aus beratenden Berufen, wie z. B. Lebens- und SozialberaterInnen, PsychologInnen, Coaches oder MentaltrainerInnen. Folgende Lehrinhalte werden unter anderem vermittelt: Grundlagen der Stress- und Burnoutprävention, Früherkennungsmerkmale, Selbstfürsorge, Abgrenzung zu anderen Fachgebieten, Bewegungspraxis, Ernährungspraxis, Supervision und Entspannung.



Wellness- und Gesundheitstourismus

Weitere Berufe (Kurzinfos)

KneipptrainerIn

KneipptrainerInnen unterstützen Menschen bei der Gesundheitsförderung, indem sie Einzelpersonen und Gruppen zu einem gesunden Lebensstil anregen und ihnen das Kneippsche Gesundheitskonzept vermitteln. Der Pfarrer Sebastian Kneipp beschäftigte sich im 19. Jahrhundert mit der heilenden Wirkung von Wasser und Heilpflanzen und entwickelte ein ganzheitliches Lebenskonzept. Seine Philosophie basiert auf den fünf Säulen Wasser, Heilkräuter, Bewegung, Ernährung und Lebensfreude. Bei der sogenannten Hydrotherapie geht es um die Anwendung von kaltem und warmem Wasser zur Vorbeugung und Behandlung bestimmter Beschwerden.

Die Tätigkeit als KneipptrainerIn wird häufig nebenberuflich oder in Teilzeit ausgeübt. In Kombination mit beispielsweise einer Massageausbildung oder Physiotherapieausbildung bestehen breitere berufliche Möglichkeiten.

An der Kneipp Akademie können entsprechende InstruktorInnen- und TrainerInnen-Ausbildungen absolviert werden.

SeniorentainerIn

SeniorInnen sind eine wichtige Zielgruppe in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft. Beispielsweise bieten viele Hotels und Reiseveranstalter spezielle Angebote, die auf die Bedürfnisse der „Best Ager“ abgestimmt sind. Die Erhaltung der körperlichen und mentalen Fitness ist dabei ein wichtiges Thema.

SeniorentainerInnen gestalten und begleiten Trainings und Programme speziell für ältere Menschen. Mögliche Schwerpunkte sind z.B. Bewegungsförderung und Sport, Tanz, Entspannungstechniken, Gedächtnistraining, kulturelle Veranstaltungen oder Exkursionen.

Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in angestellter oder selbstständiger Form bei Senioreneinrichtungen sowie bei Fitnessstudios, Sportzentren, Kur- und Wellnesseinrichtungen, Hotels und anderen Tourismusbetrieben, die auf Angebote für SeniorInnen spezialisiert sind.

Auf dem Aus- und Weiterbildungsmarkt werden unterschiedliche Lehrgänge für Seniorentaining und -animation angeboten, z.B. der Lehrgang Dipl. SeniorentainerIn bei der Flexyfit Sports Academy, der WIFI-Diplomlehrgang Ausbildung zum/zur Seniorentainer:in oder die BFI-Diplomausbildung zum/zur Seniorenanimateur/in.



Beispiele für weitere Berufe:

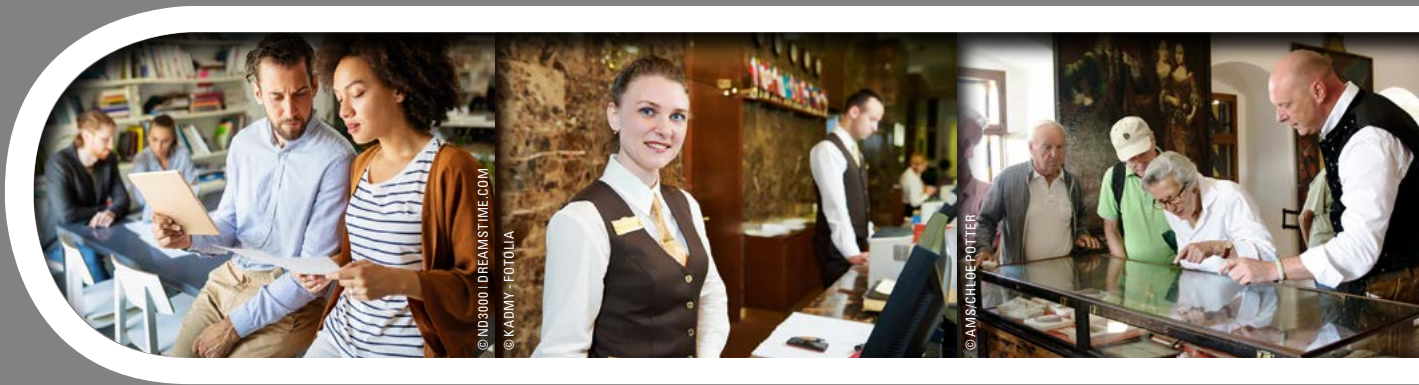
- BewegungstherapeutIn
- Qi-Gong-LehrerIn
- SaunawartIn
- SeniorenanimateurIn
- Shiatsu-PraktikerIn
- Yoga-LehrerIn

Genauere Informationen finden Sie im AMS-Karrierekompass:

www.ams.at/karrierekompass



Informationsquellen und Adressen



Broschüren	104
Internetadressen und Portale	105
Berufsorganisationen und Interessenvertretungen (Auswahl)	107
BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice	108
Bildungseinrichtungen	110

Broschüren

BROSCHÜREN DES ARBEITSMARKTSERVICE

Broschüren des Arbeitsmarktservice können Sie auf der AMS-Website als PDF-Dokument herunterladen: **www.berufs-infos.at**

- **Berufswahl – Ausbildungswege in Deutsch + BKS, Dari, Englisch, Türkisch**
- **Berufswahl – Matura ...**
- **Berufswahl – Schule oder Lehre? 2 Wege zum Wunschberuf**
- **Berufswahl – Technik**
- **Berufswahl – Tipps zur Berufswahl**
- **Berufswahl – Weiterbildung und beruflicher Neustart**
- **Berufe – Computer und IKT**
- **Berufe – Gesundheit**
- **Berufe – Handel**
- **Berufe – Kurzausbildungen**
- **Berufe – Medien**
- **Berufe – Soziales**
- **Berufe – Tourismus**
- **Jobchancen – Studium**

BROSCHÜREN ANDERER INSTITUTIONEN

- **Arbeiterkammer Wien (Hg.): Ausbildung Lehre. Jugendliche am Arbeitsplatz: Was wirklich wichtig ist**
- **Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft; Wirtschaftskammer Österreich (Hg.): Lehrberufe in Österreich – Ausbildungen mit Zukunft**
- **Wirtschaftskammer Wien (Hg.), Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft (BiWi): Der Fahrplan zum Beruf. Wege nach der 8. Schulstufe**

Internetadressen und Portale

BERUFS- UND BILDUNGSINFORMATIONEN

Online-Angebote des Arbeitsmarktservice

Ausbildungskompass

Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich
www.ams.at/ausbildungskompass

Berufsinfomat

KI-Tool des AMS zu den Themen Beruf, Aus- und Weiterbildung
www.ams.at/berufsinfomat

Berufsinformationssystem

Kurzbeschreibungen zu Tätigkeiten, Beschäftigung, Einkommen, beruflichen Kompetenzen, Aus- und Weiterbildung für ca. 500 Berufsprofile (ca. 17.500 Berufsbezeichnungen)
www.ams.at/bis

Berufskompass

Orientierungshilfe für die Berufswahl
www.ams.at/berufskompass

Berufslexikon

Ausführliche Berufsbeschreibungen zu ca. 1.800 Berufen
www.ams.at/berufslexikon

Forschungsnetzwerk

Informations- und Serviceplattform zu den Themen Arbeitsmarkt-, Berufs-, Bildungs- und Qualifikationsforschung
www.ams.at/forschungsnetzwerk

Gehaltskompass

Vergleichswerte zu Gehältern von ca. 1.800 Berufen
www.ams.at/gehaltskompass

JobBarometer

Informationssystem zu Berufs- und Kompetenztrends
www.ams.at/jobbarometer

Karrierekompass

Portal des AMS zu Fragen rund um Beruf, Bildung und Karriere
www.ams.at/karrierekompass

Karrierevideos

Rund 350 online abrufbare Videos zu unterschiedlichen Berufen
www.ams.at/karrierevideos

Mein Beruf – meine Zukunft

Die AMS-Jugendseite
<https://jugendseite.ams.at>

Weiterbildungsdatenbank

www.ams.at/weiterbildungsdatenbank

Online-Angebote anderer Institutionen

Informationen rund um Weiterbildung und Berufsorientierung für Erwachsene

<https://erwachsenenbildung.at/bildunginfo>

BIC – BerufsInformationsComputer

Informationen zu Berufen und Tipps für die Berufswahl
www.bic.at

Bildungsinformationen der Arbeiterkammer

www.arbeiterkammer.at/bildung

Jopsy

App der AK zur Berufsfindung
www.jopsy.at

Lernen in Österreich

<http://lerneninoesterreich.at>

Talente Check der Wirtschaftskammer Österreich

Informationen und Kontakte für alle Bundesländer für SchülerInnen im Alter von 13 und 14 Jahren
www.wko.at/lehre/talente-check-information

MINISTERIEN

Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft

www.bmaw.gv.at

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

www.bmbwf.gv.at

SCHULEN

ABC der berufsbildenden Schulen in Österreich

www.abc.berufsbildendeschulen.at

Tourismusschulen

www.tourismusschulen-oesterreich.at

HAK/HAS-Abendschulen

www.abendschulen.at

Humanberufliche Schulen und land- und forstwirtschaftliche Schulen

www.hum.at

Portal der kaufmännischen Schulen

www.hak.cc

Technische, gewerbliche und kunstgewerbliche Schulen Österreichs – HTL

www.htl.at

Infos rund um die Polytechnische Schule

<http://pts.schule.at>

Informationsquellen und Adressen

Internetadressen und Portale

TOURISMUSAUSBILDUNG

Job mit Aussicht
www.jobmitaussicht.at

STUDIUM

Online-Studienführer des BMBWF
www.studienwahl.at

Studienplattform der Österreichischen Hochschüler_innenschaft
www.studienplattform.at

FH-Guide – Das österreichische Fachhochschulportal
www.fachhochschulen.ac.at

Masterportal Österreich
www.postgraduate-master.at

Österreichische Studienbeihilfenbehörde
www.stipendium.at

Study in Austria
<https://studynaustria.at/en>

AUSLANDSPRAKTIKA

ifa – Internationaler Fachkräfteaustausch
www.ifa.or.at

Bundessektion Tourismus und Freizeitwirtschaft – Fachverband Hotellerie
www.hotelverband.at

BERUFSINFORMATIONSMESSEN

BeSt – Die Messe für Beruf und Studium
(jährlich in Wien, im 2-Jahresrhythmus in Klagenfurt und Innsbruck sowie in Graz und Salzburg)
<http://bestinfo.at>

BIM – Berufs-Info-Messe (Salzburg)
www.berufsinfomesse.org

Jugend & Beruf – Berufsinformationsmesse (Wels)
www.jugendundberuf.info

SBim – Schul- und Berufsinformationsmesse (Graz)
<https://sbim.at>

i-Ausbildungsmesse (Dornbirn)
www.i-messe.at

SCHULE & BERUF – Fachmesse für Aus- und Weiterbildung (Wieselburg)
www.schule-und-beruf.at

FÖRDERUNGEN

Online-Datenbank Kursförderungen in Österreich
www.erwachsenenbildung.at/bildungsinfo/kursfoerderung

WEITERBILDUNG

Erwachsenenbildung.at
www.erwachsenenbildung.at

Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung
www.bukeb.at

Bildungsberatung Kärnten
www.bildungsberatung-kaernten.at

Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich (FEN)
www.fen.at

Erwachsenenbildungsforum Oberösterreich
www.weiterbilden.at

Salzburger Erwachsenenbildung
www.erwachsenenbildung-salzburg.at

Erwachsenenbildung Steiermark
www.erwachsenenbildung-steiermark.at

TIBS – Tiroler Bildungskatalog
www.tiroler-bildungskatalog.at

Pfiffikus. Weiterbildung in Vorarlberg
www.pfiffikus.at

Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff)
www.waff.at

JOBSUCHE

AMS alle jobs
www.ams.at/allejobs

Gastro Jobs
www.gastrojobs.at

Hogast – Hotel- und Gastronomiejobs
www.hogastjob.com

Hotel Career – Hotel- und Gastronomiejobs
www.hotel-career.at

Karriere.at
www.karriere.at

Monster
www.monster.at

Rolling Pin – Hotel- und Gastronomiejobs
www.rollingpin.at

Stepstone
www.stepstone.at

Tourismusjobs Vorarlberg
<https://tourismusjobs.at>

Übersicht österreichischer Lehrbetriebe
<http://lehrbetriebsuebersicht.wko.at>

ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER ABSCHLÜSSE

AST – Anlaufstelle für Personen mit im Ausland erworbenen Qualifikationen
www.anlaufstelle-erkennung.at

Berufsanerkennung in Österreich
www.berufsanerkennung.at

BERATUNG FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

Migrationsplattform der österreichischen Bundesregierung
www.migration.gv.at

Beratungsstellen der Caritas für MigrantInnen in allen Bundesländern
www.caritas.at/hilfe-beratung/migrantinnen-fluechtlinge

Österreichischer Integrationsfond
www.integrationsfonds.at

Beratungsstellen für MigrantInnen im Bereich Bildung, Ausbildung, Beruf und Arbeit

OBERÖSTERREICH

Migrare
www.migrare.at

maiz autonomes zentrum von & für migrantinnen
www.maiz.at

STEIERMARK

Zentrum für interkulturelle Beratung & Therapie
www.zebra.or.at

TIROL:

ZeMiT Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Tirol
www.zemit.at

WIEN UND NIEDERÖSTERREICH

Beratungszentrum für Migrantinnen und Migranten
www.migrant.at

LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen*
www.lefoe.at

peregrina
www.peregrina.at

Integrationshaus
www.integrationshaus.at

Interface Wien
www.interface-wien.at

Berufsorganisationen und Interessenvertretungen (Auswahl)

Allgemeiner Sportverband Österreichs (ASVÖ)

www.asvöe.at

Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich ASKÖ

www.askoe.or.at

Bundesinnung für Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure der WKO

<https://www.fkm.at>

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKO

<https://www.wko.at/oe/tourismus-freizeitwirtschaft/start>

Bundesverband der Heilmasseure und medizinischen Masseure Österreichs (BHÖ)

www.heilmasseure.com

Bundesverband Österreichischer Tourismusmanager

www.boetm.at

Fachverband der Freizeit- und Sportbetriebe

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (WKO)

www.wko.at/oe/tourismus-freizeitwirtschaft/freizeit-sportbetriebe/start

Fachverband der Gesundheitsbetriebe

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (WKO)

www.gesundheitsbetriebe.at

Fachverband der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (WKO)

www.kino-kultur-vergnuegen.at

Fachverband der Reisebüros

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (WKO)

www.reisebueros.at

Fachverband Gastronomie

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (WKO)

www.gastronomieverband.at

Fachverband Hotellerie

Bundessparte Tourismus und Freizeitwirtschaft (WKO)

www.hotelverband.at

Österreichischer Berufsverband für Ayurveda (ÖBA)

www.berufsverbandayurveda.at

Österreichische Hoteliervereinigung (ÖHV)

www.oehv.at

Österreichischer Pferdesportverband (OEPS)

www.oeps.at

Österreichischer ReiseVerband (ÖRV)

www.oerv.at

Österreichischer Schwimmverband (OSV)

<http://schwimmverband.at>

Österreichischer Segelverband (OeSV)

www.segelverband.at

Österreichischer Skischulverband (ÖSSV)

www.snowsportaustria.com

Österreichischer Skiverband (ÖSV)

<https://www.oesv.at>

Österreichischer Tennisverband (ÖTV)

www.oetv.at

Österreichischer Wasserski und Wakeboard Verband (ÖWWV)

<https://www.oewwwv.at>

PGA of Austria – Professional Golfers' Association of Austria (PGA)

www.pgaofaustria.at

Pilates Verband Austria

www.pilates-verband.at

Sportunion Österreich

www.sportunion.at

Tauchsportverband Österreichs (TSVÖ)

<https://www.tsvoe.at>

Verband der Österreichischen Berg- und Skiführer:innen

www.bergfuehrer.at

Verband der Tanzlehrer Österreichs (VTÖ)

www.tanzschulen.com

Wassersport Schulvereinigung Österreichs (WSVO)

www.wsvo.org

YOGA AUSTRIA – BYO

Berufsverband der Yogalehrenden in Österreich

www.yoga.at

BerufsInfoZentren (BIZ) des Arbeitsmarktservice

Telefonnummern und Öffnungszeiten finden Sie unter: www.ams.at/biz

BURGENLAND

BIZ Eisenstadt

Ödenburgerstraße 4
7000 Eisenstadt
biz.eisenstadt@ams.at

BIZ Neusiedl/See

Wiener Straße 15
7100 Neusiedl/See
biz.neusiedl@ams.at

BIZ Oberpullendorf

Spitalstraße 26
7350 Oberpullendorf
biz.oberpullendorf@ams.at

BIZ Oberwart

Evangelische Kirchengasse 1a
7400 Oberwart
biz.oberwart@ams.at

BIZ Stegersbach/Jennersdorf

Vorstadt 3
7551 Stegersbach
biz.stegersbach-jennersdorf@ams.at

KÄRNTEN

BIZ Feldkirchen

10.-Oktober-Straße 30
9560 Feldkirchen
biz.feldkirchen@ams.at

BIZ Hermagor

Egger Straße 19
9620 Hermagor
biz.hermagor@ams.at

BIZ Klagenfurt

Rudolfsbahngürtel 40
9021 Klagenfurt
biz.klagenfurt@ams.at

BIZ Spittal/Drau

Ortenburger Straße 13
9800 Spittal/Drau
biz.spittal@ams.at

BIZ St. Veit/Glan

Gerichtsstraße 18
9300 St. Veit/Glan
biz.sanktveit@ams.at

BIZ Villach

Trattengasse 30
9500 Villach
biz.villach@ams.at

BIZ Völkermarkt

Hauptplatz 14
9100 Völkermarkt
biz.voelkermarkt@ams.at

BIZ Wolfsberg

Gerhart-Ellert-Platz 1
9400 Wolfsberg
biz.wolfsberg@ams.at

NIEDERÖSTERREICH

BIZ Amstetten

Mozartstraße 9
3300 Amstetten
biz.amstetten@ams.at

BIZ Baden

Josefsplatz 7
2500 Baden
biz.baden@ams.at

BIZ Gänserndorf

Friedensgasse 4
2230 Gänserndorf
biz.gaenserndorf@ams.at

BIZ Hollabrunn

Winiwarerstraße 2a
2020 Hollabrunn
biz.hollabrunn@ams.at

BIZ Korneuburg

Laaer Straße 11
2100 Korneuburg
biz.korneuburg@ams.at

BIZ Krems

Südtiroler Platz 2
3500 Krems
biz.krems@ams.at

BIZ Melk

Babenbergerstraße 6-8
3390 Melk
biz.melk@ams.at

BIZ Mödling

Bachgasse 18
2340 Mödling
biz.moedling@ams.at

BIZ Neunkirchen

Stockhammergasse 31
2620 Neunkirchen
biz.neunkirchen@ams.at

BIZ St. Pölten

Daniel Gran-Straße 12
3100 St. Pölten
biz.sanktpoelten@ams.at

BIZ Tulln

Nibelungenplatz 1
3430 Tulln
biz.tulln@ams.at

BIZ Waidhofen/Thaya

Thayastraße 3
3830 Waidhofen/Thaya
biz.waidhofenthaya@ams.at

BIZ Wiener Neustadt

Neunkirchner Straße 36
2700 Wiener Neustadt
biz.wienerneustadt@ams.at

OBERÖSTERREICH

BIZ Braunau

Laaber Holzweg 44
5280 Braunau
biz.braunau@ams.at

BIZ Eferding

Kirchenplatz 4
4070 Eferding
biz.eferding@ams.at

BIZ Freistadt

Am Pregarten 1
4240 Freistadt
biz.freistadt@ams.at

BIZ Gmunden

Karl-Plentzner-Straße 2
4810 Gmunden
biz.gmunden@ams.at

BIZ Grieskirchen

Manglborg 23
4710 Grieskirchen
biz.grieskirchen@ams.at

BIZ Kirchdorf

Bambergstraße 46
4560 Kirchdorf
biz.kirchdorf@ams.at

BIZ Linz

Bulgariplatz 17-19
4021 Linz
biz.linz@ams.at

BIZ Perg

Gartenstraße 4
4320 Perg
biz.perg@ams.at

BIZ Ried/Innkreis

Peter-Rosegger-Straße 27
4910 Ried/Innkreis
biz.ried@ams.at

BIZ Rohrbach

Haslacher Straße 7
4150 Rohrbach-Berg
biz.rohrbach@ams.at

BIZ Schärding

Alfred-Kubin-Straße 5a
4780 Schärding
biz.schaerding@ams.at

BIZ Steyr

Leopold-Werndl-Straße 8
4400 Steyr
biz.steyr@ams.at

BIZ Traun

Madlschenterweg 11
4050 Traun
biz.traun@ams.at

BIZ Vöcklabruck

Industriestraße 23
4840 Vöcklabruck
biz.voecklabruck@ams.at

BIZ Wels

Rainerstraße 1
4600 Wels
biz.wels@ams.at

SALZBURG**BIZ Bischofshofen**

Kinostraße 7
5500 Bischofshofen
biz.bischofshofen@ams.at

BIZ Hallein

Hintnerhofstraße 1
5400 Hallein
biz.hallein@ams.at

BIZ Salzburg-Stadt und Salzburg-Umgebung

Raiffeisenstraße 20
5020 Salzburg
biz.salzburg-stadt@ams.at

BIZ Tamsweg

Friedhofstraße 6
5580 Tamsweg
biz.tamsweg@ams.at

BIZ Zell/See

Brucker Bundesstraße 22
5700 Zell am See
biz.zellamsee@ams.at

STEIERMARK**BIZ Bruck/Mur**

Grazer Straße 15
8600 Bruck an der Mur
biz.bruckmur@ams.at

BIZ Deutschlandsberg

Rathausgasse 4
8530 Deutschlandsberg
biz.deutschlandsberg@ams.at

BIZ Feldbach

Schillerstraße 7
8330 Feldbach
biz.feldbach@ams.at

BIZ Graz

Neutorgasse 46
8010 Graz
biz.graz@ams.at

BIZ Hartberg

Grünfeldgasse 1
8230 Hartberg
biz.hartberg@ams.at

BIZ Knittelfeld

Hans-Resel-Gasse 17
8720 Knittelfeld
biz.knittelfeld@ams.at

BIZ Leibnitz

Dechant Thaller Straße 32
8430 Leibnitz
biz.leibnitz@ams.at

BIZ Leoben

Vordernbergerstraße 10
8700 Leoben
biz.leoben@ams.at

BIZ Liezen

Hauptstraße 36
8940 Liezen
biz.liezen@ams.at

TIROL**BIZ Imst**

Rathausstraße 14
6460 Imst
biz.imst@ams.at

BIZ Innsbruck

Schöpfstraße 5
6010 Innsbruck
biz.innsbruck@ams.at

BIZ Kitzbühel

Wagnerstraße 17
6370 Kitzbühel
biz.kitzbuehel@ams.at

BIZ Kufstein

Oskar-Pirlo-Straße 13
6333 Kufstein
biz.kufstein@ams.at

BIZ Landeck

Innstraße 12
6500 Landeck
biz.landeck@ams.at

BIZ Lienz

Dolomitenstraße 1
9900 Lienz
biz.lienz@ams.at

BIZ Reutte

Claudiastraße 7
6600 Reutte
biz.reutte@ams.at

BIZ Schwaz

Postgasse 1/1
6130 Schwaz
biz.schwaz@ams.at

VORARLBERG**BIZ Bludenz**

Bahnhofplatz 1B
6700 Bludenz
biz.bludenz@ams.at

BIZ Bregenz

Rheinstraße 33
6901 Bregenz
biz.bregenz@ams.at

BIZ Feldkirch

Reichsstraße 151
6800 Feldkirch
biz.feldkirch@ams.at

WIEN**BIZ Austria Campus**

Lembergstraße 5
1020 Wien
biz.austriacampus@ams.at

BIZ Favoritenstraße

Favoritenstraße 73-75
1100 Wien
biz.favoritenstrasse@ams.at

BIZ Lehrbachgasse

Lehrbachgasse 18
1120 Wien
biz.lehrbachgasse@ams.at

BIZ Hietzinger Kai

Hietzinger Kai 139
1130 Wien
biz.hietzingerkai@ams.at

BIZ Huttengasse

Huttengasse 25
1160 Wien
biz.huttengasse@ams.at

BIZ Schloßhofer Straße

Schloßhofer Straße 17
1210 Wien
biz.schlosshoferstrasse@ams.at

BIZ Wagramer Straße

Wagramer Straße 224c
1220 Wien
biz.wagramerstrasse@ams.at

Bildungseinrichtungen

BERUFSBILDENDE MITTLERE SCHULEN, BERUFSBILDENDE HÖHERE SCHULEN, KOLLEGS

Die genauen Adressen finden Sie im ABC SchoolFinder des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung: **www.abc.berufsbildendeschulen.at**

FACHHOCHSCHULEN (AUSWAHL)

FH Burgenland

Standorte: Eisenstadt, Pinkafeld
www.fh-burgenland.at

FH Kärnten

Standorte: Feldkirchen, Klagenfurt, Spittal an der Drau, Villach
www.fh-kaernten.at

FH St. Pölten

Standort: St. Pölten
www.fhstp.ac.at

FH Wiener Neustadt

Standorte: Wr. Neustadt, Wieselburg, Tulln, Salzburg, Wien
www.fhwn.ac.at

IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems

Standort: Krems
www.fh-krems.ac.at

FH Gesundheitsberufe OÖ

Standorte: Linz, Ried, Steyr, Vöcklabruck, Wels
www.fh-gesundheitsberufe.at

FH Oberösterreich

Standorte: Hagenberg, Linz, Steyr, Wels
www.fh-ooe.at

FH Salzburg

Standorte: Kuchl, Puch, Salzburg, Schwarzach im Pongau
www.fh-salzburg.ac.at

FH JOANNEUM

Standorte: Bad Gleichenberg, Graz, Kapfenberg
www.fh-joanneum.at

CAMPUS 02 – FH der Wirtschaft

Standort: Graz
www.campus02.at

FH Kufstein Tirol

Standort: Kufstein
www.fh-kufstein.ac.at

MCI | Die Unternehmerische Hochschule®

Standort: Innsbruck
www.mci.edu

FH Vorarlberg

Standort: Dornbirn
www.fhv.at

Schloss Hofen Weiterbildungszentrum

FH Vorarlberg
Standort: Lochau
www.schlosshofen.at

FH des BFI Wien

Standort: Wien
www.fh-vie.ac.at

FH Campus Wien

Standort: Wien
www.fh-campuswien.ac.at

FHWien der WKW

Standort: Wien
www.fh-wien.ac.at

UNIVERSITÄTEN (AUSWAHL)

Universität Klagenfurt

www.aau.at

Johannes Kepler Universität Linz (JKU)

www.jku.at

Paris Lodron Universität Salzburg

www.plus.ac.at

Technische Universität Graz

www.tugraz.at

Universität Graz

www.uni-graz.at

Universität Innsbruck

www.uibk.ac.at

Technische Universität Wien

www.tuwien.ac.at

Universität für angewandte Kunst Wien

www.dieangewandte.at

Universität Wien

www.univie.ac.at

Wirtschaftsuniversität Wien

www.wu.ac.at

PRIVATE UNIVERSITÄTEN UND HOCHSCHULEN (AUSWAHL)

New Design University

Standort: St. Pölten
www.ndu.ac.at

MODUL University Vienna

Standort: Wien
www.modul.ac.at

Privatuniversität Schloss Seeburg

Standorte: Seekirchen am Wallersee, Wien
www.uni-seeburg.at

Webster University Vienna

Standort: Wien
www.webster.ac.at

UMIT Tirol

www.umat-tirol.at

POSTGRADUALE WEITERBILDUNG AN UNIVERSITÄTEN (AUSWAHL)

Universität für Weiterbildung Krems

www.donau-uni.ac.at

SMBS University of Salzburg Business School

www.smbs.at

IKM Institut für Kulturmanagement (Universität für Musik und darstellende Kunst Wien)

www.mdw.ac.at/ikm/kulturmanagement

Postgraduate Center Universität Wien

www.postgraduatecenter.at

WU Executive Academy (Wirtschaftsuniversität Wien)

<http://executiveacademy.at>

AUS- UND WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN (AUSWAHL)

Informationen zu Aus- und Weiterbildungseinrichtungen in ganz Österreich finden Sie auch unter:
www.ams.at/ausbildungskompass und **www.ams.at/weiterbildungsdatenbank**

BFI – Berufsförderungsinstitute der Kammern für Arbeiter und Angestellte und des österreichischen Gewerkschaftsbundes

Standorte in allen Bundesländern
www.bfi.at

WIFI – Wirtschaftsförderungsinstitute der Wirtschaftskammern Österreichs

Standorte in allen Bundesländern
www.wifi.at

ABTA Akademie (Austrian Business Travel Association)

Standort: Wien
www.abta.at

Austria Guides Academy (AGA)

Standorte in allen Bundesländern
www.wko.at/austriaguides/austria-guides-academy-aga

Ayurveda Academy of Yoga in Daily Life

Standort: Wien
www.ayurvedaacademy.org

BASI® Pilates

Mehrere Ausbildungsstandorte
www.basipilates-natax.net

Bergler Ausbildungszentrum

Standort: Graz
www.bergler.at

BILDAK Bildungsakademien Group

Standort: Salzburg; Präsenz- und Fernlehrgänge
www.bildak.com

Bundessportakademie BSPA

Standorte: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
www.bspa.at

Drumbl Akademie für Aus- und Weiterbildung

Standort: Graz
<https://drumbl.at>

Flexyfit Sports Academy

Standorte: Wien, Graz, Linz, Salzburg, Klagenfurt, Innsbruck, Dornbirn
www.sportausbildung.com

HOLFINITY Akademie

Standort: Asten (OÖ)
<https://holfinity.com>

Institut für Kulturkonzepte

Standort: Wien
www.kulturkonzepte.at

ITM International College of Tourism and Management

Standort: Bad Vöslau
<https://www.itm-college.eu>

ISYS

Standort: St. Veit an der Glan
<https://isysakademie.at>

Kneipp Akademie

Standort: Klagenfurt
www.kneippakademie.at

Manus – Ausbildungszentrum für Gesundheitsberufe

Standort: Wien
www.manus.at

Neverest Lifelong Learning

Mehrere Ausbildungsstandorte
www.neverest.at

Nordicfit Academy

Mehrere Ausbildungsstandorte
www.nordicfit.com

NPO-Akademie

Standort: Wien
www.npo-academy.com

OETHG – Akademie für Event, Medien und Theater

Standort: Wien
www.akademie-oethg.at

ÖHV-Campus (Österreichische Hoteliersvereinigung)

Standort: Wien, weitere Ausbildungsstandorte
www.oehv.at/campus

ÖRV-Akademie (Österreichischer ReiseVerband)

Standort: Wien
www.oerv.at

Outdoorpädagogik Austria

Ausbildungsstandort: Krampen in der Steiermark
www.outdoorpaedagogen.at

1. Österreichische Barkeeperschule

Standort: Wien
www.barschule.at

Reiseleiter-Akademie Wien

Standort: Wien
www.reiseleiter-akademie.at

SAE Institute Wien

Standort: Wien
www.sae.edu

SPORTUNION-Akademie

Standorte in allen Bundesländern
<http://sportunion.at>

VHS polycollege

Standort: Wien
www.vhs.at/polycollege

Weinakademie Österreich

Mehrere Ausbildungsstandorte
www.weinakademie.at

Werbe Akademie WIFI Wien

Standort: Wien
www.werbeakademie.at

Yogazentrum Alpen

Standort: Großgmain
www.yogazentrumalpen.com

Alphabetisches Verzeichnis der Berufe

Ayurveda-WohlfühlpraktikerIn 101

BankettmanagerIn 84

Barista (m/w/x) 34

BarkeeperIn 35

Berg- und SkiführerIn 12

Bike Guide (m/w/x) 28

Burnout-Prophylaxe-TrainerIn 101

Business Travel Agent (m/w/x) 70

Catering-ManagerIn 42

Concierge (m/w/x) 52

Croupier/Croupière 13

Data Scientist im Tourismus (m/w/x) 62

DestinationsmanagerIn 56

Diätkoch/Diätköchin 42

Diätologe/Diätologin 94

DirektionsassistentIn 46

Drachenflug- und ParagleitlehrerIn 14

EmpfangsleiterIn 52

ErnährungsberaterIn 95

E-Tourismus-ManagerIn 57

Eventkaufmann/-frau 90

EventmanagerIn 85

FitnesstrainerIn 15

FlugbegleiterIn 74

Food-and-Beverage-ManagerIn 36

FreizeitberaterIn 28

FreizeitmanagerIn 16

FremdenführerIn 17

GastgewerbeeinkäuferIn 42

Gastronomiefachmann/-frau 42

GolflehrerIn 18

HotelmanagerIn 48

Hotel- und GastgewerbeassistentIn 47

Housekeeping Supervisor (m/w/x) 49

KneipptrainerIn 102

Koch/Köchin 37

KonditorIn (ZuckerbäckerIn) 38

KongressmanagerIn 86

KulturmanagerIn 90

KulturvermittlerIn 87

Marketing-ManagerIn im Tourismus 58

MasseurIn 96

Messe- und AusstellungsgestalterIn 88

Messe- und AusstellungsorganisatorIn 90

MitarbeiterIn in der Reservierung (Flug) 79

MobilitätsberaterIn 79

Mobilitätsservicekaufmann/-frau 75

NachhaltigkeitsmanagerIn im Tourismus 59

NationalparkrangerIn 19

Outdoor-TrainerIn 20

Passenger Service Agent (m/w/x) 76

PhysiotherapeutIn 97

Pilates-TrainerIn 98

RegionalmanagerIn im Tourismus 62

ReisebüroassistentIn 66

ReiseeinkäuferIn 70

ReiseleiterIn 67

ReitlehrerIn 28

Restaurantfachmann/-frau 39

RestaurantmanagerIn 42

Revenue-ManagerIn 52

RezeptionistIn 50

SachbearbeiterIn für Gästeeinformation 62

SchwimmlehrerIn 29

SegellehrerIn 21

SeilbahntechnikerIn 77

SeniorentrainerIn 102

SkilehrerIn 22

SnowboardlehrerIn 23

Sommelier/Sommelière 40

Spa- und WellnessmanagerIn 99

SportadministratorIn 24

SportlehrerIn 29

SurflehrerIn 25

Systemgastronomiefachmann/-frau 41

TanzlehrerIn 26

TauchlehrerIn 30

TennislehrerIn 27

Terminal Guide (m/w/x) 78

TourismusberaterIn 60

Tourismuskaufmann/-frau 68

TourismusmanagerIn 61

Travel-ManagerIn 69

VeranstaltungstechnikerIn 89

WasserskilehrerIn 30

WellnesstrainerIn 100

WirtschaftlerIn in Gastronomie und Hotellerie 51

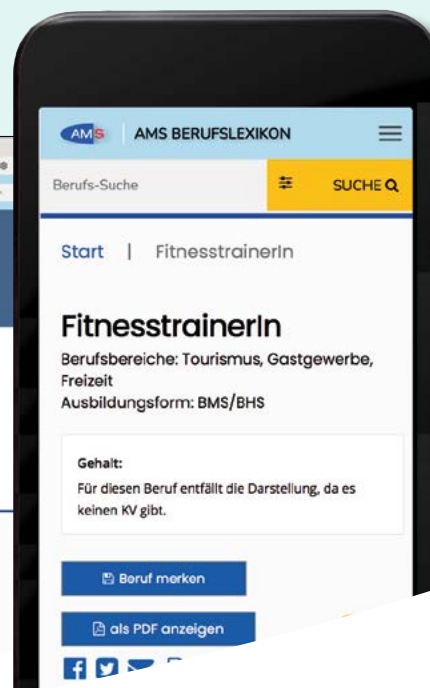
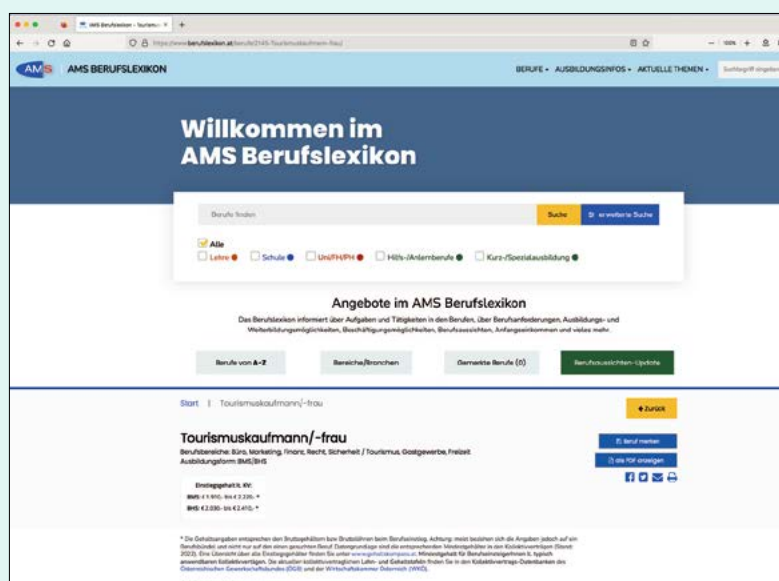
Berufslexikon

die AMS-Webseite für Berufsinformation

Das Berufslexikon bietet Infos zu 1.800 Berufen. Einblick in den Berufsalltag geben Videos.

Ausführliche Beschreibungen zu über 300 Lehrberufen findest du im Berufslexikon, du erfährst, wie hoch das Lehrlingseinkommen ist, was in dem Beruf zu tun ist und wo die Berufsschulen sind und vieles mehr.

- **Lehrberufe** – Berufe nach Abschluss einer Lehre
- **Mittlere/Höhere Schulen** – Berufe nach Abschluss mittlerer/höherer Schulen
- **Uni/FH/PH** – Berufe nach Abschluss eines Studiums
- **Hilfs-/Anlernberufe**
- **Kurz-/Spezialausbildung** – Berufe nach Abschluss einer Kurz- oder Spezialausbildung



BROSCHÜRENREIHE

Berufe

- ☐ Kurzausbildungen
- ☐ Gesundheit
- ☐ Handel
- ☐ Computer und IKT
- ☐ Medien
- ☐ Soziales
- ☒ **Tourismus**